

**Beteiligungsbericht
des Landes Niedersachsen
2013**



Vorwort

Das Grundverständnis sozialer Marktwirtschaft, wonach unmittelbar staatliches Wirtschaften gegenüber privatem unternehmerischem Handeln nachrangig sein soll, findet in der niedersächsischen Landeshaushaltsordnung (LHO) seine normative Prägung. Danach soll sich der Staat an privatrechtlichen Unternehmen nur beteiligen, wenn ein wichtiges Interesse des Landes vorliegt und sich der vom Land angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lässt (§ 65 Abs. 1 Nr. 1 LHO). Die staatlichen Aktivitäten haben sich hiernach auf die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für gemeinwohlverträgliches unternehmerisches Handeln zu beschränken. Die niedersächsische Landesregierung stellt sich der mit diesem Vorbehalt verbundenen Aufgabenkritik, indem sie das „wichtige Landesinteresse“ an den Landesbeteiligungen sukzessiv überprüft. Die dabei zu berücksichtigenden strategischen, struktur- und wirtschaftspolitischen sowie historischen Interessen sind durchaus vielfältig und unterliegen zudem einem dynamischen Prozess. Hierdurch entzieht sich die Beantwortung der aufgeworfenen Frage mitunter der gewünschten Eindeutigkeit. Dies gilt umso mehr, als sich jedwedes Staatshandeln einerseits am Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, andererseits an den Erfordernissen des Allgemeinwohls ausrichten muss.

Dessen unbeschadet bekennt sich die niedersächsische Landesregierung ausdrücklich weiterhin zu seinen bedeutenden strategischen Beteiligungen an der Volkswagen AG und der Salzgitter AG, sei es unmittelbar sowie mittelbar durch die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft (HanBG). Sie sind Ausdruck der strukturpolitischen Verantwortung des Landes für die Sicherung und Förderung des Wirtschaftsstandorts Niedersachsen. Entsprechendes gilt für die Trägerschaft des Landes an der NORD/LB, die, in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts, zu den wertschöpfungsstärksten Unternehmen Niedersachsens gehört. Durch die in den Jahren 2011 und 2012 nur mit Hilfe des Landes möglich gewordenen bedeutenden Kapitalisierungsmaßnahmen hat Niedersachsen seine diesbezügliche Verantwortung nachdrücklich unterstrichen.

Die meisten Unternehmen mit Landesbeteiligung nehmen einen wichtigen zukunftsweisenden öffentlichen Auftrag wahr, für die sich das Land Niedersachsen in einer hervorgehobenen Verantwortung sieht. Viele dieser Gesellschaften, zumal im Wissenschafts- und Forschungsbereich, sind gemeinnützig tätig und erhalten öffentliche Zuwendungen. Die geläufige Frage, ob hier ein „Privater nicht der bessere Unternehmer“ wäre, kommt insoweit gar nicht zum Tragen. Berücksichtigen wir daneben, dass öffentliche Unternehmen bestehen, deren Zweck in der Wahrnehmung originär staatlicher Aufgaben besteht, so lautet die Fragestellung folgerichtig, warum sich der Staat für seine Aufgabenerledigung einer privatrechtlichen Rechtsform bedient. Die



Peter-Jürgen
Schneider

niedersächsische Landesregierung trägt auch der hiermit umschriebenen Rechtsformenkritik Rechnung, indem sie erforderlichenfalls die Wahrnehmung diverser staatlicher Aufgaben in den behördlichen Bereich (re-)integriert.

Dieser Bericht über die Beteiligungen des Landes Niedersachsen illustriert in seiner achten Auflage das Portfolio niedersächsischer Beteiligungen sowohl an privatrechtlichen als auch an öffentlich-rechtlichen Unternehmen zum Stichtag 1. November 2013. Organisatorisch werden die Gesellschafter- und Anteilseignerrechte des Landes Niedersachsen zentral durch die am Finanzministerium angesiedelte Beteiligungsverwaltung wahrgenommen. Die strategische inhaltliche Ausrichtung der Gesellschaften erfolgt demgegenüber durch das zuständige Fachressort, welches seine Interessen insbesondere in den Aufsichtsgremien einbringt. Sofern das Land die Besetzung von Aufsichtsorganen seiner Beteiligungen durch Entsendungs- oder Vorschlagsrechte (mit-)bestimmen kann, setzt es sich verstärkt für eine ausgeglichene Geschlechterquotierung von Frauen und Männern ein.

Die nach wie vor angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den zurückliegenden Geschäftsjahren haben den Unternehmensleitungen, den verantwortlichen Gremienvertreterinnen und -vertretern sowie den zuständigen Beschäftigten gehörige Leistungen und Anstrengungen abverlangt. Ihrer zielorientierten und engagierten Arbeit danke ich an dieser Stelle im Namen der niedersächsischen Landesregierung ganz herzlich. Für die Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben wünsche ich zugleich alles Gute und viel Erfolg.

Ihr

Peter-Jürgen Schneider
Niedersächsischer Finanzminister

Inhaltsverzeichnis

(Untergliederung erfolgt nach Fachressorts)

Seite

Teil I

Grundlagen für Beteiligungen des Landes Niedersachsen	9
--	---

Teil II

A Veränderungen im Beteiligungsportfolio	11
---	----

B Einzeldarstellungen der Beteiligungsgesellschaften	13
---	----

1. Landesbeteiligungen im Bereich der Staatskanzlei

– Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter	14
– IdeenExpo GmbH, Hannover	16
– Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH, Hannover	18
– nordmedia - Die Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover	20
– Volkswagen AG, Wolfsburg	22

2. Landesbeteiligungen im Bereich des Finanzministeriums

– Dataport, AöR, Altenholz	26
– Dedalus GmbH & Co. KGaA, Stuttgart	28
– Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	30
– Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, AöR, Hamburg/München	31
– Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Groß Berßen	33
– Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank), AöR, Hannover	35
– Kreditanstalt für Wiederaufbau, AöR, Frankfurt a. M.	37
– Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf	40
– Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont	42
– Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - AöR, Hannover/Magdeburg	44
– Salzgitter AG, Salzgitter	48
– ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln	51

3. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

– InphA GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen	53
---	----

4. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur	
– Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, Clausthal-Zellerfeld	55
– Deutsches Primatenzentrum GmbH - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen	57
– Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	59
– Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig	60
– Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht	62
– HIS Hochschul-Informationen-System GmbH, Hannover	64
– Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal	66
– Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	68
– Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig	70
– Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover	72
– Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH, Hannover	74
5. Landesbeteiligungen im Bereich des Kultusministeriums	
– FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München	76
6. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	
– Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	78
– Deutsche Messe AG, Hannover	80
– Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	83
– Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	86
– Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung GmbH, Hannover	88
– Innovatives Niedersachsen GmbH, Hannover	90
– JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	92
– JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH , Wilhelmshaven	94
– JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	96
– JWP GmbH, Wilhelmshaven	98
– Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	99
– LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	101
– Niedersachsen Global GmbH, Hannover	103
– Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg	105
– Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven	107

7. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	
– 3N Dienstleistungen GmbH, Werlte	108
– Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin	110
– Niedersächsische Landesforsten, AÖR, Braunschweig	112
– Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	114
8. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz	
– Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	116
9. Landesbeteiligungen in Liquidation	
– Gesellschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH i. L., Hannover	118
– IWF Wissen und Medien gGmbH i. L., Göttingen	119
Alphabetisches Verzeichnis	122
Übersicht, gegliedert nach Fachressorts	

Teil I

1. Grundlagen für Beteiligungen des Landes Niedersachsen

Das Land hält Kapitalanteile an Unternehmen in der Rechtsform von Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Anstalten des öffentlichen Rechts. Es handelt sich hierbei um Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit und Bestandteil des Vermögens des Landes. Dementsprechend werden die **Gesellschafterrechte des Landes Niedersachsen zentral vom Finanzministerium wahrgenommen**, das auch das übrige Vermögen des Landes verwaltet.

Das Land Niedersachsen beteiligt sich nicht an diesen Einrichtungen mit der Absicht, sich am Markt wirtschaftlich zu betätigen. Vielmehr dienen die Beteiligungsaktivitäten der Erreichung verschiedener gemeinwohlorientierter Ziele, d.h. sie sind kein Selbstzweck, sondern Mittel politischer Gestaltung. Sie betreffen insbesondere die **Bereiche Wirtschaftspolitik, Infrastruktur, Kunst und Kultur sowie Forschung, Wissenschaft und Technologie**. Ob die angestrebte Zielerreichung im Wege der Beteiligung an einem Unternehmen rechtlich zulässig ist, bemisst sich am Haushaltsrecht des Landes. Im Einzelnen müssen die nachfolgenden Voraussetzungen des **§ 65 Abs. 1 LHO** erfüllt sein:

- ein **wichtiges Interesse des Landes**;
- der vom Land angestrebte Zweck darf **sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lassen**;
- die Einzahlungsverpflichtung des Landes ist auf einen bestimmten Betrag begrenzt;
- das Land erhält einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan;
- es ist gewährleistet, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

Aus den ersten beiden Vorgaben resultiert allgemein, dass die unternehmerische Tätigkeit des Staates die Ausnahme und privates Unternehmertum die Regel sein soll. Ihr Vorliegen bedarf der **fortlaufenden kritischen Überprüfung** sowohl durch das Finanzministerium als Gesellschaftervertreter als auch durch das zuständige Fachressort. Führt die Überprüfung im Einzelfall zu einem negativen Ergebnis, etwa weil sich die tatsächlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens geändert haben, der öffentliche Auftrag zwischenzeitlich erfüllt und/oder der einstige Zweck nunmehr effizienter von Privaten verfolgt werden kann, so wird die Beteiligung in der Konsequenz veräußert oder liquidiert.

Liegen die genannten haushaltsrechtlichen Bedingungen hingegen vor, so muss bedacht werden, dass auch die unternehmerische Beteiligung des Staates am **Wirtschaftlichkeitsgrundsatz** öffentlichen Handelns auszurichten ist. Dies bedeutet, die Geschäftstätigkeit möglichst kostendeckend zu gestalten und verlustbringende Geschäfte zu vermeiden. Diese Bestrebungen lassen sich indes nicht bei allen Unternehmen realisieren. Denn es gibt Unternehmen, die aufgrund der ihr übertragenen öffentlichen Aufträge per se nicht in der Lage sind, kostendeckend zu arbeiten. Das betrifft schwerpunktmäßig Unternehmen, die in den Bereichen Wissenschaft und Forschung sowie Kunst und Kultur tätig sind. Sie werden daher vom Land **institutionell** sowie durch **Projektfinanzierungen** nach Maßgabe haushaltsrechtlicher Bestimmungen (§§ 23, 44 LHO) gefördert. Zuschüsse erhalten darüber hinaus jene Unternehmen, deren Zweck in einem hoheitlichen Erfüllungsauftrag des Landes besteht, die Aufgabenwahrnehmung also einer behördlichen Tätigkeit vergleichbar ist. Schließlich fördert das Land seine Beteiligungen durch die Gewährung von Zuschüssen, soweit die unternehmerische Tätigkeit in einem überragenden (infra-) strukturpolitischen Interesse besteht, das der überregionalen, wenn nicht so gar internationalen Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Niedersachsens dient. In europarechtlicher Hinsicht muss bedacht werden, dass die staatliche Zuschussgewährung mit dem europarechtlichen Beihilfenverbot vereinbar ist. Dieses kommt allgemein dann zum Tragen, sofern das geförderte Unternehmen mit privaten Marktteilnehmern im Wettbewerb steht und dieser einen grenzüberschreitenden Bezug aufweist.

Die geforderte angemessene Einflussnahme des Landes auf das Unternehmen erfolgt regelmäßig durch die Entsendung staatlicher Vertreterinnen und Vertreter in die jeweiligen Aufsichtsgremien. Das Finanzministerium klärt in diesem Fall den bestehenden Kommunikations- und Abstimmungsbedarf vertrauensvoll mit den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern ab. Bei kleineren Gesellschaften wird auf die Einrichtung eines fakultativen Aufsichtsrats (Kuratoriums) verzichtet, so dass allein das Land als Gesellschafter seine Aufsichtsfunktion gegenüber den Unternehmen wahrnimmt. Die zustimmungspflichtigen Geschäfte der Unternehmensleitungen ergeben sich sowohl aus dem Gesetz als auch aus den Bestimmungen der jeweiligen Gesellschaftsverträge, Satzungen oder Geschäftsordnungen der Organe des Unternehmens.

Die haushaltsrechtliche Verpflichtung der Unternehmen, den Jahresabschluss und den Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs aufzustellen, ist Ausdruck des Bedürfnisses nach

einer besonderen Wirtschaftlichkeitskontrolle. Dabei gilt der Ordnungsmäßigkeit der Abschlussprüfung sowie der Nachvollziehbarkeit und Stimmigkeit des Lageberichts das Hauptaugenmerk. Die Wirtschaftlichkeit der unternehmerischen Tätigkeit bemisst sich an dem vor Beginn des Wirtschaftsjahres aufgestellten und vom zuständigen Aufsichtsgremium **genehmigten Wirtschaftsplan**, welcher regelmäßig in einen **Erfolgs-, Finanz-, Investitions- und Personalplan** gegliedert ist. Zur aktuellen finanziellen Lage, zur Umsetzung der Investitionsplanung sowie zur Personalsituation hat die Geschäftsführung in regelmäßigen Abständen dem Aufsichtsorgan zu berichten und Abweichungen zu plausibilisieren.

Bei Unternehmen, an denen die niedersächsische Beteiligung mindestens ein Viertel der Anteile beträgt und die Mehrheit der Anteile von Gebietskörperschaften gehalten wird, verlangt das Land nach **§ 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)** im Rahmen der Abschlussprüfung auch die **Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung** sowie die Darstellung

- der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie der Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
- der verlustbringenden Geschäfte und der Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren sowie
- die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Zur Standardisierung dieser gesonderten Prüfung hat sich in der Praxis der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) konzipierte Fragenkatalog IDW PS 720 etabliert. Er wurde gemeinsam durch Mitglieder des IDW-Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen (ÖFA) sowie von Vertretern des Bundesfinanzministeriums, des Bundesrechnungshofs und der Landesrechnungshöfe erarbeitet. Der Prüfstandard beinhaltet u.a. die für die Aufsichtsgremien überaus bedeutenden Fragen zum Risikofrüherkennungssystem und zur Compliance, d. h. zur Regeltreue, des Unternehmens.

Der Unterstützung und Optimierung der Arbeit des Beteiligungsmanagements im niedersächsischen Finanzministerium dient eine im Jahr 2012 eingeführte **Beteiligungsmanagementsoftware**. In diesem System sind zwischenzeitlich die wesentlichen Stammdaten, die personelle Besetzung der Aufsichtsgremien sowie die wichtigsten Kennzahlen sämtlicher Beteiligungsunternehmen des Landes erfasst. Diese werden kontinuierlich aktualisiert und fortgeschrieben, wodurch der Zugriff auf bestimmte Unternehmensdaten erheblich erleichtert wird.

Teil II

1. Veränderungen im Beteiligungsportfolio

Seit der Herausgabe des letzten Beteiligungsberichts in 2011 haben sich im Beteiligungsportfolio des Landes Niedersachsen folgende Änderungen ergeben:

a) Gesellschaften in Liquidation:

Die WKB Wasserkraft-Betriebs GmbH, an der das Land aufgrund einer fiskalischen Erbschaft (Beschluss des AG Stadthagen vom 25. Juni 2007) zu 75 v. H. am Stammkapital beteiligt ist, befindet sich noch in der Liquidationsphase.

Über die RMX Risk-Exchange-Management AG (Hannover), an der das Land seit Ende des Jahres 2007 eine Beteiligung von 25,17 v. H. hält, wurde am 29. Mai 2009 das Insolvenzverfahren eröffnet. Mit einem Abschluss ist in 2013 zu rechnen.

Die MCE Halbleiter GmbH, an der das Land aufgrund einer fiskalischen Erbschaft (Erbschein des AG Helmstedt vom 6. August 2009) zu 9,6 v. H. am Stammkapital beteiligt ist, befindet sich noch in der Liquidationsphase.

b) Veräußerungen/ Anteilsübertragungen:

Im Rahmen der Privatisierung wurde im Mai 2012 der Anteil an der DEWI - Deutsches Windenergie-Institut GmbH (100 v. H.), Wilhelmshaven, an die UL International Germany GmbH veräußert.

Die Anteile in Höhe von 2,17 v. H. an der Fachinformationszentrum Karlsruhe Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH, wurden auf das Land Baden-Württemberg zum 10. Mai 2012 übertragen.

Am 20. Juli 2012 erfolgte der Verkauf und die Abtretung eines Gesellschaftsanteils von 1 v. H. an der Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig, an das Saarland (Nennbetrag: 260 Euro).

c) Fusionen und Neugründungen:

Am 16. Dezember 2011 wurde die Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH von der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Niedersachsen und der Stadt Salzgitter gegründet. Der Anteil des Landes beträgt 20,00 v. H.

Zum 01. Juli 2012 ist die GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Anstalt des öffentlichen Rechts, aus der Fusion der NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie und der Süddeutsche Klassenlotterie SKL hervorgegangen.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 16. Oktober 2012 wurde die Servicestelle Offene Hochschule gGmbH gegründet. Das Land Niedersachsen ist zu 100 v. H. beteiligt.

Die nordmedia - Die Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH wurde mit der Tochtergesellschaft nordmedia Fonds GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2013 verschmolzen. Sie firmiert nunmehr unter dem einheitlichen Namen nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH.

Im Frühsommer 2013 sind die bisherigen mittelbaren Ansprüche Niedersachsens als Kommanditaktionär der Dedalus GmbH & Co. KGaA auf EADS-Aktien durch Kommanditanteile an der neu gegründeten Galintis GmbH & Co. KG (Galintis), Frankfurt a. M., ersetzt worden.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. August 2013 wurden die Bereiche Hochschulforschung und Hochschulentwicklung von der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH abgespalten und in die neu gegründete DZHW - Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover, überführt.

d) Umfirmierungen:

Die AMI - Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH, Bremen, wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 13. Dezember 2012 (wirksam ab Eintragung im Handelsregister am 16. Januar 2013) zur InphA GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik umfirmiert.

e) Bevorstehende Auflösungen:

Als Folge der geplanten Umorganisation und Verschlingung der Kampagne Innovatives Niedersachsen wird die Gesellschaft Innovatives Niedersachsen GmbH als solche über den 1. Januar 2014 hinaus nicht fortbestehen. Zukünftig werden die Aufgaben der Kampagne zum Standortmarketing dem Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zugeordnet.

Am 4. Juli 2013 wurde von den Gesellschaftern der Niedersachsen Global GmbH die Auflösung der Gesellschaft zum 1. Januar 2014 beschlossen.

Teil II

2. Einzeldarstellungen der Beteiligungsgesellschaften

Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter

Joachim-Campe-Str. 6-8, 38226 Salzgitter, Tel.: (05341) 839-3251,
Fax (05341) 839 -4919; www.Salzgitter.de / info@stadt.salzgitter.de
Gründung: 16.12.2011

Endlager Konrad
Stiftungsgesellschaft
mbH

Stammkapital

25.000 EUR

davon	Land Niedersachsen	5.000 EUR	(20,0 v. H.)
	Bundesrepublik Deutschland	15.000 EUR	(60,0 v. H.)
	Stadt Salzgitter	5.000 EUR	(20,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die gemeinnützige Stiftungsgesellschaft will den Gemeinsinn und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor allem der Stadt Salzgitter, aber auch der benachbarten Gemeinden, fördern und stärken. Dies geschieht insbesondere auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Kunst und Kultur, der Jugend- und Altenhilfe. Hierdurch soll ein gerechter Ausgleich für die im gesamtstaatlichen Interesse liegende Übernahme einer Einrichtung für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung geschaffen werden. Dieser wird durch die hauptsächlichen Nutzer des Endlagers, die Ablieferungspflichtigen der Privatwirtschaft und die Bundesrepublik Deutschland finanziert.

Bedeutung für das Land

In der Realisierung von gemeinnützigen Projekten liegt ein Beitrag zu einer weiterhin positiven Regionalentwicklung im Land Niedersachsen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011*
<u>Vermögenslage</u>			
Bilanzsumme	TEUR	1.435	725
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	-	-
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	1.435	725
Eigenkapital	TEUR	29	22
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	-	-
Rückstellungen	TEUR	5	2
Verbindlichkeiten	TEUR	1.400	1
<u>Ertragslage</u>			
Umsatzerlöse	TEUR	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	10	-
Materialaufwand	TEUR	-	-
Personalaufwand	TEUR	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	6	-
Steuern	TEUR	-	-
Jahresergebnis	TEUR	4	-3

*Die Gesellschaft wurde zum 16.12.2011 gegründet.

Lagebericht

Bis zum 1. Juli 2013 sind bei der Gesellschaft 52 Förderanträge eingegangen. Die Maßnahmen werden nach Prüfung der Förderungswürdigkeit durch das Kuratorium mit max. 80 % des förderfähigen Betrages unterstützt. Zum 1. Juli 2013 wurden Förderzusagen i. H. v. 1.936.493,57 Euro erteilt. Weitere Projektförderungen sollen folgen.

Kuratorium

Klingebiel, Frank, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter, Salzgitter - Vorsitzender-
Eilers, Gernot, Dr., Bonn
Klein, Stefan, Salzgitter
Letter, Michael, Salzgitter
Löcke, Clemens, Salzgitter
Baas, Hans-Hermann, Bürgermeister, Lengede
Stratmann, Rolf, Salzgitter
Schley, Cornelius, Dr., Ministerialrat, Hannover
Wimmer, Hannes, Dr., Vertreter der Energieversorgungsunternehmen, Essen

Geschäftsführung

Dworog, Rainer, Salzgitter
Skorczyk, Wolfram, Salzgitter

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung waren unentgeltlich tätig.



Stammkapital		25.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	8.750 EUR	(35,0 v. H.)
	Dienstleistungsgesellschaft der Norddeutschen Wirtschaft mbH	11.250 EUR	(45,0 v. H.)
	IHK Projekte Hannover GmbH	5.000 EUR	(20,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Inhaltlicher Zweck des Unternehmens ist, vorrangig Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Ausbildungs-, Forschungs- und Arbeitsmöglichkeiten in technischen, naturwissenschaftlichen und innovativen Berufsfeldern zu interessieren und zu motivieren. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Konzeption und Durchführung einer seit 2007 regelmäßig in Niedersachsen stattfindenden Mitmach- und Erlebnisausstellung zur Nachwuchsmotivation für Naturwissenschaft und Technik, genannt: „IdeenExpo“, einschließlich der Akquisition der Beteiligung Dritter an dieser Ausstellung.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen und die niedersächsische Wirtschaft haben gemeinsam das Interesse, die Innovationskraft Niedersachsens zu zeigen, zu erhalten und zu stärken. Mit dem Gesellschaftszweck, vor der Ausbildung stehende junge Menschen für technische, naturwissenschaftliche und innovative Berufe zu interessieren, soll einem Mangel an qualifiziertem Fachpersonal in diesen Berufsfeldern vorgebeugt und entgegengewirkt werden. Technisch-naturwissenschaftliche Berufe sind Träger von Produktinnovationen, Forschungserkenntnissen und von Grundlagenforschung für wirtschaftliche Zwecke. Personalmangel in diesen Bereichen würde zu Rückschritten beim Forschungsniveau, Stillstand bei der Innovation und Stagnation im Wirtschaftswachstum führen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	3.615	1.669	2.708
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	657	759	459
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	2.958	910	2.249
Eigenkapital	TEUR	2.452	1.488	1.878
Rückstellungen	TEUR	33	149	26
Verbindlichkeiten	TEUR	1.130	32	804
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	47	5.293	0
Bestandserhöhungen	TEUR	598	-149	158
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.855	4.683	831
Personalaufwand	TEUR	441	534	372
Materialaufwand	TEUR	380	7.308	269
Abschreibungen	TEUR	212	177	121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	507	2.217	388
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	TEUR	5	19	18
Sonstige Steuern	TEUR	-1	0	0
Jahresergebnis	TEUR	964	-390	-143
<i>EU- und Landesfördermittel im Rahmen der Projektförderung</i>	<i>TEUR</i>	<i>1.027</i>	<i>4.043</i>	<i>803</i>

Lagebericht

Nachdem die IdeenExpo erstmals in 2007 stattfand, konnte sie 2009 und 2011 mit großem Erfolg wiederholt werden. Die Technikveranstaltung für junge Menschen ergänzt als eigenständiger Baustein die Innovationskampagne des Landes Niedersachsen. Niedersächsischen Unternehmen, Hochschulen und Schulen bietet sie eine Vielzahl von Beteiligungsmöglichkeiten und eine attraktive Plattform, auf der sie ihr Know-how präsentieren können. Auch in 2013 wurde die „Ideen Expo“ erfolgreich ausgerichtet und ermöglichte den verschiedenen Berufsfeldern aus Wissenschaft und Technik für sich zu werben. Das Jahr 2012 stand somit ganz im Zeichen der Vorbereitung der Großveranstaltung. Das Naturwissenschafts- und Technik-Event mit Erlebnischarakter fand zwischenzeitlich vom 24. August bis zum 01. September 2013 statt. Aufgrund der Erfahrungen der letzten drei Veranstaltungen kam es in Teilbereichen zu Änderungen in der Ausrichtung der Veranstaltung. So wurde insbesondere das Programmangebot für Jugendliche, Eltern und Lehrer zur Information über naturwissenschaftlich-technische Ausbildungen und Berufe ausgebaut und unter der neuen Dachmarke „Club Zukunft“ präsentiert und vermarktet. Weiterhin wurde der im Jahr 2010 initiierte und sehr erfolgreiche Wettbewerb „Science Slam“ fortgesetzt.

Die IdeenExpo 2013 endete mit einem neuen Besucherrekord: Insgesamt haben 342.000 Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften und Technik und deren Berufe bekommen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Schmidt, Volker, Dr., Hauptgeschäftsführer NiedersachsenMetall, Hannover – Vorsitzender –
Wilk, Christoph, Dr., Ministerialdirigent, Hannover – stellv. Vorsitzender –
Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover
Eibach, Marcus, Deutsche Messe AG, Hannover
Schrage, Horst, Dr., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hannover, Hannover
Sester, Monika, Prof. Dr.-Ing., Institut für Kartographie u. Geoinformatik, Leibniz Universität, Hannover
Vogt, Sven, Dr., KKT Frölich GmbH, Osterode

Geschäftsführung

Brandes, Olaf, Hannover
Schulz, Jan-Michael, Garbsen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Im Geschäftsjahr 2012 war nur ein Geschäftsführer für das Unternehmen tätig. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird daher gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH, Hannover

Herrenstr. 6, 30159 Hannover, Tel. (0511) 898586-0, Fax (0511) 898586-29
 www.metropolregion.de / metropolregion@metropolregion.de
 Gründung: 11.01.2008



Stammkapital		25.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	1.900 EUR	(7,6 v. H.)
	Verein Kommunen in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	6.400 EUR	(25,6 v. H.)
	Verein Wirtschaft in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	5.750 EUR	(23,0 v. H.)
	Verein Wissenschaft in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	5.750 EUR	(23,0 v. H.)
	Stadt Hannover	1.300 EUR	(5,2 v. H.)
	Stadt Braunschweig	1.300 EUR	(5,2 v. H.)
	Stadt Göttingen	1.300 EUR	(5,2 v. H.)
	Stadt Wolfsburg	1.300 EUR	(5,2 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung für die Metropolregion sowohl als Ganzes als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen. Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des Gebietes der Metropolregion in nationale europäische Entwicklungsstrategien stützen.

Bedeutung für das Land

Das Interesse des Landes besteht darin, die vorhandenen Potenziale der Metropolregion, allen voran in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, weiter auszubauen und die internationale Vermarktung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen und Wolfsburg zu steigern.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	220	177	192
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	24	26	32
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	196	151	160
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	28	26	24
Rückstellungen	TEUR	42	20	13
Verbindlichkeiten	TEUR	150	132	155
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	670	631	618
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	565	432	302
Materialaufwand	TEUR	977	796	722
Personalaufwand	TEUR	81	54	36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	163	188	159
Jahresergebnis	TEUR	2	1	-2
Investitionen	TEUR	9	4	34
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	7	5	2
Landesfördermittel	TEUR	71	181	62

Lagebericht

Auf der Grundlage des Anfang 2012 beschlossenen Arbeitsprogramms MAP 12-13 ist die Metropolregion GmbH in den Kernthemen Mobilität, Energie, Kultur und Gesundheitswirtschaft tätig. Als Querschnittsaufgaben zählen weiterhin Wissensvernetzung, Talentgewinnung und Internationalisierung. Die allgemeine Platzierung der Metropolregion im Standortwettbewerb, die Mitarbeit in nationalen und internationalen Metropolregionsverbänden sowie die Förderung eines regionalen Bewusstseins zählen zum dritten Aufgabenfeld der Metropolregion. Das Geschäftsjahr 2012 war unter anderem geprägt durch die Auswahl der Metropolregion im bundesweiten Wettbewerb für das „Schaufenster Elektromobilität“. Niedersachsen ist damit eines der vier Schaufenster Elektromobilität in Deutschland, welches eine Bundesförderung von maximal 50 Mio. Euro für die Umsetzung von Konzepten und Pilotprojekten erhält. So beteiligen sich in dem Gebiet der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg rund 120 Unternehmen, 30 wissenschaftliche Einrichtungen, das Land Niedersachsen und über 50 Kommunen an dem Schaufenster Elektromobilität unter dem Slogan „Unsere Pferdestärken werden elektrisch. eMobilität in Niedersachsen“. Das Schaufenster Elektromobilität besteht aus rund 30 einzelnen Vorhaben, die von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Land und Kommunen getragen werden. Weitere Projekte der Metropolregion GmbH sind die Teilnahme an der Messe EXPO Real, die Kunstschiene. In 2013 fand eine erhebliche Steigerung der Geschäftstätigkeiten statt, da die Metropolregion GmbH als Projektleitstelle für die zentrale Administration und Kommunikation des Schaufensters Elektromobilität verantwortlich ist.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Hoffmann, Gert, Dr., Oberbürgermeister, Braunschweig - Vorsitzender -
Tegtmeyer-Dette, Sabine, Erste Stadträtin der Landeshauptstadt Hannover - stellv. Vorsitzende -
Barke, Erich, Prof., Präsident der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Hannover
Becker, Klaus, Bürgermeister, Osterode
Beisiegel, Ulrike, Prof. Dr., Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
Hanschke, Thomas, Prof. Dr., Präsident der TU Clausthal, Clausthal-Zellerfeld
Honé, Birgit, Staatssekretärin, Hannover
Jagau, Hauke, Regionspräsident, Hannover
Meine, Hartmut, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen / Sachsen-Anhalt, Hannover
Mende, Dirk-Ulrich, Oberbürgermeister, Celle
Meyer, Wolfgang, Oberbürgermeister, Göttingen
Mohrs, Klaus, Oberbürgermeister, Wolfsburg
Müller, Volker, Dr., Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen e.V., Hannover
Schrage, Horst, Dr., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hannover, Hannover
Schulz, Christoph, stellv. Vorstandsvorsitzender der NORD/LB, Hannover
von Ingelheim, Julius, Vorstandssprecher der Wolfsburg AG, Wolfsburg
Wegner, Reiner, Landrat, Hildesheim
Welzbacher, Christian, Dr., Institutsleiter des Heinz-Piast-Instituts für Handwerkstechnik, Hannover

Geschäftsführung

Florysiak, Kai, Braunschweig
Nowak, Raimund, Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Die Mitglieder der Geschäftsführung werden durch die Landeshauptstadt Hannover sowie durch die Stadt Braunschweig im Rahmen einer Personalgestellung abgeordnet. Eine gesonderte Vergütung erhält die Geschäftsführung nicht.

Stammkapital		660.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	401.200 EUR	(60,79 v. H.)
	Freie Hansestadt Bremen	100.300 EUR	(15,20 v. H.)
	Norddeutscher Rundfunk	132.300 EUR	(20,04 v. H.)
	Radio Bremen	26.200 EUR	(3,97 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die quantitative und qualitative Stärkung und Weiterentwicklung der Medienstandorte Niedersachsen und Bremen insbesondere durch die kulturwirtschaftliche Förderung audiovisueller Inhalte, Vernetzung und Professionalisierung der Branchenakteure, Erschließung neuer Aktionsbereiche und Finanzierungsformen für audiovisuelle Medien sowie den Aufbau und Betrieb eines Kompetenzzentrums für Medien der Zukunft und dessen Vermarktung.

Die nordmedia firmierte bis 31. Dezember 2012 unter dem Namen nordmedia - Die Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Film-, Fernseh- und Multimedialförderung in den Hauptbereichen Produktion, Stoff- und Projektentwicklung, Drehbuch, Abspiel und Präsentation sowie Vertrieb als wesentlicher Teil der Arbeit der nordmedia - Gruppe über die Tochtergesellschaft nordmedia Fonds GmbH abgewickelt.

Nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages und der Gesellschafterbeschlüsse vom 25. Juni 2013 firmiert die nordmedia nunmehr (nach Verschmelzung) mit der Tochtergesellschaft unter dem einheitlichen Namen nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH.

Bedeutung für das Land

Die nordmedia erfüllt für das Land Niedersachsen und die Freie Hansestadt Bremen die Aufgabe, Serviceleistungen für Medienunternehmen zu erbringen, Akteure der Branche in der Fläche zu vernetzen und Projekte zu fördern, die unter kulturellen und/oder wirtschaftlichen Gesichtspunkten für die Entwicklung der Medienstandorte Niedersachsen und Bremen sinnvoll sind. Mit Gründung der Mediengesellschaft bündelten die Gesellschafter ihre Aktivitäten zur Medienförderung und Stärkung der Medienstandorte unter einem Dach.

Zentrales Ziel ist es, die Rahmenbedingungen zu gestalten, um mittelfristig an Wachstumseffekten der Medienbranche und verwandter Wirtschaftszweige zu partizipieren, kulturwirtschaftliche Effekte zu erzielen und so Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.

Mehrjahresvergleich

		2012*	2011*	2010*
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	890	865	812
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	252	280	315
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	638	585	497
Eigenkapital	TEUR	632	627	689
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	258	238	123
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	834	1.193	1.326
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	19	18	16
Materialaufwand	TEUR	176	241	171
Personalaufwand	TEUR	428	531	549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	393	536	517
Finanzergebnis	TEUR	2	2	1
Steuern	TEUR	-6	0	7
Jahresergebnis	TEUR	5	-61	32

		2012*	2011*	2010*
<u>Kennziffern</u>				
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	10	12	11

* Daten beziehen sich nur auf die nordmedia – Die Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen mbH.

Lagebericht (Zeit vor Verschmelzung der Gesellschaften)

Die nordmedia - Die Mediengesellschaft wurde zum einen über die der operativen Tochtergesellschaft nordmedia Fonds GmbH in Rechnung gestellten Verwaltungs- und Overheadkosten finanziert, zum Anderen leisteten die in der Gesellschaft getätigten Projektgeschäfte Deckungsbeiträge.

Neben der Verwaltungstätigkeit konnten in 2012 zwei Einzelprojekte, die bereits in den Vorjahren durchgeführt wurden, jeweils zum Abschluss gebracht werden: „Medien & Wirtschaft - Netzwerk Niedersachsen“ sowie „eHealth Niedersachsen“. Mit dem Projekt „Netzwerk digitale audiovisuelle Medien Niedersachsen“ - kurz „Netzwerk Digital“ genannt - begegnet die Mediengesellschaft den Anforderungen von Medienschaaffenden. Im Vordergrund stehen gleichermaßen neueste technische Entwicklungen und Trends, Aspekte der Inhalteerstellung sowie sich hieraus abzeichnende Verwertungsformen. Das Projekt „Netzwerk Digital“ startete am 1. Januar 2012 und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013.

Die Tochtergesellschaft nordmedia Fonds GmbH vergab im Rahmen ihrer Förderung Mittel des Landes Niedersachsen, der Freien Hansestadt Bremen, des NDR, Radio Bremens, des ZDF sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Fördervolumen lag in 2012 insgesamt bei 11,8 Mio. Euro für 217 beantragte und bewilligte Projekte und Vorhaben. Durch die auf diesen Fördermaßnahmen basierenden Projekte sind in Niedersachsen und Bremen etwa 19,7 Mio. Euro ausgegeben worden; der kulturwirtschaftliche Regional-Effekt beträgt damit über 167 % bei einer durchschnittlichen Beteiligungsquote der nordmedia von 13 %. Die kulturelle Bedeutung der geförderten Film- und Fernsehprojekte wird durch zahlreiche Preise unterstrichen, die an diese Projekte vergeben wurden. Als neues Instrument wurde die Förderung von sogenannten Games eingeführt. Dabei wurden für acht Projekte 321,1 Tsd. Euro zugesagt.

Das Geschäftsjahr 2013 ist maßgeblich geprägt vom Verschmelzungsprozess der nordmedia-Gesellschaften, welcher am 25. Juni 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2013 abschließend realisiert werden konnte. Für 2013 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis der nordmedia - Film- und Mediengesellschaft gerechnet.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Mielke, Jörg, Dr., Chef der Staatskanzlei, Hannover - Vorsitzender -
 Behrens, Daniela, Staatssekretärin, Hannover
 Beyer, Arno, Dr., stellv. Intendant des NDR und Direktor des NDR Landesfunkhauses Nds., Hannover
 Elmhorst, Marc-Achim, Geschäftsführer trinovis GmbH, Hannover
 Gerhardt, Michael, Radio Bremen
 Hahn, Werner, Dr., Justiziar Norddeutscher Rundfunk, Hamburg
 Kleen, Hermann, Senatskanzlei, Bremen
 Tepe, Holger, Vorstandsmitglied Kinobüro Niedersachsen e. V., Osnabrück

Geschäftsführung

Schäffer, Thomas, Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.



Grundkapital		1.190,9 Mio. EUR	
- Stammaktien	295.089.818 Stück	755,3 Mio. EUR	(63,4 v. H.)
- Vorzugsaktien	170.142.778 Stück	435,6 Mio. EUR	(36,6 v. H.)
davon	Land Niedersachsen	0,001 Mio. EUR	
	Land Niedersachsen (über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH)	151,1 Mio. EUR	(12,7 v. H.)
	Porsche Automobil Holding S.E.	383,2 Mio. EUR	(32,2 v. H.)
	Porsche GmbH, Salzburg	17,9 Mio. EUR	(1,5 v. H.)
	Katar (über Qatar Investment Authority)	128,4 Mio. EUR	(10,8 v. H.)
	Streubesitz Stamm- und Vorzugsaktien	510,2 Mio. EUR	(42,8 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Herstellung und der Vertrieb von Fahrzeugen und Motoren aller Art, deren Zubehör sowie aller Anlagen, Maschinen, Werkzeuge und sonstigen technischen Erzeugnisse. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm förderlich erscheinen.

Bedeutung für das Land

Der Anteil der landeseigenen Hannoverschen Beteiligungsgesellschaft mbH (HanBG) am stimmberechtigten Stammkapital der Volkswagen AG beträgt 20,0 %. Mit der laut VW-Satzung festgelegten Sperrminorität von ebenfalls 20,0 % bedarf es bei wesentlichen Unternehmensentscheidungen (z. B. Satzungsänderungen) zwingend der Zustimmung des Landes Niedersachsen.

Niedersachsen ist über die HanBG damit nach der mit 50,73 % an den Stammaktien der Volkswagen AG beteiligten Porsche Automobil Holding S.E., Stuttgart, der bedeutendste Aktionär.

Volkswagen ist mit der Konzernleitung in Wolfsburg und Produktionsstandorten in Braunschweig, Emden, Hannover, Osnabrück, Salzgitter und Wolfsburg der mit Abstand wichtigste Arbeitgeber in Niedersachsen. Die PKW-Produktion in den vorgenannten Standorten hat darüber hinaus unmittelbare Auswirkung auf die zahlreichen Arbeitsplätze der niedersächsischen Kfz-Zulieferindustrie. Das Land hat daher ein außerordentliches Interesse an dem Bestand und der Entwicklung dieser Standorte. Neben dem VW-Gesetz soll die Beteiligung des Landes die Unabhängigkeit des Volkswagen-Konzerns sichern.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	309.644	253.769	199.393
Langfristig gebundenes Vermögen	Mio. EUR	196.582	148.129	113.457
Kurzfristig gebundenes Vermögen	Mio. EUR	113.062	105.640	85.936
Eigenkapital	Mio. EUR	81.825	63.354	48.712
Langfristiges Fremdkapital	Mio. EUR	122.306	89.179	73.781
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio. EUR	105.513	101.236	76.900



Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	192.676	159.337	126.875
Kosten der Umsatzerlöse	Mio. EUR	157.518	131.371	105.431
Bruttoergebnis	Mio. EUR	35.158	27.966	21.444
Vertriebskosten	Mio. EUR	18.850	14.582	12.213
Verwaltungskosten	Mio. EUR	6.223	4.384	3.287
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	1.425	2.271	1.197
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	11.510	11.271	7.141
Finanzergebnis	Mio. EUR	13.982	7.655	1.852
Steuern	Mio. EUR	3.608	3.126	1.767
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	21.884	15.799	7.226

Mehrjahresvergleich (Konzernzahlen)

		2012	2011	2010
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	Mio. EUR	7.209	8.500	11.455
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	Mio. EUR	16.840	16.002	9.278
Eigenkapitalquote	%	26,4	25,0	24,4
Kapitalrendite nach Steuern	%	16,6	17,7	13,5
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Tsd. Pers.	533	454	389
- davon Inland	Tsd. Pers.	237	196	178
Fahrzeugproduktion	Tsd. Stück	9.255	8.494	7.358
- davon Inland	Tsd. Stück	2.321	2.640	2.115
Fahrzeugabsatz	Tsd. Stück	9.345	8.361	7.278
- davon Inland	Tsd. Stück	1.207	1.211	1.059

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital in Mio. EUR	Beteiligung in v. H.
<u>Tochtergesellschaften</u>		
Audi AG, Ingolstadt	5.042	99,6
DUCATI MOTOR HOLDING S.P.A., Bologna	229	100,0
Seat S.A., Matorell, Spanien	672	100,0
Škoda Auto a.s., Mladá Boleslav, Tschechische Republik	3.672	100,0
Bentley Motors Ltd., Crewe, Großbritannien	-	100,0
VW Financial Services AG, Braunschweig	5.251	100,0
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart	5.876	100,0
Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd, Shanghai, VR China	3.907	50,0
FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd, Changchun, VR China	6.041	40,0
Scania AB, Södertälje, Schweden	1.911	62,6
MAN SE, München	2.293	73,7



Lagebericht

Gegenüber dem Jahr 2011 steigerten sich die weltweiten Pkw-Verkäufe 2012 um 7,2 % auf 66,6 Mio. Fahrzeuge. Für die Automobilbranche werden dabei die umfangreiche Erschließung der großen Märkte in China und Brasilien, der Ausbau der Aktivitäten in Indien und Russland zunehmend wichtiger. In den europäischen Ländern war die Pkw-Nachfrage dagegen rückläufig. Die Nachfrage reduzierte sich in Westeuropa um 8,2 % auf 11,7 Mio. Fahrzeuge und damit auf das geringste Marktvolumen seit 1993. In den wichtigsten Automobil-Teilmärkten entwickelte sich der Volkswagen-Konzern aufgrund seiner weiter ausgebauten, umweltfreundlichen Modellpalette überproportional gut. Die weltweiten Auslieferungen an Kundinnen und Kunden konnten um 11,2 % auf einen neuen Rekordwert von 9,1 Mio. (2011: 8,2 Mio.) Fahrzeugen gesteigert werden; darin enthalten sind seit dem 01. August 2012 auch die Fahrzeuge der Marke Porsche. Der Weltmarktanteil erhöhte sich auf 12,8 %. Damit kommt mittlerweile weltweit jedes achte verkaufte Auto aus dem Volkswagen-Konzern.

Die Konzernumsatzerlöse stiegen überproportional zur Produktion von 159,3 Mrd. Euro auf 192,7 Mrd. Euro. Hiervon entfielen auf den Automobilbereich 172,8 Mrd. Euro. Zu der erheblichen Verbesserung der Ertragslage führten insbesondere höhere Volumina, die ganzjährige Einbeziehung der MAN SE und der Porsche Holding Salzburg sowie die Erstkonsolidierung der Porsche Holding Stuttgart. Da die Umsatzkosten nur unterproportional zum Umsatz von 131,4 Mrd. Euro um 19,9 % auf 157,5 Mrd. Euro gestiegen sind, verbesserte sich die Bruttomarge auf 18,2 % (Vj. 17,6 %). Damit stieg das Bruttoergebnis um 7,2 Mrd. Euro auf 35,2 Mrd. Euro. Das operative Ergebnis hat sich leicht um 2,1 % auf 11,5 Mrd. Euro (2011: 11,3 Mrd. Euro) verbessert. Das Ergebnis vor Steuern ist mit 25,5 Mrd. Euro deutlich besser ausgefallen als die bisherigen Rekordergebnisse in 2011 (18,9 Mrd. Euro) und 2010 (9,0 Mrd. Euro). Der Konzernjahresüberschuss stieg um 38,5 % oder 6,1 Mrd. Euro von 15,8 Mrd. Euro auf 21,9 Mrd. Euro an.

Aus dem Bilanzgewinn wurde ein Betrag von 1,6 Mrd. Euro (2011: 1,4 Mrd. Euro) an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 3,50 Euro je Stammaktie (2011: 3,00 Euro) und 3,56 Euro je Vorzugsaktie (2011: 3,06 Euro). Bereinigt um Sondereffekte ergab sich eine Ausschüttungsquote von 17,8 %.

Für 2013 geht der Konzern von einer global unterschiedlichen Entwicklung der Nachfragesituation aus; das weltweite Nachfragewachstum nach Neufahrzeugen wird sich verlangsamen. Hier soll das Potenzial durch für diese Märkte angepasste Produktentwicklungen und die Produktion vor Ort erschlossen werden. Weiterhin ist in den USA strategisches Ziel, vom Nischenanbieter zum Volumenanbieter aufzusteigen.

Um die geplanten monetären Ziele zu erreichen, sollen in den Jahren 2012 bis 2016 Investitionen von insgesamt 62,4 Mrd. Euro getätigt werden. Nach Niedersachsen sollen 11 Mrd. Euro fließen.

Der Europäische Gerichtshof erklärte das VW-Gesetz im Oktober 2013 in seiner aktuellen Fassung für rechtmäßig. Es enthält Sonderregelungen, die vom regulären Aktienrecht abweichen. So bedürfen wichtige Entscheidungen, u. a. Kapitalerhöhungen und Satzungsänderungen, statt einer Dreiviertel- einer Vier-Fünftel-Mehrheit. Das Land Niedersachsen, das gut 20,0 % der VW-Aktien hält, hat dadurch für diese Entscheidungen eine Sperrminorität. Die EU-Kommission hielt zuvor insbesondere diese Sperrminorität für unzulässig. Für Niedersachsen und VW ist der Erhalt des VW-Gesetzes ein großer Erfolg.



Aufsichtsrat (§ 101 AktG)

Piëch, Ferdinand K., Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing. ETH - Vorsitzender -
Huber, Berthold, 1. Vorsitzender der IG Metall - stellv. Vorsitzender –
Al-Abdulla, Hussain Ali, Dr., Vice Chairman of Qatar Holding
Al-Sayed, Ahmad, Managing Director of Qatar Holding
Dorn, Jürgen, Konzernbetriebsratsvorsitzender der MAN SE
Falkengren, Annika, Präsidentin und Vorstandsvorsitzende der SEB AB
Fischer, Hans-Peter, Dr., Vorstandsvorsitzender der VMA
Fritsch, Uwe, Vorsitzender des Betriebsrats Werk Braunschweig der Volkswagen AG
Fröhlich, Babette, Vorstandsbereich 01, IG Metall
Lies, Olaf, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Meine, Hartmut, Bezirksleiter des IG-Metallbezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
Mosch, Peter, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Audi AG
Osterloh, Bernd, Vorsitzender Gesamt- und Konzernbetriebsrat der VW AG
Piëch, Hans Michel, Dr., Rechtsanwalt
Piëch, Ursula
Porsche, Ferdinand Oliver, Dr., Vorstand der „Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft“
Porsche, Wolfgang, Dr., Aufsichtsratsvorsitzender der Porsche Automobil Holding SE und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Weil, Stephan, Niedersächsischer Ministerpräsident
Wolf, Stephan, stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Volkswagen AG
Zwiebler, Thomas, Vorsitzender des Betriebsrates VW Nutzfahrzeuge

Vorstand

Winterkorn, Martin, Prof. Dr. Dr., Wolfsburg - Vorstandsvorsitzender -
Garcia Sanz, Francisco Javier, Dr. rer. pol., Braunschweig
Heizmann, Jochem, Prof. Dr. rer. pol. Dr.-Ing., Ingolstadt
Klingler, Christian, Braunschweig
Macht, Michael, Dr.-Ing., Beilstein
Neumann, Horst, Prof. Dr. rer. pol., Weiler
Östling, Leif, Dr., Stockholm, Schweden
Pötsch, Hans Dieter, Dipl. Wirtsch.-Ing., Stuttgart
Stadler, Rupert, Ingolstadt

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 8.778 Tsd. Euro.
Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich 2012 auf 56.506 Tsd. Euro. Davon entfielen 9.506 Tsd. Euro auf fixe und 47.000 Tsd. Euro auf variable Gehaltsbestandteile.

Stammkapital

43.500.000 EUR

davon	Land Niedersachsen	7.500.000 EUR	(17,24 v. H.)
	Freie Hansestadt Bremen	3.000.000 EUR	(6,90 v. H.)
	Freie und Hansestadt Hamburg	15.000.000 EUR	(34,48 v. H.)
	Land Mecklenburg-Vorpommern	3.000.000 EUR	(6,90 v. H.)
	Land Schleswig-Holstein	7.500.000 EUR	(17,24 v. H.)
	IT-Verbund Schleswig-Holstein AÖR (ITVSH)	7.500.000 EUR	(17,24 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Dataport unterstützt die öffentlichen Verwaltungen in Schleswig-Holstein (einschließlich des kommunalen IT-Verbundes Schleswig-Holstein [ITVSH]), der Freien und Hansestadt Hamburg, der Freien Hansestadt Bremen sowie weiterer Träger durch Informations- und Kommunikationstechniken. Die Anstalt fungiert in diesen Ländern als zentrale IT-Dienstleisterin. Für die Länder Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern ist Dataport durch das Data Center Steuern (DCS) im Bereich der IT-Unterstützung der Steuerverwaltung tätig. Zudem erbringt Dataport für seine Träger Druckleistungen.

Bedeutung für das Land

Die steuerlichen Verfahren des Landes Niedersachsen werden durch das DCS durchgeführt. Der Beitritt Niedersachsens war ein Schritt zur Vereinheitlichung der Steuerautomation in Deutschland. Das Land erwartet aus der Zusammenarbeit eine Effizienzsteigerung sowie Synergieeffekte, die den beträchtlichen Kostenfaktor auf dem Gebiet der Informationstechnik der Steuerverwaltung in einem akzeptablen Rahmen halten und deren Leistungsfähigkeit langfristig sichern. Durch Dataport wird die Kooperation der Nordländer auf dem Gebiet der Informationstechnik verstärkt.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	245.927	209.473	186.420
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	167.771	143.708	115.831
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	78.156	65.765	70.589
Eigenkapital	TEUR	59.574	63.123	54.330
Rückstellungen	TEUR	72.424	64.738	58.404
Fremdkapital	TEUR	68.399	51.172	45.613
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	45.530	30.440	28.073
<u>Ertragslage</u>				
Gesamtleistung	TEUR	345.063	319.398	297.299
Personalaufwand	TEUR	110.943	104.944	96.107
Materialaufwand	TEUR	164.401	143.546	137.050
Abschreibungen	TEUR	33.045	31.568	28.291
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	34.745	34.702	34.381
Betriebsergebnis	TEUR	1.929	4.639	1.470
Jahresergebnis	TEUR	-3.549	1.293	689
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	52.622	56.912	32.662
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (Vollzeit)	Pers.	1.704	1.641	1.566

Lagebericht

Nachdem Niedersachsen 2010 als fünftes Trägerland der Anstalt öffentlichen Rechts Dataport beitrug, wurden auch die schleswig-holsteinischen Kommunen über ihren IT-Verbund Schleswig-Holstein AÖR (ITVSH) zum 1. Januar 2012 unmittelbar Träger von Dataport. Das Land Schleswig-Holstein hatte ihren für die Kommunen bisher mittelbar gehaltenen Anteil am Stammkapital zuvor auf den ITVSH übertragen. Damit ist Dataport der erste IT-Dienstleister Deutschlands, der gemeinsam von Ländern und Kommunen getragen wird. Mit der kommunalen Trägerschaft wurde eine stabile Basis für die Dataport-Positionierung im Kommunalmarkt in Schleswig-Holstein geschaffen.

Dataport will seine Position als IT-Dienstleister insbesondere durch Prozessoptimierungen und länderübergreifende Zusammenarbeit weiter festigen. Im Jahr 2012 wurden so auch Kooperationsmöglichkeiten mit dem Land Sachsen-Anhalt geprüft und konkretisiert. Aufgrund des positiven Ergebnisses planen die Träger und Sachsen-Anhalt, in 2013 den Beitritt des Landes Sachsen-Anhalt zum Dataport-Staatsvertrag umzusetzen. Dataport soll auch dort zentraler IT-Dienstleister der Landesverwaltung werden.

Die Wachstumsentwicklung von Dataport führte im Geschäftsjahr 2012 zu einer Umsatzsteigerung von 6 % auf 336,5 Mio. Euro (2011: 316,5 Mio. Euro). Das Jahresergebnis weist eine Unterdeckung in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Ergebnis 2011: +1,3 Mio. Euro) aus. Der Grund sind die Projektausgaben in Höhe von 2,6 Mio. Euro für die Transition in ein neues Rechenzentrum an zwei Standorten (RZ²) sowie eine Umsatzsteuernachzahlung für Vorjahre auf Grund einer Betriebsprüfung in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Die Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2012 ist in wirtschaftlicher Hinsicht unter Berücksichtigung dieser Sondereffekte als gut zu beurteilen. Erneut konnte Dataport sein wirtschaftliches Unternehmensziel der Kostendeckung erreichen und seine IT-Dienstleistungen vollständig über Kundenentgelte finanzieren.

Der Aufwand für die Konsolidierung der Rechenzentrumsinfrastruktur ist als Vorleistung für einen sicheren, kostengünstigen und zukunftsfähigen Rechenzentrumsbetrieb zu sehen. Da die Transition in das neue Rechenzentrum nicht über Entgelte finanziert wird, rechnet Dataport in den weiteren Jahren der mittelfristigen Unternehmensplanung 2014 bis 2016 mit kumulierten Verlusten von insgesamt 20,9 Mio. Euro. Die zur Finanzierung des Aufbaus des RZ² zusätzlich benötigten Mittel werden durch Kreditaufnahme bereitgestellt. Nach den Vereinbarungen des Kreditvertrages ist dieser in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 zu tilgen.

In den Trägerländern wird sich die Position von Dataport in den nächsten Jahren weiter stabilisieren und an Bedeutung gewinnen. Der Bedarf an qualifizierter IT-Unterstützung in den Verwaltungen wird weiter steigen und damit auch die Unterstützung durch Dataport zunehmen. Die Anstalt ist auf die bevorstehenden Herausforderungen gut vorbereitet.

Verwaltungsrat

Lühr, Hans-Henning, Staatsrat, Bremen - Vorsitzender -
Lattmann, Jens, Staatsrat, Hamburg - stellv. Vorsitzender -
Bäumer, Peter, Staatssekretär, Schwerin
Büchmann, Knud, Dr., Kiel
Bülow, Jörg, Kiel
Carstensen, Helge, Altenholz
Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover
Erps, Jan-Christian, Kiel
Feist, Axel, Hamburg
Golasowski, Wolfgang, Staatsrat, Bremen
Losse-Müller, Thomas, Staatssekretär, Kiel
Meier, Jens, Hamburg
Pohlmann, Andreas, Ministerialrat, Hannover
Rösler, Harald, Hamburg

Vorstand

Bizer, Johann, Dr. - Vorstandsvorsitzender und Vorstand Lösungen -
Reichel, Andreas - Vorstand Technik -
Güsken, Claudia - Vorstand Ressourcen -

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren unentgeltlich tätig.
Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich 2012 auf 353 Tsd. Euro.

Dedalus GmbH & Co. KGaA, Stuttgart

Epplestr. 225, 70567 Stuttgart
Gründung: 11.12.2006

Dedalus
GmbH & Co. KGaA

Grundkapital

600.000 EUR

davon	Land Niedersachsen (Über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft)	30.000 EUR	(5,0 v. H.)
	KfW - IPEX-Beteiligungsholding GmbH	468.000 EUR	(78,0 v. H.)
	LfA Förderbank Bayern	9.000 EUR	(1,5 v. H.)
	Bayerische Landesbodenkreditanstalt	21.000 EUR	(3,5 v. H.)
	WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	12.000 EUR	(2,0 v. H.)
	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	60.000 EUR	(10,0 v. H.)

Persönlich haftender Gesellschafter:

Dedalus VV GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens war das Halten und Verwalten einer Beteiligung an der DaimlerChrysler Aerospace GmbH & Co. KG (DASA) und damit mittelbar das Halten von 7,5 % der Aktien der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS).

Die bisherigen mittelbaren Ansprüche der Länder-Kommanditaktionäre der Dedalus GmbH & Co. KGaA auf EADS-Aktien sind durch Kommanditanteile an der neu gegründeten Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M., (Galintis) ersetzt worden.

Bedeutung für das Land

Aufgrund der erfolgten Ausgliederung und Übertragung der mittelbaren EADS Beteiligung wird entsprechend auf die neue Landesbeteiligung Galintis verwiesen.

Mehrjahresvergleich

		30.06.2012	30.06.2011	30.06.2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	1.602.223	1.324.730	1.008.569
Langfristig gebundenes Vermögen (Finanzanlagen)	TEUR	1.554.331	1.301.698	1.008.357
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	47.892	23.032	212
Eigenkapital	TEUR	1.601.808	1.324.558	1.008.453
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Rückstellungen	TEUR	367	120	70
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	48	52	47
<u>Ertragslage</u>				
Finanzergebnis	TEUR	300.198	316.353	15
Allgemeine Verwaltungskosten	TEUR	84	89	101
Steuern	TEUR	378	165.	19
Jahresergebnis	TEUR	299.750	316.106	-67

Lagebericht

Für das am 30. Juni 2012 endende Geschäftsjahr hat die Dedalus an die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft (HanBG) eine Dividende in Höhe von 1,125 Mio. Euro ausgeschüttet. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 299.749.927,07 Euro.

Im Zuge der Neuordnung der deutschen staatlichen Beteiligung an der EADS ist die „Dedalus-Struktur“, an der die HanBG beteiligt war, am 2. April 2013 aufgelöst worden. Die „Dedalus-Struktur“ war darauf ausgerichtet, dass das deutsche Aktienpaket einheitlich durch die Daimler AG bzw. deren Töchter verwaltet wurde.

Die bisherigen mittelbaren Ansprüche der Länder-Kommanditaktionäre auf EADS-Aktien sind, wie oben beschrieben, durch Kommanditanteile an der neu gegründeten Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M., ersetzt worden.

Aufsichtsrat (§ 101 AktG)

Brand, Christof M., Dr., Managing Director, Goldman Sachs AG, Frankfurt - Vorsitzender -
Funke, Lutz-Christian, Dr., Direktor, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt - stellv. Vorsitzender -
Uebber, Bodo, Vorstandsmitglied der Daimler AG, Stuttgart
Schäffner, Herbert, Dr., Managing Director, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Schmidt, Roman, Konzernleiter Commerzbank, Frankfurt am Main
Egert, Bernd, Dr., Staatsrat, Hamburg
Wurm, Steffen, Director Investment Banking, Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Frankfurt am Main
Zweyer, Heinz, Generalbevollmächtigter der Landeskreditbank Baden-Württemberg-Förderbank, Karlsruhe
Theissing, Stephan, Head of Group Treasury and Corporate Finance, Allianz SE, München

Geschäftsführung

Dedalus VV GmbH, Alexander Nediger und Dr. Stefan Kreis, Stuttgart

Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Palmengartenstr. 5-9, 60325 Frankfurt am Main
Gründung: 15.03.2013

Galintis
GmbH & Co. KG

Festkapital

13.444.663 EUR

davon	Land Niedersachsen (über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH)	3.055.628 EUR	(22,73 v. H.)
	LfA Förderbank Bayern	916.587 EUR	(6,82 v. H.)
	Bayerische Landesbodenkreditanstalt	2.138.940 EUR	(15,91 v. H.)
	WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	1.222.251 EUR	(9,09 v. H.)
	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6.111.257 EUR	(45,45 v. H.)

Persönlich haftende Gesellschafterin/ Komplementärin ohne Einlage:

Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV Verwaltungs-GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten einer Kommanditbeteiligung an der GZBV mbH & Co. KG, Frankfurt a. M., und damit das mittelbare Halten von Aktien der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS).

Komplementärin der GZBV mbH & Co. KG ist wie bei der Galintis GmbH & Co. KG (Galintis) die GZBV Verwaltungs-GmbH. Kommanditisten sind die KfW mit ca. 84 % und Galintis mit ca. 16 %.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen hat sich über die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH an der Galintis beteiligt. Die mittelbare Beteiligung des Landes an der EADS N.V. dient der Stabilisierung einer ausgewogenen Aktionärsstruktur bei EADS und damit der Sicherung der industriepolitischen Interessen Niedersachsens. EADS ist Muttergesellschaft der AIRBUS S.A.S. und hat niedersächsische Standorte in Buxtehude, Nordenham, Stade sowie Varel. Zudem sind viele niedersächsische Arbeitsplätze in der Zulieferindustrie vom EADS-Konzern abhängig.

Lagebericht

Die Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M., wurde 2013 gegründet und ist mittelbar hervorgegangen aus der Dedalus GmbH & Co. KGaA. Die bisherigen mittelbaren Ansprüche der Länder-Kommanditaktionäre der Dedalus GmbH & Co. KGaA auf EADS-Aktien sind durch Kommanditanteile an der neu gegründeten Galintis ersetzt worden.

Geschäftsjahr von Galintis ist das Kalenderjahr. Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH hält 22,73 % der Kommanditanteile. Die Komplementärin der Galintis, die GZBV Verwaltungs-GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der KfW. Sie ist am Vermögen der Galintis nicht beteiligt. Ihr obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Galintis. Sie nimmt die Stimmrechte aus den EADS-Aktien wahr. Die Dividendenausschüttung von Galintis ist an die Dividende der EADS gebunden.

Geschäftsführung

Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV Verwaltungs-GmbH, Dr. Lutz-Christian Funke und Klaus Weirich, Frankfurt a. M.

Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Hamburg und München

Sitz Hamburg: Überseering 4, 22297 Hamburg, Tel. (040) 632910-0, Fax (040) 632910-44
Sitz München: Bayerwaldstraße 1, 81737 München, Tel. (089) 67903-0, Fax (089) 67903-93
www.gkl.org / info@gkl.org
Gründung: 01.07.2012



Grundkapital

2.000.000 EUR

Träger der Anstalt sind sämtliche Bundesländer. Eine direkte Zuordnung des Grundkapitals zu den einzelnen Trägern wurde im Staatsvertrag nicht vorgenommen. Der Gewinn aus der Veranstaltung der Glücksspiele und die Lotteriesteuer werden unter den Vertragsländern nach dem Verhältnis der Umsätze, die durch den Losabsatz an Spielteilnehmer und Spielteilnehmerinnen mit Wohnsitz in dem jeweiligen Vertragsland erzielt wurden, zu den aus dem Losabsatz erzielten Umsätzen im gesamten Lotteriegelbieteil (Lotteriepotehtial).

Gegenstand des Unternehmens

Die 16 Bundesländer haben eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Namen „GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder“ errichtet. Anstaltszweck ist es, einen Beitrag zur Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes zu leisten. Dazu hat die GKL die Aufgabe, staatliche Klassenlotterien und Spielergänzungen (Zusatzspiele) zu veranstalten.

Bedeutung für das Land

Ziel ist es, ein staatlich garantiertes und kontrolliertes Angebot mit geringerem Gefährdungspotential als attraktive Alternative zu privaten Glücksspielangeboten zu etablieren. Mit der Beteiligung wird die Umsetzung des ordnungsrechtlichen Auftrages vollzogen, den natürlichen Spielbetrieb der Bevölkerung zu kanalisieren und illegales Glücksspiel zu bekämpfen.

Mehrjahresvergleich

		2012*
<u>Vermögenslage</u>		
Bilanzsumme	TEUR	152.605
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	27.332
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	125.273
Eigenkapital	TEUR	37.949
Rückstellungen	TEUR	18.631
Fremdkapital	TEUR	96.025
<u>Ertragslage</u>		
Umsatzerlöse aus dem Lotteriegelgeschäft	TEUR	198.266
Betriebsergebnis	TEUR	18.073
Steuern	TEUR	32.727
Jahresergebnis	TEUR	7.097
<u>Kennziffern</u>		
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	471
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	96

*Es handelt sich um ein Rumpfgeschäftsjahr. Die Gesellschaft wurde zum 01.07.2012 durch Fusion gegründet.

Lotteriesteuer- und Gewinnanteil des Landes Niedersachsen

Lotteriesteueranteil	TEUR	3.093
Anteiliger Bilanzgewinn	TEUR	0**

**keine Ausschüttung an Niedersachsen

Lagebericht

Bislang wurden im Bundesgebiet Klassenlotterien von zwei Anstalten des öffentlichen Rechts veranstaltet und durchgeführt: der NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie und der Süddeutsche Klassenlotterie SKL. Der Erste Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland sieht mit seinem Inkrafttreten in § 10 Abs. 3 vor, dass Klassenlotterien künftig nur noch von einer von allen Vertragsländern gemeinsam getragenen Anstalt des öffentlichen Rechts veranstaltet werden dürfen. Dieser Anstalt soll die ordnungsrechtliche Aufgabe der Gewährleistung eines an den Zielen des Glücksspielstaatsvertrages ausgerichteten Spielangebots im Bereich der Klassenlotterien obliegen. NKL und SKL fusionierten deshalb zum 1. Juli 2012 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zur GKL.

Durch den Zusammenschluss der Altanstalten NKL und SKL verfügt die GKL über ein aus fünf Spielen und zwei Spielergänzungen bestehendes Produktportfolio. Die GKL bot mit ihrer NKL-Produktlinie neben dem traditionellen Hauptspiel, der Spielergänzung Millionen-Joker und dem Zusatzspiel Renten-Joker die NKL-Rentenlotterie an. Das Angebot der SKL-Produktlinie bestand aus dem SKL-Millionenspiel sowie den Joker-Spielen Euro-Joker und Traum-Joker.

Da es sich bei der GKL um eine neu errichtete Anstalt handelt und die Lotterien teilweise geschäftsjahresübergreifend verlaufen, wird hier von einem Vergleich zu Vorjahres- bzw. Vorlotteriewerten abgesehen. Das Rumpfgeschäftsjahr 2012 schließt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 7,1 Mio. Euro ab. Die Ländererträge der GKL belaufen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf 39,8 Mio. Euro. Davon entfallen 32,7 Mio. Euro auf die Lotteriesteuer. Im Jahresüberschuss sind Auflösungen von Rückstellungen abzüglich Zuführungen mit ca. 3,3 Mio. Euro enthalten, die zu Zeiten der Altanstalt SKL gebildet wurden und deshalb den Trägern der Altanstalt SKL als gesonderter Gewinnanteil zustehen. Die Gewinnanteile wurden zwischenzeitlich ausgekehrt.

Eine wesentliche Aufgabe der GKL wird es sein, die etablierten Produktlinien NKL und SKL auch zukünftig, insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Möglichkeiten durch den Glücksspielstaatsvertrag, zu stabilisieren und fortzuführen. Um aber auch langfristig die Zukunft der GKL zu sichern, wird es notwendig sein, das Produktangebot schrittweise zu erweitern und zu modernisieren. Dazu gehört die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Klassenlotteriespiele, die die GKL in die Lage versetzen, ihrem Unternehmensauftrag noch besser nachzukommen, als dies mit den heutigen Spielangeboten allein möglich sein kann. Diese neuen Spiele sollen insbesondere einen zusätzlichen Kanalisierungsbeitrag leisten, um Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer von gefährlichen Glücksspielangeboten hin zu einem weniger gefährlichen staatlich geförderten Spiel umzuleiten.

Vorstand

Rombach, Gerhard, Dr., Stadtbergen - Sprecher des Vorstands -
Schneider, Günther, Hamburg - Sprecher des Vorstands -
Christiansen, Jan, Hamburg
Neidel, Manfred, Sauerlach

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf 358 Tsd. Euro.

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Groß Berßen

Dorfstr. 16, 49777 Groß Berßen, Tel. (05965) - 9499806
Dr.Gunther.Krajewski@hanbg.de / Corinna.Kuhny@hanbg.de
Gründung: 09.06.1986

Hannoversche
Beteiligungsgesellschaft

Stammkapital

315.978.000 EUR

davon Land Niedersachsen

315.978.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft hält die bedeutendsten erwerbswirtschaftlichen Beteiligungen des Landes und übernimmt im Zusammenhang mit ihrem Beteiligungsmanagement Finanzierungsaufgaben im Interesse des Landes.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	3.733.168	3.746.333	3.743.263
Langfristig gebundenes Vermögen (Finanzanlagen)	TEUR	3.650.601	3.622.857	3.622.858
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	82.567	123.476	120.405
Eigenkapital	TEUR	634.989	516.937	433.308
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	2.684.564	2.775.564	2.774.565
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	TEUR	409.657	409.922	433.168
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	26	42	102.222
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Beteiligungen	TEUR	184.666	160.219	98.803
Erträge aus anderen Wertpapieren und stillen Einlagen	TEUR	16.111	45.642	37.887
Zinserträge	TEUR	293	1.063	715
Zinsaufwendungen	TEUR	115.195	119.078	117.606
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	TEUR	27.303	0	0
Steuern	TEUR	4.739	4.210	2.988
Jahresergebnis	TEUR	118.052	83.629	16.567

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Dedalus GmbH & Co. KGaA, Stuttgart	600	5,00
Deutsche Messe AG, Hannover	77.000	50,00
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	30.700	35,00
Galinitis GmbH & Co. KG, Frankfurt, (seit 15.03.2013)	13.444	22,73
Nds. Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	1.200	36,80
Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover	1.085.483	33,44
Salzgitter AG, Salzgitter	161.615	26,48
Volkswagen AG, Wolfsburg	1.190.882	12,68

Lagebericht

Die Ertragslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen geprägt von den Ausschüttungen der Beteiligungsunternehmen. Die Beteiligungserträge erhöhten sich auf 184,6 Mio. Euro (2011: 160,2 Mio. Euro). Sowohl die VW AG als auch die Salzgitter AG waren 2011 sehr erfolgreich, so dass die Ausschüttungen für dieses Geschäftsjahr entsprechend hoch ausfielen. Die Dividendeneinnahmen von der Volkswagen AG betragen 177,1 Mio. Euro (2011: 129,8 Mio. Euro) und von der Salzgitter AG 7,1 Mio. Euro (2011: 5,1 Mio. Euro). Die NORD/LB verzichtete auf eine Ausschüttung (2011: 24,9 Mio. Euro) und wird auch die bis einschließlich 2014 entstehenden Gewinne nicht ausschütten. Dies ergibt sich aus dem von der EU-Kommission genehmigten Umstrukturierungsplan, der dazu dient, das Stammkapital der NORD/LB der neuen Definition der europäischen Bankaufsichtsbehörde 'European Banking Authority' EBA anzupassen. In diesem Zusammenhang wurden in 2011 und 2012 u. a. stille Einlagen aufgelöst und der daraus entstandene Erlös als Stammkapital in die Bank eingelegt.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und stillen Einlagen verringerten sich auf 16,1 Mio. Euro (2011: 45,6 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Börsenkurs der EADS-Aktie deutlich stabilisiert und lag mit 27,94 Euro sogar über den Anschaffungskosten. In der Folge konnte eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der Dedalus GmbH & Co. KG aA (27,3 Mio. Euro) vorgenommen werden. Erst 2008 und 2009 war die Beteiligung an der Dedalus GmbH & Co. KG aA aufgrund des gesunkenen Aktienkurses im Wert gemindert worden.

Anfang 2013 wurde die Beteiligungsstruktur an der EADS neugeordnet. Die EADS-Aktien werden nun mittelbar über die Galintis GmbH & Co. KG gehalten (s. a. Bericht zu dieser Gesellschaft).

Der Jahresüberschuss der HanBG von 118,0 Mio. Euro (2011: 83,6 Mio. Euro) wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis thesauriert. Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis von 61,0 Mio. Euro. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass dieses Ziel erreicht wird.

Geschäftsführung

Kuhny, Corinna, Ministerialrätin, Hannover
Krajewski, Gunther, Dr., Ministerialdirigent a. D., Hemmingen

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 29 Tsd. Euro.

Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank), Hannover



Günther-Wagner-Allee 12-16, 30177 Hannover, Tel. (0511) 30031-0,
Fax (0511) 30031-300; www.nbank.de / info@nbank.de
Gründung: 13.12.2007

Stammkapital	150.000.000 EUR
davon Land Niedersachsen	150.000.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Infolge des Vollzugs des NBankG wurde die Rechtsform mit Wirkung vom 1. Januar 2008 identitätswahrend von einer GmbH in eine Anstalt öffentlichen Rechts in alleiniger Trägerschaft des Landes Niedersachsen überführt und das Stammkapital durch Bareinlage um 50 Mio. Euro auf 150 Mio. Euro erhöht. Das bislang bei der NORD/LB verwaltete Sondervermögen „Landestreuhandstelle“ wurde aus dieser herausgelöst und die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend dem im Niedersächsischen Ministerialblatt veröffentlichten Feststellungsbescheid auf die NBank übertragen.

Bedeutung für das Land

Die NBank stellt das zentrale Wirtschaftsförderinstitut des Landes Niedersachsen dar. In der NBank sind die landeseigenen Programme der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und z. T. auch der Bildungsförderung organisatorisch konzentriert. Mit ihren Angeboten gibt sie Impulse für das Wachstum der niedersächsischen Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	5.921.677	6.056.370	6.071.506
Anlagevermögen	TEUR	195.915	197.056	197.490
Umlaufvermögen (einschl. RAP)	TEUR	5.716.127	5.853.395	5.865.479
Stammkapital	TEUR	150.000	150.000	150.000
Rückstellungen	TEUR	56.535	53.770	53.429
Verbindlichkeiten	TEUR	5.710.656	5.848.434	5.446.897
<u>Ertragslage</u>				
Zinserträge	TEUR	78.001	81.257	77.128
Laufende Erträge und andere	TEUR	5.060	5.641	5.370
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	23.359	18.412	22.523
Zins- und Provisionsaufwendungen	TEUR	76.218	79.554	78.299
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	TEUR	38.548	37.542	33.854
Abschreibungen/ Wertbericht. auf Anlagewerte/ Sachanlagen	TEUR	749	988	1.181
Abschr./ Wertbericht. auf Forderungen/ best. Wertpapiere	TEUR	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	319	56	149
<u>Kennziffern</u>				
Beschäftigte	Pers.	413	433	429

Lagebericht

Die NBank unterstützt das Land Niedersachsen bei der Erfüllung seiner öffentlichen Förderaufgaben. Als universale Förderbank schafft die NBank flächendeckend Transparenz über die Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der Europäischen Union, die in Niedersachsen in Anspruch genommen werden kann. Bei allen Beratungsangeboten arbeitet sie eng mit kompetenten Partnern zusammen, wie den kommunalen Wirtschaftsförderern, den Industrie- und Handelskammern und den Hausbanken.

Die NBank erfüllt ihre Aufgaben, indem sie Darlehen und Zuschüsse gewährt. Sie ist zur Wettbewerbsneutralität verpflichtet und nimmt solche Aufgaben wahr, die von der Europäischen Union unter Beibehaltung staatlicher Haftungsinstrumente vorgesehen sind.

Das Gesamtfördervolumen lag 2012 bei 792 Mio. Euro. Ein Großteil dieses Volumens ist in die Wirtschaftsförderung geflossen. Insbesondere wurden Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in ihre nationale wie internationale Wettbewerbsfähigkeit gefördert. Aber auch die Arbeitsmarkt- Wohnraum- und Infrastrukturförderungen wurden vielfältig umgesetzt.

Verwaltungsrat

Behrens, Daniela, Staatssekretärin, Hannover - Vorsitzende -
Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover - stellv. Vorsitzender -
Röhmann, Jörg, Staatssekretär, Hannover - 2. stellv. Vorsitzender -
Hoops, Andrea, Staatssekretärin, Hannover
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover
Löffler, Christian, NBank, Hannover
Loell, Frank, NBank, Hannover

Vorstand

Johannsen, Sabine, Dr., Hannover
Kiesewetter, Michael, Hannover

Bis zum 31.10.2012 wurde das Unternehmen von drei Vorstandsmitgliedern geleitet. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 577 Tsd. Euro.

Grundkapital		3.750.000.000 EUR	
davon	Bund	3.750.000.000 EUR	(80,00 v. H.)
	Bundesländer	750.000.000 EUR	(20,00 v. H.)
	davon Land Niedersachsen	72.750.000 EUR	(1,94 v. H.)
	Rücklage ERP-Sondervermögen	654.000.000 EUR	

Gegenstand des Unternehmens

Gewährung von Darlehen zur Förderung der deutschen Wirtschaft im Zusammenhang mit Ausfuhrge-
schäften inländischer Unternehmen (und Übernahme von Bürgschaften hierfür) sowie für förderungswür-
dige Vorhaben im Ausland (insbesondere im Rahmen der Entwicklungshilfe).

Bedeutung für das Land

Die KfW Bankengruppe gibt weltweit Impulse für Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie. Mit ihren langfristi-
gen, zinsgünstigen Krediten fördert die KfW Bankengruppe zum Beispiel Mittelstand und Existenzgründer.
Außerdem stimuliert sie Innovationen und den Beteiligungskapitalmarkt, treibt den Umweltschutz voran
und unterstützt den Ausbau der kommunalen Infrastruktur. Die KfW Bankengruppe ist aber nicht nur im
Inland in der Investitionsfinanzierung aktiv, sondern auch in der Export- und Projektfinanzierung, der Förde-
rung der Entwicklungsländer sowie in Beratung und anderen Dienstleistungen.

Um eine angemessene Berücksichtigung niedersächsischer Interessen zu gewährleisten, ist eine Beteili-
gung an der KfW erforderlich.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	497.544	493.008	445.514
Barmittel	Mio. EUR	5.959	997	337
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. EUR	319.452	320.853	292.389
Forderungen an Kunden	Mio. EUR	94.458	79.642	68.620
Wertpapiere	Mio. EUR	41.457	40.757	37.918
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Mio. EUR	345	12.365	14.187
Beteiligungen	Mio. EUR	750	605	514
Anteile an verbundenen Unternehmen	Mio. EUR	3.069	2.554	2.487
Treuhandvermögen	Mio. EUR	18.204	16.426	16.282
Sonstige Aktiva	Mio. EUR	13.844	18.809	12.516
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	29.333	27.082	19.515
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Mio. EUR	15.235	21.735	22.726
Begebene Schuldverschreibungen	Mio. EUR	404.659	399.160	360.145
Rückstellungen	Mio. EUR	1.988	2.074	2.213
Treuhandverbindlichkeiten	Mio. EUR	18.204	16.426	16.282
Sonstige Passiva	Mio. EUR	11.438	11.617	10.346
Rücklagen	Mio. EUR	13.385	11.614	10.988

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Ertragslage</u>				
Zinsen und ähnliche Erträge	Mio. EUR	12.079	12.347	11.571
Provisionserträge	Mio. EUR	365	356	413
Laufende Erträge	Mio. EUR	9	14	26
Andere Erträge	Mio. EUR	116	106	128
Zinsaufwendungen	Mio. EUR	9.681	10.419	9.207
Provisionsaufwendungen	Mio. EUR	217	203	208
Verwaltungsaufwendungen	Mio. EUR	744	551	528
Abschreibungen/ Wertberichtigungen	Mio. EUR	33	30	27
Sonstige Aufwendungen	Mio. EUR	54	31	118
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Mio. EUR	1.464	547	2.013

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Beteiligung in v. H.
DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln	100,0
KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH, Frankfurt am Main	100,0
KfW Beteiligungsholding GmbH, Bonn	100,0
Astra Grundstücksgesellschaft mbH Co. Bauträger KG, Frankfurt am Main	100,0
KfW International Finance Inc. i.L., Delaware, USA	100,0
AF Eigenkapitalfonds für deutschen Mittelstand GmbH Co. KG, München	47,5
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	26,0
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin	25,0

Lagebericht

Als eine der führenden und erfahrensten Förderbanken der Welt finanziert und fördert die KfW Bankengruppe mit ihren Tochterunternehmen KfW IPEX-Bank und DEG sowie den Geschäftsbereichen KfW Mittelstandsbank und KfW Entwicklungsbank nachhaltige Veränderungen im In- und Ausland. Die KfW bildet zusammen mit den einbezogenen Tochterunternehmen den KfW-Konzern. Die Geschäftsentwicklung ist unverändert maßgeblich von der KfW geprägt.

Die KfW blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 wurde im Wesentlichen von folgenden Entwicklungen geprägt:

- Durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Förderkrediten.
- Das operative Ergebnis ist auf sehr hohem Niveau.
- Die Risikolage der KfW im Kerngeschäft belastet erwartungsgemäß das Ergebnis, konnte aber durch positive Sondereffekte überkompensiert werden.
- Positive Entwicklungen im Wertpapierportfolio durch stabilisierte Finanzmarktfassung.

Nach einem Fördervolumen von 62,9 Mrd. Euro in 2011 wurde in 2012 ein Fördervolumen von 65,4 Mrd. Euro erzielt. Die Finanzierungszusagen an Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen in Deutschland betragen 2012 50,6 Mrd. Euro (Vorjahr 50,9 Mrd. Euro).

Verwaltungsrat (gem. § 7 des Gesetzes über die Kreditanstalt für Wiederaufbau)

Schäuble, Wolfgang, Dr., Bundesminister, Berlin - Vorsitzender -
Rösler, Philipp, Dr., Bundesminister, Berlin - stellv. Vorsitzender -
Altmaier, Peter, Bundesminister, Berlin
Barthle, Norbert, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Bettink, Jan, Präsident des Verbandes Deutscher Pfandbriefbanken
Börner, Anton F., Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels e. V.
Bouffier, Volker, Ministerpräsident, Hessen
Bsirske, Frank, Vorsitzender der ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft
Bullerjahn, Jens, Minister, Magdeburg
Esser, Ingeborg, Hauptgeschäftsführerin GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e. V.
Fahrenschon, Georg, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes
Heil, Hubertus, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Henneke, Hans-Günther, Prof. Dr., Geschäftsführendes Präsidialmitglied d. Deutschen Landkreistages (DLT)
Hofmann, Gerhard P., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken - und Raiffeisenbanken e V.
Kalb, Bartholomäus, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Kerber, Markus, Dr., Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V.
Koppelin, Jürgen, Dr. h.c., Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Löttsch, Gesine, Dr., Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Matecki, Claus, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Meister, Michael, Dr., Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Möllenberg, Franz-Josef, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
Niebel, Dirk, Bundesminister, Berlin
Nußbaum, Ulrich, Dr., Senator, Berlin
Ramsauer, Peter, Dr., Bundesminister, Berlin
Rukwied, Joachim, Präsident des Deutschen Bauernverbandes e. V.
Schmid, Nils, Dr., Minister, Stuttgart
Schmitz, Andreas, Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.
Schneider, Carsten, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin
Schwannecke, Holger, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH)
Selling, Erwin, Ministerpräsident, Schwerin
Söder, Markus, Dr., Staatsminister, München
Sommer, Michael, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Walter-Borjans, Norbert, Dr., Minister, Düsseldorf
Wansleben, Martin, Dr., Hauptgeschäftsführer d. Deutschen Industrie- u. Handelskammertages e. V. (DIHK)
Westerwelle, Guido, Dr., Bundesminister, Berlin

Vorstand

Schröder, Ulrich, Dr., Frankfurt - Vorstandsvorsitzender -
Bräunig, Günther, Dr., Frankfurt
Kloppenburg, Norbert, Dr., Frankfurt
Leibrock, Edletraut, Dr., Frankfurt

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 4.140 Tsd. Euro.

Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf



Poststr. 4, 31542 Bad Nenndorf, Tel. (05723) 702-0, Fax (05723) 702-666
www.staatsbadnenndorf.de / info@staatsbadnenndorf.de
Gründung: 25.02.1974

Stammkapital

25.600 EUR

davon Land Niedersachsen

25.600 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb des Staatsbades Nenndorf, soweit die Aufgaben nicht im Rahmen der Teilkommunalisierung zum 1. Februar 2005 auf die Stadt Bad Nenndorf übergegangen sind, einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie Betätigungen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen trägt eine historisch gewachsene Verantwortung für das Staatsbad Nenndorf.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	4.524	4.519	4.620
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	605	644	562
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	3.918	3.875	4.058
Eigenkapital	TEUR	481	481	481
Rückstellungen	TEUR	2.493	2.708	2.704
Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	TEUR	1.541	1.330	1.435
	TEUR			
<u>Ertragslage</u>				
	TEUR			
Umsatzerlöse	TEUR	10.356	9.833	8.882
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	625	544	681
Personalaufwand	TEUR	7.049	6.707	6.447
Materialaufwand	TEUR	3.661	3.959	4.341
Abschreibungen	TEUR	180	185	250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.249	2.200	2.132
Finanzergebnis	TEUR	-88	-90	-93
Steuern	TEUR	1	2	2
Jahresergebnis	TEUR	-2.247	-2.768	-3.850
	TEUR			
<u>Kennziffern</u>				
	TEUR			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	TEUR	178	183	173

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2012 stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund von Steigerungen im Bereich der Landgrafenklinik, des MediFit und des MedWell. Die Ergebnisse basieren auf gestiegenen Zuweisungen durch die Kostenträger in der Klinik, einem konstant hohen Mitgliederbestand im MediFit und einer kontinuierlichen Steigerung der Umsätze im MedWell. Demgegenüber sanken die Erträge in der Landgrafentherme und dem Gästehaus Edelweiss aufgrund geringerer Besucherzahlen.

Für das Jahr 2013 existiert die klare Zielsetzung, die Kosten weiter zu senken und die Effizienz zu steigern. Dies geschieht beispielsweise im energetischen Bereich. Die Modernisierungen von technischen Anlagen und Gebäuden werden vorangetrieben. Insbesondere ist geplant, ein Blockheizkraftwerk an der Landgrafentherme zu errichten. Weiterhin wird die Organisation des Personals und der Unternehmensabläufe untersucht, um Synergieeffekte zu erkennen und auszunutzen. Die Betriebsabläufe werden an sich ändernde Marktbedingungen angepasst und die personelle Besetzung entsprechend optimiert. Überdies werden Verhandlungen mit Kooperationspartnern (Kliniken, Hochschulen) geführt, um eine stetige Belegung mit Patientinnen und Patienten zu gewährleisten und die medizinische Qualifikation des Personals weiter auf einem hohen Standard zu halten. Das Staatsbad soll sich zu einem am Markt etablierten Gesundheitszentrum entwickeln. Vor diesem Hintergrund wird von einer sukzessiven Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses ausgegangen.

Im Jahr 2014 ist die Errichtung eines weiteren Blockheizkraftwerks an der Landgrafenklinik geplant. Dies soll nochmals zur energetischen Verbesserung beitragen. Gleichzeitig ist die Sanierung des Therapiebeckens in der Landgrafenklinik geplant. Diese Maßnahme wird die Qualität der Behandlung und die Attraktivität für Patientinnen und Patienten erhöhen und damit mittelfristig ebenfalls einen weiteren Beitrag zur wirtschaftlichen Verbesserung bringen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Kiaman, Oliver, Dr., Hannover - Vorsitzender -
Pürschel, May-Britt, Referatsleiterin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
Berheide-Hoppe, Gerlinde, Bad Nenndorf
Schütte-Geffers, Cornelia, Ministerialrätin, Hannover
Friedrich, Maik, Prof. Dr., Hannover

Geschäftsführung

Ammann, Hartmut, Bad Nenndorf

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 1.050 Euro.

Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont

Heiligenangerstr. 6, 31812 Bad Pyrmont, Tel. (05281) 15-01, Fax (05281) 15-1780
www.staatsbad-pyrmont.de / info@staatsbad-pyrmont.de
Gründung: 19.05.1999



Stammkapital

30.000 EUR

davon Land Niedersachsen

30.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb des Staatsbades Pyrmont einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie Betätigungen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen trägt eine historisch gewachsene Verantwortung für das Staatsbad Pyrmont, das in einem strukturschwachen Gebiet liegt.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	5.722	5.441	5.751
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	2.111	2.258	2.185
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	3.611	3.183	3.566
Eigenkapital	TEUR	595	1.104	548
Rückstellungen	TEUR	594	753	793
Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	TEUR	4.533	3.584	4.410
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	18.684	17.849	17.457
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.570	1.791	1.495
Personalaufwand und -gestellung	TEUR	10.957	10.623	10.222
Materialaufwand	TEUR	7.153	7.028	6.941
Abschreibungen	TEUR	691	644	557
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	4.862	5.124	4.552
Finanzergebnis	TEUR	-45	-81	-81
Beteiligungsergebnis	TEUR	-46	-81	-81
Steuern	TEUR	5	5	5
Jahresergebnis	TEUR	-3.459	-3.866	-3.422
<u>Kennziffern</u>				
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	210	220	213

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens

Stammkapital
in TEUR

Beteiligung
in v. H.

Tochtergesellschaften

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Bad Pyrmont Tourismus GmbH, Bad Pyrmont	28	36,4

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2012 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umsatzsteigerungen sind insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung in der Klinik „Der Fürstenhof“, den Hotelbetrieben und bei der Hufeland-Therme zu verzeichnen. Dagegen sind die Erträge im Gesundheitszentrum Königin-Luise-Bad gesunken.

Im laufenden Geschäftsjahr 2013 werden steigende Umsatzerlöse in vielen Geschäftsfeldern und ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbessertes Jahresergebnis erwartet. Allein im Gesundheitszentrum Königin-Luise-Bad wird aufgrund einer bereits begonnenen Sanierung und Modernisierung mit verminderten Umsätzen gerechnet. Durch die Umbaumaßnahme wird das Königin-Luise-Bad zu einem attraktiven und modernen Knotenpunkt im Gesundheitsmarkt mitten in Bad Pyrmont, der das Premiumkonzept des Staatsbades untermauert. In der Hufeland-Therme wird das im Jahr 2012 fertig gestellte Blockheizkraftwerk zu Kosteneinsparungen führen. Außerdem ist es geplant, ein weiteres Blockheizkraftwerk für den Gebäudekomplex Klinik/Hotel Fürstenhof zu errichten, um weitere deutliche energetische sowie wirtschaftliche Verbesserungen zu erreichen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Kiaman, Oliver, Dr., Hannover - Vorsitzender -
 Pürschel, May-Britt, Referatsleiterin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
 Bertram, Stefan, Bad Pyrmont
 Schütte-Geffers, Cornelia, Ministerialrätin, Hannover
 Friedrich, Maik, Prof. Dr., Hannover
 Roeder, Elke Christina, Bürgermeisterin, Bad Pyrmont

Geschäftsführung

Blome, Heinz-Hermann, Bad Pyrmont

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 1.300 Euro.

Friedrichswall 10, 30159 Hannover, Tel. (0511) 361-0, Fax (0511) 361-2502
Friedrich-Wilhelm-Platz, 38100 Braunschweig,
Tel. (0531) 487-0, Fax (0531) 487-3102
Breiter Weg 7, 39104 Magdeburg, Tel. (0391) 589-0, Fax (0391) 589-1705
www.nordlb.de / info@nordlb.de;
Gründung: 01.07.1970

Stammkapital

1.607.257.810 EUR

davon	Land Niedersachsen	337.905.085 EUR	(21,02 v. H.)
	Land Niedersachsen (über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH)	612.521.490 EUR	(38,11 v. H.)
	Land Sachsen-Anhalt	89.583.335 EUR	(5,57 v. H.)
	Sparkassenverband Niedersachsen	423.620.880 EUR	(26,36 v. H.)
	Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	84.787.100 EUR	(5,28 v. H.)
	Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg- Vorpommern	58.839.920 EUR	(3,66 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die NORD/LB ist die führende Universalbank im Norden Deutschlands, mit geschäftspolitischer Konzentration auf Norddeutschland. Sie ist als Landesbank für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt tätig. Dort sowie in Mecklenburg-Vorpommern übernimmt sie für die Sparkassen die Aufgabe einer Sparkassenzentralbank. Ihre Sitze sind in Hannover (Hauptsitz), Braunschweig und Magdeburg. Sie unterhält Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie den weltweit wichtigsten Finanzplätzen (London, New York, Singapur, Shanghai).

Sie ist in den Geschäftsfeldern Privat- und Geschäftskunden, Firmenkunden und Markets, Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffs- und Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden tätig.

Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz.

Bedeutung für das Land

Die NORD/LB steht der Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit einem breiten Spektrum an Finanzprodukten und damit verknüpften Beratungsleistungen zur Verfügung. Neben den bankwirtschaftlichen Aktivitäten stellt die NORD/LB ihren Trägern sowie Städten und Gemeinden Expertisen im Bereich von Wirtschafts- und Branchenanalysen, fallweise wirtschaftspolitische Beratung und Mitarbeit in wirtschaftsfördernden Gremien zur Verfügung.

Der NORD/LB-Konzern ist das achtgrößte Kreditinstitut Deutschlands und mit ca. 7.500 Beschäftigten (davon 4.500 bei der NORD/LB AöR) und einer Konzern-Bilanzsumme von rd. 226 Mrd. Euro die führende Geschäftsbank im Norden Deutschlands. Im Braunschweiger Raum kann die NORD/LB als regionale Sparkasse auf eine fast 250-jährige Tradition zurückblicken. Seit dem 31. Oktober 2005 hält das Land Niedersachsen die Beteiligung an der NORD/LB zum Teil treuhänderisch für die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	225.550	227.633	228.586
<u>Aktiva</u>				
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. EUR	34.378	34.654	36.734
Forderungen an Kunden	Mio. EUR	114.577	114.652	113.605
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Mio. EUR	17.920	18.644	15.103
Finanzanlagen	Mio. EUR	52.423	54.510	58.666
Übrige Aktiva	Mio. EUR	6.252	5.173	4.478
<u>Passiva</u>				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Mio. EUR	65.079	59.260	60.962
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	Mio. EUR	55.951	60.645	60.742
Verbriefte Verbindlichkeiten	Mio. EUR	60.619	66.076	71.061
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	Mio. EUR	20.724	20.529	15.103
Übrige Passiva	Mio. EUR	10.644	8.491	8.255
Nachrangkapital	Mio. EUR	4.833	6.086	6.573
<u>Eigenkapital</u>				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	1.607	1.494	1.085
Kapitalrücklagen	Mio. EUR	3.332	3.175	2.597
Gewinnrücklagen	Mio. EUR	2.192	2.480	2.173
Neubewertungsrücklage	Mio. EUR	-13	-543	66
Rücklage aus Währungsumrechnung	Mio. EUR	-3	-3	-37
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital				
Nicht beherrschende Anteile	Mio. EUR	7.115	6.603	5.884
	Mio. EUR	585	-57	6
<u>Ertragslage</u>				
Zinsüberschuss	Mio. EUR	1.957	1.762	1.650
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. EUR	-598	-197	-657
Provisionsüberschuss	Mio. EUR	168	166	210
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	Mio. EUR	-123	-61	-52
Ergebnis aus Hedge Accounting	Mio. EUR	1	130	153
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. EUR	-5	-48	82
Ergebnis aus an Equity bewerteten Unternehmen	Mio. EUR	-14	0	-128
Verwaltungsaufwand	Mio. EUR	1.158	1.091	1.070
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	-152	69	48
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	76	730	236
Ertragsteuern	Mio. EUR	-4	194	0
Konzernergebnis	Mio. EUR	80	536	236
<u>Kennziffern</u>				
Bilanzsumme des Konzerns	Mio. EUR	225.550	227.633	228.586
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	Mio. EUR	77.853	84.800	86.850
Kernkapital	Mio. EUR	9.360	8.838	7.945
Kernkapital für Solvenzzwecke	Mio. EUR	8.451	8.005	6.825
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital	Mio. EUR	10.776	10.727	9.605
Return-on-Equity (Eigenkapitalrentabilität)	%	1,0	11,1	3,8
Cost-Income-Ratio (CIR)	%	61,2	52,8	56,9
Kernkapitalquote ¹	%	10,85	9,44	7,9
Eigenmittelquote ²	%	13,84	12,65	11,1

¹ = Kernkapital für Solvenzzwecke im Verhältnis zur RWA

² = Aufsichtsrechtliches Eigenkapital im Verhältnis zur RWA

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Beteiligung in v. H.
<u>Wesentliche Beteiligungen</u>	
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	54,8
Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover	100,0
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxembourg	100,0
NORD/LB Asset Management GmbH, Hannover	100,0
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxembourg	100,0
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	75,0
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	75,0

<u>Bedeutende Beteiligungen:</u>	Beteiligung in v. H.
DekaBank Deutsche Girozentrale	2,3
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,0
LHI Leasing GmbH	90,0
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co.	27,5
NORD/LB Capital Management GmbH	100,0

Lagebericht

Die NORD/LB ist auf Grund ihrer konservativen Risikopolitik vergleichsweise gut durch die Finanzkrise gekommen. Die Regeln der EU durch die Eigenkapitalrichtlinie und -verordnung, die im Wesentlichen die strengeren Eigenkapitalanforderungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (hier: Basel III) umsetzen, werden zum 1. Januar 2014 in Kraft treten. Danach und auf Grundlage eines Beschlusses der Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten vom Oktober 2011 sollen systemrelevante Banken in der EU eine harte Kernkapitalquote von mindestens 9 Prozent aufweisen.

Die NORD/LB hat im Hinblick darauf in 2011/2012 ein Kapitalstärkungsprogramm auf den Weg gebracht. Sämtliche Maßnahmen des Restrukturierungsplans wurden im Juli 2012 von der EU-Kommission genehmigt. Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden folgende Eigenkapitalmaßnahmen umgesetzt:

Zeitraum	Betrag	Eigenkapitalmaßnahmen
12/2011 bzw. 01/2012	521 Mio. EUR 1.146 Mio. EUR	Barzuführung (davon Land Niedersachsen 500 Mio. EUR) Umwandlung von stillen Einlagen und weitere Kapitalinstrumente (davon Land Niedersachsen/HanBG 1.068 Mio. EUR)
08/2012	400 Mio. EUR	Zuführung/Wandlung durch das Land Niedersachsen aus dem Verkauf von Capital Notes der Hannoverschen Beteiligungsgesellschaft mbH (HanBG)
08/2012	492 Mio. EUR	Umwandlung von stillen Einlagen der Bremer Landesbank durch das Land Bremen und den Sparkassenverband Niedersachsen

Die NORD/LB hat darüber hinaus zur Eigenkapitalstärkung den gesamten Jahresüberschuss 2011 und 2012 thesauriert. Zum Kapitalstärkungsprogramm gehört auch die optionale Gewährung eines Garantierahmens der Länder Sachsen-Anhalt und Niedersachsen auf ein hochwertiges Kreditportfolio der NORD/LB von insgesamt 700 Mio. Euro (Anteil Niedersachsens 200 Mio. Euro). Das Erstverlustrisiko verbleibt bei der NORD/LB. Die Inanspruchnahme der Garantie würde zu einer Verringerung der risikogewichteten Aktiva (RWA) und zur Verbesserung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals führen. Die Bereitstellung der Garantie erfolgt zu marktgerechten Konditionen.

Weiter wurde das aufsichtsrechtliche Kernkapital mit Beteiligungsverkäufen und Verminderung der RWA gestärkt.

Zum 31. Dezember 2012 weist der NORD/LB-Konzern eine zufriedenstellende Kernkapitalquote von 10,85 Prozent (2011: 9,44 Prozent) aus. Im Zuge der Kapitalmaßnahmen hat sich der Anteil des Landes Niedersachsen/der HanBG an der NORD/LB auf insgesamt 59,13 Prozent erhöht.

Die NORD/LB hat das Geschäftsjahr 2012 im Konzern mit einem Ergebnis nach Steuern von 80 Mio. Euro (2011: 536 Mio. Euro) abgeschlossen. Während die wichtigste Ertragskomponente, der Zinsüberschuss, auf 1.957 Mio. Euro (2011: 1.762 Mio. Euro) gesteigert worden ist, wurde die Risikovorsorge im Kreditgeschäft deutlich auf 598 Mio. Euro (2011: 197 Mio. Euro) erhöht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Einzelwertberichtigungen in der Schiffsfinanzierung von rund 500 Mio. Euro.

Aufsichtsrat

Schneider, Peter-Jürgen, Niedersächsischer Finanzminister, Hannover - Vorsitzender -
Mang, Thomas, Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Hannover - 1. stellv. Vorsitzender -
Bullerjahn, Jens, Finanzminister, Magdeburg - 2. stellv. Vorsitzender -
Berg, Frank, Vorstandsvorsitzender OstseeSparkasse Rostock
Dierkes, Norbert, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Jerichower Land
Döpke, Edda, Bankangestellte, Norddeutsche Landesbank, Hannover
Dörries, Ralf, Bankabteilungsdirektor, Norddeutsche Landesbank, Hannover
Hahne, Hans-Heinrich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schaumburg
Hildebrandt, Frank, Bankangestellter, Norddeutsche Landesbank, Braunschweig
Kind, Martin, Geschäftsführer, KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG
Klingebiel, Frank, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter
Knorre, Susanne, Prof.-Dr., Unternehmensberaterin, Hannover
Mädge, Ulrich, Oberbürgermeister Hansestadt Lüneburg
Nathusius von, Heinrich, Geschäftsführer, IFA Gruppe
Niewisch-Lennartz, Justizministerin, Hannover
Pedersen, Freddy, stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di
Reinbrecht, Jörg, Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Hannover
Thonagel, Ilse, Bankangestellte, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Trägerversammlung

Mang, Thomas, Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Hannover - Vorsitzender -
Berg, Frank, Vorstandsvorsitzender der OstseeSparkasse Rostock - 1. stellv. Vorsitzender -
Ernrich, Michael, Dr., Landrat, Landkreis Harz - 2. stellv. Vorsitzender -
Böckmann, Ulrich, Regierungsdirektor, Hannover
Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover
Kiehne, Jürgen, Vorsitzender des Vorstandes Sparkasse Burgenlandkreis
Krüger, Paul, Dr., Oberbürgermeister, Neubrandenburg
Lange, Ingolf, Dr., Ministerialrat, Magdeburg
Momann, Ludwig, Sparkasse Emsland, Meppen
Richter, Michael, Staatssekretär, Magdeburg

Vorstand

Dunkel, Gunter, Dr., Hannover - Vorsitzender -
Riegler, Johannes-Jörg, Dr., Hannover - stellv. Vorsitzender -
Brouzi, Ulrike, Hannover
Forst, Eckhard, Hannover
Holm, Hinrich, Dr., Hannover
Schulz, Christoph, Hannover

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 361 Tsd. Euro.
Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich 2012 auf 3.757 Tsd. Euro.

Grundkapital		161.615.273 EUR	
davon	Land Niedersachsen (über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft)	42.803.280 EUR	(26,5 v. H.)
	Salzgitter AG (eigene Aktien)	16.166.049 EUR	(10,0 v. H.)
	Streubesitz	102.645.944 EUR	(63,5 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Erzeugung und Verarbeitung von Stahl und anderen Werkstoffen einschließlich der dabei anfallenden Nebenerzeugnisse, die Herstellung von industriellen Komponenten, Systemen und Anlagen, die Vornahme von Handelsgeschäften, das Erbringen von Dienstleistungen sowie der öffentliche Güter- und Personenverkehr.

Bedeutung für das Land

Der Salzgitter-Konzern beschäftigt etwa 11.000 Beschäftigte seiner konzernweit rund 23.000 Beschäftigten in Niedersachsen und ist damit einer der bedeutendsten Arbeitgeber des Landes. Nach der Börseneinführung der Salzgitter-Aktie im Juni 1998 ist die HanBG mit 26,48 % einzige Großaktionärin der Gesellschaft. Das Land hat großes Interesse an der unternehmerischen Eigenständigkeit des Salzgitter-Konzerns.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.930	8.800	8.689
Langfristig gebundenes Vermögen	Mio. EUR	3.792	3.675	3.447
Kurzfristig gebundenes Vermögen	Mio. EUR	5.137	5.125	5.242
Eigenkapital	Mio. EUR	3.644	4.000	3.845
Langfristiges Fremdkapital	Mio. EUR	3.339	3.500	3.033
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio. EUR	1.947	1.300	1.810
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	10.397	9.840	8.305
Sonstige betrieblichen Erträge	Mio. EUR	260	357	348
Materialaufwand	Mio. EUR	7.713	7.351	5.888
Personalaufwand	Mio. EUR	1.506	1.471	1.424
Abschreibungen	Mio. EUR	358	359	377
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	Mio. EUR	1.072	1.050	1.040
Beteiligungsergebnis inkl. assoziierte Unternehmen	Mio. EUR	72	81	79
Finanzergebnis	Mio. EUR	-126	-22	-111
Steuern	Mio. EUR	70	-34	19
Jahresergebnis	Mio. EUR	-100	236	30

Mehrjahresvergleich (Konzernzahlen)

		2012	2011	2010
<u>Kennziffern</u>				
Cash-flow laufendes Geschäft	Mio. EUR	427	-196,6	209
Investitionen in das Sachanlagevermögen	Mio. EUR	325	361	497
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Pers.	23.247	23.367	23.190
Rohstahlerzeugung	Tsd.t	7.647	7.263	6.755

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
<u>Unternehmensbereich Stahl</u>		
Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter	240.024	100,0
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	185.287	100,0
Peiner Träger GmbH, Peine	54.930	100,0
Ilsenburger Grobblech GmbH, Ilsenburg	26.213	100,0
HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Dortmund	14.724	100,0
Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter	4.886	100,0
<u>Unternehmensbereich Handel</u>		
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf	75.211	100,0
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH, Düsseldorf	22.892	100,0
Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf	10.312	100,0
<u>Unternehmensbereich Röhren</u>		
EUROPIPE GmbH, Mülheim	231.138	50,0
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	290.440	30,0
Salzgitter Mannesmann Précision GmbH, Mülheim	51.680	100,0
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH, Remscheid	33.805	100,0
Salzgitter Mannesmann Präzisrohr GmbH, Hamm	38.356	100,0
Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen	19.838	100,0
Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim	10.633	100,0
<u>Unternehmensbereich Dienstleistungen</u>		
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter	19.784	100,0
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine	10.699	100,0
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Osna- brück	12.974	100,0
<u>Unternehmensbereich Technologie</u>		
Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, Salzgitter	515.070	100,0
KHS AG, Dortmund	206.018	100,0
<u>Sonstige Beteiligungen:</u>		
Aurubis AG, Hamburg	1.129.436	25,0

Lagebericht

In dem Geschäftsjahr 2012 konnte der Salzgitter-Konzern nicht an die positive Entwicklung der Jahre 2010 und 2011 anknüpfen. Bei weiterhin hohen Rohstoff- und Energiekosten gaben die Margen aufgrund der Überkapazitäten im europäischen Stahlmarkt nach. Die positiven Entwicklungen in den Unternehmensbereichen Handel und Technologie konnten die temporäre Unterauslastung im Segment Röhren nicht ausgleichen. Der Außenumsatz stieg von 9.840 Mio. Euro (2011) auf 10.397 Mio. Euro (2012) um 5,6 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte mit 98 (Vj.: 304) Mio. Euro das gute Vorjahresniveau nicht halten. Der Konzernjahresfehlbetrag belief sich auf 99,8 Mio. Euro (2011: Überschuss 236,0 Mio. Euro).

Während die Unternehmensbereiche Handel, Röhren und Dienstleistungen ein positives Ergebnis erwirtschafteten, musste das Segment Stahl vor allem auf Grund der defizitären Entwicklung bei der Peiner Träger GmbH einen Verlust ausweisen. Die Sparte Technologie mit der KHS-Gruppe schloss erstmalig mit einem Gewinn im einstelligen Millionenbereich ab. Der Ertrag aus der Aurubis-Beteiligung wirkte sich erneut positiv aus.

2012 wurde eine auf 15,1 Mio. Euro (2011: 27,1 Mio. Euro) abgesenkte Ausschüttung an die Aktionäre gezahlt. Dies entspricht einer Dividende von 0,25 Euro (2011: 0,45 Euro) je Aktie. Der Landesanteil an der Dividende sank entsprechend auf 4,0 Mio. Euro (2011: 7,1 Mio. Euro).

Der negative Trend verstärkte sich im Geschäftsjahr 2013. Die Unterauslastung zahlreicher südeuropäischer Produzenten drückte die erzielbaren Absatzpreise für die meisten Walzstahlerzeugnisse unter deren Herstellungskosten. Der Einbruch der südeuropäischen Bauwirtschaft verstärkte diese Entwicklung. Dementsprechend zeichnete sich bereits in dem ersten Halbjahr 2013 ein hoher Verlust in dem Unternehmensbereich Stahl ab, der maßgeblich auf eine Abschreibung auf das Anlagevermögen der Peiner Träger GmbH zurückzuführen war. Auch der Unternehmensbereich Röhren konnte aufgrund anhaltender Unterauslastung nicht an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, wurde 2013 mit der Umsetzung des Projektes „Salzgitter AG 2015“ begonnen. Das Projekt beinhaltet neben einem geplanten Abbau von mehr als 1.500 Stellen eine Umstrukturierung des Konzerns sowie eine Optimierung technischer Prozesse.

Aufsichtsrat (§ 101 AktG)

Thieme, Rainer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Wilhelm Karmann GmbH i. R. - Vorsitzender -

Urban, Hans-Jürgen, Dr., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall - stellv. Vorsitzender -

Ackermann, Konrad, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KHS GmbH

Breemann, Bernhard, Vors. der Betriebsräte Arbeitsgemeinschaft Salzgitter Mannesmann Handel GmbH

Brouzi, Ulrike, Vorstandsmitglied der NORD/LB

Buntenbach, Annelie, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bundesvorstands des DGB

Cakir, Hasan, Betriebsratsvorsitzender Salzgitter Flachstahl GmbH

Dickert, Ulrich, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Deutschland GmbH

Dücker, Thea, Dr., Mitglied des Deutschen Bundestages a. D.

Ehlerding, Karl, Diplom-Kaufmann

Flach, Roland, Vorstandsvorsitzender der Klöckner-Werke AG, Duisburg, und der KHS AG i. R.

Hesselbach, Jürgen, Prof. Dr.-Ing, Präsident d. Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Kimpel, Ulrich, stellv. Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH

Köster, Dieter, Dr., Vorstandsvorsitzender der Köster Holding AG

Lauenroth, Bernd, Gewerkschaftssekretär der IG Metall

Lehne, Thomas, Betriebsratsvorsitzender der Salzgitter Service und Technik GmbH

Mittelstädt, Volker, stellv. Betriebsratsvorsitzender der Ilsenburger Grobblech GmbH

Rehm, Hannes, Prof. Dr., Vorstandsvorsitzender der NORD/LB i. R.

Schneider, Peter-Jürgen, Niedersächsischer Finanzminister

Tegtmeier, Werner, Dr., Staatssekretär a. D.

Teyssen, Johannes, Dr., Vorstandsvorsitzender der E.ON AG

Vorstand

Fuhrmann, Heinz Jörg, Prof. Dr.-Ing., Salzgitter - Vorsitzender -

Becker, Burkhard, Hattingen

Eging, Wolfgang, Oberhausen

Groschke, Heinz, Büchen

Kieckbusch, Michael, Salzgitter

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 1.041 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich 2012 auf 5.357 Tsd. Euro, davon entfielen 3.392 Tsd. Euro auf feste Vergütungen inkl. Sachbezüge und Aufsichtsratsvergütungen für Tochtergesellschaften und 1.965 Tsd. Euro auf variable Vergütungen.

Stammkapital		25.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	2.500 EUR	(10,0 v. H.)
	Bundesrepublik Deutschland	2.500 EUR	(10,0 v. H.)
	Freistaat Bayern	2.500 EUR	(10,0 v. H.)
	Land Nordrhein-Westfalen	2.500 EUR	(10,0 v. H.)
	Land Rheinland-Pfalz	2.500 EUR	(10,0 v. H.)
	Verband der privaten Krankenversicherung e. V. als Treuhänder der Unternehmen der privaten Krankenversicherung	12.500 EUR	(50,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Stelle gemäß § 2 des Gesetzes über Rabatte für Arzneimittel (AMRabattG) für den Einzug der nach diesem Gesetz den Unternehmen der privaten Krankenversicherung, den Trägern der Kosten in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen nach beamtenrechtlichen Vorschriften und den sonstigen Trägern nach § 1 Absatz 2 dieses Gesetzes zu gewährende Abschläge für Arzneimittel.

Bedeutung für das Land

Ohne die Gründung der Gesellschaft wäre es keiner begünstigten Stelle möglich, an den im Gesetz über Rabatte für Arzneimittel verankerten Rabattregeln zu partizipieren und damit eine Haushaltsentlastung zu erreichen. Die direkte Beteiligung des Landes Niedersachsen gewährleistet eine angemessene Einflussnahme auf die inneren Strukturen der Gesellschaft einschließlich der sich daraus ergebenden Betriebskosten und auf die nach dem Gesetz über Rabatte für Arzneimittel mit den Spitzenorganisationen der pharmazeutischen Unternehmen sowie mit dem Bundesverband der Apotheker zu schließenden Vereinbarungen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010*
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	1.497	1.117	32
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	43	45	6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	1.454	1.072	26
Eigenkapital	TEUR	769	69	21
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	727	1048	11
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	2.839	1.472	0
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	15	324	0
Personalaufwand	TEUR	394	304	2
Abschreibungen	TEUR	14	177	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.396	1.225	2
Finanzergebnis	TEUR	-6	-16	0
Steuern	TEUR	342	26	0
Jahresergebnis	TEUR	701	47	-4

*Die Gesellschaft wurde am 16.12.2010 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit in 2011 aufgenommen.

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2012 wurden ca. 37 Mio. Datensätze an die Gesellschaft übermittelt. Damit liegt die Menge nahezu exakt auf Planniveau. Die Umsätze sind massiv gestiegen und resultieren ausschließlich aus der für den Einzug der Arzneimittelabschläge anfallenden Transaktionsgebühr. Es wurde ein Jahresüberschuss nach Steuern i. H. v. 701 Tsd. Euro erwirtschaftet. Die Gesellschaft ist wirtschaftlich gut aufgestellt und verfügt über eine gesunde Kapitalstruktur.

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist auch in Zukunft mit einer gesicherten Inanspruchnahme der Leistungen der Gesellschaft zu rechnen, für die eine Transaktionsgebühr erhoben wird. Für 2013 wird jedoch nur mit einer Menge von ca. 27 Mio. Datensätzen gerechnet. Seit Januar 2013 wurde die Transaktionsgebühr von 0,0819 Euro auf 0,07 Euro netto pro Datensatz abgesenkt. Die Gesellschaft kommt hiermit ihrem auf Kostendeckung ausgerichteten satzungsgemäßen Tätigkeitsauftrag nach. Für die Folgejahre wird daher planmäßig mit Defiziten und einer Minderung der Gewinnrücklage gerechnet.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Lümmen, Ditmar, Ministerialrat, Berlin - Vorsitzender -
Kurtnebach, Michael, Köln - stellv. Vorsitzender -
Hetman, Harald, Leitender Ministerialrat, Düsseldorf
Lambrecht, Brigitte, Ministerialrätin, Hannover
Schnitzler, Andreas, Oberregierungsrat, Mainz
Leienbach, Volker, Dr., Köln
Patt, Joachim, Dr., Köln
Reuther, Florian, Dr., Köln
Rötzer, Peter, Ministerialrat, München

Geschäftsführung

Hälker, Christian, Köln
Schmidt, Joachim, Ministerialrat, Düsseldorf

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 30 Tsd. Euro.

(vormals: AMI - Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH)
 Emil-Sommer-Str. 7, 28329 Bremen, Tel. (0421) 4361-0, Fax (0421) 4361-189
 www.inpha.de / mail@inpha.de
 Gründung: 31.10.1995

Stammkapital		38.400 EUR	
davon	Land Niedersachsen	6.400 EUR	(16,67 v. H.)
	Freie Hansestadt Bremen	6.400 EUR	(16,67 v. H.)
	Freie und Hansestadt Hamburg	6.400 EUR	(16,67 v. H.)
	Land Hessen	6.400 EUR	(16,67 v. H.)
	Land Saarland	6.400 EUR	(16,67 v. H.)
	Land Schleswig-Holstein	6.400 EUR	(16,67 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Untersuchungen von Arznei- und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung nach dem Arzneimittelgesetz im Zuständigkeitsbereich der Gesellschafter anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten. Außerdem ist die Gesellschaft berechtigt, Auftragsuntersuchungen gegen kostendeckendes Entgelt für Einrichtungen anderer Länder, des Bundes oder der europäischen Gemeinschaften durchzuführen.

Bedeutung für das Land

Das Land benötigt zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit im Rahmen des staatlichen Überwachungsauftrages Kapazitäten im Bereich der Arzneimitteluntersuchung. Die InphA GmbH ist Bestandteil der Norddeutschen Kooperation auf verschiedenen Gebieten des Gesundheitswesens und wurde zunächst von den vier norddeutschen Ländern Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen getragen. Zum 1. Januar 2001 sind das Land Hessen und zum 1. Januar 2002 das Saarland der Gesellschaft beigetreten. Durch die Bündelung der Arzneimitteluntersuchungskapazitäten haben sich deutliche Einspareffekte ergeben. Der jährliche Beitrag Niedersachsens beläuft sich seit 2005 auf 406 Tsd. Euro.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	1.539	1.736	1.729
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	1.202	1.181	958
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	337	555	771
Eigenkapital	TEUR	1.300	1.520	1.529
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	239	216	200
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	2	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	71	88	79
Personalaufwand	TEUR	1.133	1.108	1.066
Materialaufwand	TEUR	116	98	91
Abschreibungen	TEUR	235	188	148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	311	271	251
Finanzergebnis	TEUR	10	18	24
Steuern	TEUR	9	9	9
Jahresergebnis	TEUR	-1.719	-1.567	-1.462

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-1.462	-1.362	-1.325
Investitionen	TEUR	256	411	443
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	22	23	23
Anzahl untersuchter und beurteilter Proben	Zahl	944	996	1.167

Lagebericht

Die InphA GmbH ist das einzige privatwirtschaftlich organisierte amtliche Arzneimittelkontrolllabor in Deutschland. Dessen hoher Qualitätsstandard wird durch die regelmäßigen Akkreditierungen nach der Norm DIN EN ISO/EC 17025 sichergestellt, die seit dem Jahr 2012 die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) durchführt. Die Gesellschaft untersuchte im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 944 Arzneimittelproben der Gesellschafter. Damit waren die Kapazitäten nahezu ausgelastet. Für die Untersuchung der Proben leisteten die Gesellschafter jährliche Beiträge i.H.v. insgesamt 1.529 Tsd. Euro. Der Anteil Niedersachsens hieran betrug 406 Tsd. Euro.

Im Jahr 2012 wurden richtungweisende grundsätzliche Entscheidungen für die Gesellschaft getroffen. War die Gesellschaft bisher ausschließlich auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, so soll sie künftig zusätzliche eigene Einnahmen erzielen. Damit soll einer Erhöhung des Mittelbedarfs der Gesellschaft entgegengewirkt werden.

Im Jahr 2013 werden die Zuschüsse der Länder insgesamt auf 1.647 Tsd. Euro erhöht. Der Anteil Niedersachsens bleibt stabil bei 406 Tsd. Euro. Hingegen wird die Zahl der im Auftrag der Gesellschafterländer zu untersuchenden Proben in der Summe weiter sinken, um vermehrt Prüfungen auf dem freien Markt durchzuführen und den Personalstamm zu verkleinern. Diese Maßnahmen werden im Jahr 2013 und in den Folgejahren das Erreichen eines positiven Jahresergebnisses unterstützen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Gosling, Enno, Ministerialdirigent, Hannover - Vorsitzender -
 Buck, Renée, Dr., Abteilungsleiterin, Kiel – stellv. Vorsitzende –
 Lamberty, Thomas, Dr., Leitender Ministerialrat, Saarbrücken
 Kregel, Volker, Dr., Leitender Regierungsdirektor, Hamburg
 Stroth, Silke, Abteilungsleiterin, Bremen
 Zeitler, Gerhard, Wiesbaden

Geschäftsführung

Horn, Dr., Konrad, Bremen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Stammkapital

25.600 EUR

davon Land Niedersachsen

25.600 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Anwendungsnahe wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Umwelttechnik.

Bedeutung für das Land

Die theoretische und praktische Forschung für den prozess- und produktionsintegrierten Umweltschutz auf allen Gebieten der physikalischen, biologischen, chemischen und thermischen Abfallbehandlung und deren betriebswirtschaftliche und umweltrechtliche Einordnung sowie die Abschätzung möglicher Folgeprobleme dienen der Umweltpolitik des Landes. Die Fokussierung der technischen, der betriebswirtschaftlichen sowie der umweltrechtlichen Kompetenz in einem Institut bietet Auftraggebern Problemlösungen aus einer Hand und liegt damit auch im wirtschaftspolitischen Interesse des Landes.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	10.590	12.961	12.901
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	6.523	7.398	8.339
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	4.067	5.549	4.562
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	6.719	7.357	8.940
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	3.871	5.590	3.961
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	3.372	3.372	3.372
Erträge aus Aufträgen und Projekten	TEUR	3.751	2.274	4.066
Veränderung des Bestandes unfertiger Leistungen	TEUR	-670	478	-972
Personalaufwand	TEUR	4.677	4.861	4.530
Materialaufwand	TEUR	348	503	477
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.237	1.162	1.122
Finanzergebnis	TEUR	35	18	11
Steuern	TEUR	2	2	2
Jahresergebnis	TEUR	237	-641	166
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	148	127	209
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	114	120	136
Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten	%	63,4	56,8	69,3

Lagebericht

Die Gesellschaft stabilisierte im Jahr 2012 trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Entwicklung das Niveau ihrer Tätigkeit und damit ihre wirtschaftliche Lage. Dies zeigt sich auch darin, dass sich der Anteil der Drittmitteleinnahmen bei etwa 49,5 % des Gesamthaushaltes bewegt und damit wie in den Vorjahren etwa die Hälfte des Gesamthaushaltes ausmacht. Die Zuwendung durch das Land, die als Festbetragsfinanzierung gewährt wird, betrug wie in den Vorjahren 3.372 Tsd. Euro.

Ausgangspunkt für das auch zukünftig erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln im Rahmen von Forschungsaufträgen und Projekten ist die in weiten Bereichen gute Positionierung der Gesellschaft im Markt. Darüber hinaus ist für den weiteren Fortbestand und die künftige Entwicklung des CUTEC-Institutes dauerhaft die Gewährung der Grundfinanzierung durch das Land erforderlich.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Schroeder, Hans, Dr., Ministerialrat, Hannover - Vorsitzender -
Eidam, Nina, Dr., Oberregierungsrätin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
Alsleben, Detlef, Dr., Geschäftsführer DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union, Peine
Ballhausen, Andreas, Dipl.-Ing., Ceramic Fuel Cells, Aachen
Brych, Thomas, Landrat, Goslar
Hanschke, Thomas, Prof. Dr., Präsident der TU Clausthal, Clausthal-Zellerfeld
Jacobs, Christian, Dr., Regierungsdirektor, Hannover
Vorlop, Klaus-Dieter, Prof. Dr., Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig

Geschäftsführung

Faulstich, Martin, Prof. Dr.-Ing., Clausthal-Zellerfeld

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Stammkapital

		25.600 EUR	
davon	Land Niedersachsen	12.800 EUR	(50,0 v. H.)
	Bund	12.800 EUR	(50,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist die naturwissenschaftliche und medizinische Forschung über und mit Primaten sowie die Haltung und Züchtung von Primaten für die Versorgung anderer Forschungsinstitute. Das Deutsche Primatenzentrum (DPZ) nimmt Aufgaben wahr, die sich aus den Anforderungen der biologischen Grundlagenforschung sowie der experimentellen Forschung für die Medizin ergeben.

Bedeutung für das Land

Aufgrund der Einzigartigkeit im Inland und nur einem vergleichbaren Institut in Europa kommt der Gesellschaft eine hohe überregionale Bedeutung zu. Durch die Beteiligung des Landes konnte das DPZ am Standort Göttingen in Kooperation mit der Universität Göttingen angesiedelt werden.

Mehrjahresvergleich

		<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	55.807	55.977	47.502
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	40.514	40.861	36.598
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	15.218	15.116	10.904
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	40.642	40.964	36.694
Rückstellungen	TEUR	1.307	1.324	1.460
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	13.859	13.690	9.348
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	19.037	22.683	18.097
Umsatzerlöse	TEUR	5.250	14.696	443
Betriebsergebnis	TEUR	1	2	33
Steuern	TEUR	1	2	0
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	3.234	6.681	3.968
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	280	276	265

Lagebericht

Als Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Wilhelm Leibniz e. V. (WGL) ist das DPZ ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Infrastrukturcharakter für die deutsche Wissenschaft.

Die Forschungsfelder des Zentrums sind gegliedert in die Sektionen Organismische Primatenbiologie, Neurowissenschaften und Infektionsforschung. Die Notwendigkeit der Züchtung von Primaten ergibt sich einerseits aus der beschränkten Verfügbarkeit, andererseits aus den besonderen Eigenschaften, die von der Forschung an bestimmte Affenarten gestellt werden. Die Tierkolonie des DPZ umfasste zum Jahresende 2012 1.335 Tiere. Das DPZ unterhält Freilandstationen in Madagaskar, Peru, Senegal und Indonesien.

Im Januar 2012 wurde der Neubau der Haltungsbereiche zur Erweiterung der Zucht von Rhesusaffen fertig gestellt. Mit dem Bau des Bildgebungszentrums und des Multifunktionsgebäudes zur Deckung des dringenden Raumbedarfs wurde im Frühjahr 2013 begonnen. Mit der Fertigstellung wird Ende 2014 gerechnet.

Der Finanzbedarf der Gesellschaft wird überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder entsprechend dem GWK-Abkommen in Verbindung mit der Ausführungsvereinbarung (AV) WGL gedeckt. Darüber hinaus finanziert sich die Gesellschaft aus Drittmitteln, eigenen Erträgen und Projektbewilligungen für einzelne Forschungsvorhaben. Mit der Einwerbung von Drittmitteln wird im Jahr 2013 auf ähnlich hohem Niveau wie in 2012 gerechnet. Die Erlöse aus der Verwertung von Lizenzen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich etwas zurückgehen.

Ende Mai 2013 wurde durch die Leibniz-Gemeinschaft ein alle sieben Jahre stattfindendes Evaluierungsverfahren begonnen, das die Grundlage für die weitere gemeinsame Finanzierung durch Bund und Länder darstellt. Aufgrund des hervorragenden Renommées der Gesellschaft wird - wie in der Vergangenheit - mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Eichel, Rüdiger, Ministerialdirigent, Hannover - Vorsitzender -
Klein, Joachim, Dr., Berlin - stellv. Vorsitzender -
Beisiegel, Ulrike, Prof. Dr., Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen
Eidam, Nina, Dr., Oberregierungsrätin, Hannover
Rietschel, Theodor, Prof. Dr., Präsidiumsbeauftragter EU acatech, Berlin
Roos, Christian, Dr., DPZ, Göttingen
Schönmann, Uwe, Dipl.-Biol., DPZ, Göttingen
Schulz, Thomas F., Prof. Dr., MHH, Hannover
Thier, Hans-Peter, Prof. Dr., Neurologische Universitätsklinik, Tübingen
Wagner, Hermann, Prof. Dr., RWTH, Institut für Biologie II, Aachen

Geschäftsführung

Lankeit, Michael, Assessor jur., Göttingen
Treue, Stefan, Prof. Dr., Göttingen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.
Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 251 Tsd. Euro.

Stammkapital		27.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	500 EUR	(1,85 v. H.)
	Bund	19.000 EUR	(70,37 v. H.)
	Alle übrigen Länder jeweils mit gleichen Anteilen à 500 EUR	7.500 EUR	(27,78 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung dieser Bereiche in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungs-basierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Sie stellt wissenschaftliche Infrastrukturen für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung bereit.

Bedeutung für das Land

Ziel der Beteiligung an der DZHW GmbH ist, den Bedarf an forschungsbasierten Dienstleistungen zu decken sowie die Bereitstellung wissenschaftlicher Infrastruktur zur Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Lagebericht

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. August 2013 kam es zur rückwirkenden Abspaltung der Geschäftsbereiche Hochschulforschung und -entwicklung von der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in das neu gegründete Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW GmbH). Mit Übertragung dieser Geschäftsbereiche in die DZHW GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2013 verbleibt in der HIS GmbH lediglich der Bereich Hochschul-IT.

Spätestens zum 31. Dezember 2014 sollen die Abteilung Hochschulentwicklung sowie der ihr zuzuordnende Teil der Verwaltung von der DZHW GmbH abgespalten und von den Ländern allein weitergeführt werden.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Der Aufsichtsrat hat sich bis zum Berichtszeitpunkt noch nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Hartung, Bernhard, Dr., Hannover (administrativer Geschäftsführer)

Die Stelle des wissenschaftlichen Geschäftsführers wurde bis zum Berichtszeitpunkt noch nicht besetzt.

Stammkapital		26.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	2.340 EUR	(9,0 v. H.)
	Bund	23.400 EUR	(90,0 v. H.)
	Land Saarland	260 EUR	(1,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist es, im multidisziplinären Verbund Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Biotechnologie zu betreiben und die Fortbildung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses zu fördern. Die Gesellschaft verfolgt als Mitglied der „Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.“ langfristige Forschungs- und Bildungsziele des Staates und der Gesellschaft und ist in das an diesen Zielen orientierte Finanzierungsverfahren eingebunden.

Bedeutung für das Land

Durch seine Beteiligung am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) fördert das Land einen wichtigen Baustein der Forschungsregion Braunschweig und partizipiert damit unmittelbar an den bedeutenden und zukunftsweisenden wissenschaftlichen Erkenntnissen der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist die einzige Großforschungseinrichtung in Niedersachsen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	118.173	109.822	103.704
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	100.766	93.618	89.160
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	16.747	15.887	14.325
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	104.943	97.997	91.218
Zweckgebundene Mittel	TEUR	1.161	1.412	2.898
Rückstellungen	TEUR	4.380	5.511	6.108
Verbindlichkeiten	TEUR	7.663	4.903	3.480
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	74.014	70.136	59.087
Umsatzerlöse und andere Erträge	TEUR	13.192	6.918	7.172
Personalaufwand	TEUR	34.383	31.600	30.130
Materialaufwand	TEUR	10.332	9.032	9.271
Fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	TEUR	2.236	3.710	4.045
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	16.469	15.313	12.937
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	15.091	12.500	9.969
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	761	752	731

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Twincore, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung GmbH, Hannover	25	50,0

Lagebericht

Das HZI ist über das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) mit weiteren universitären und außer-universitären Bildungs- und Forschungseinrichtungen vernetzt. Der Schwerpunkt der Arbeit des HZI liegt auf der Untersuchung von medizinisch relevanten Krankheitserregern oder solchen, die als Modell für die Erforschung von Infektionsmechanismen genutzt werden können. Ziel ist es, die Grundlagen für neue Diagnoseverfahren, neue Wirkstoffe und neue Therapien gegen Infektionskrankheiten zu schaffen. Das HZI unterhält mehrere Standorte in Braunschweig, Hannover und Saarbrücken. Im Mai 2012 eröffnete das HZI das Studienzentrum in Hannover. Hier werden zukünftig Studien zur öffentlichen Gesundheit durchgeführt und die Zusammenhänge zwischen Infektionen und chronischen Erkrankungen untersucht. Durch die Etablierung des Helmholtz-Instituts für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS) als Außenstelle des HZI wurde in 2010 eine intensive Anbindung des Zentrums an die Universität des Saarlandes erreicht. Das Saarland hält seit 20. Juli 2012 1 % des Stammkapitals des HZI.

Bezogen auf den Gesamtetat 2012 finanzierte sich das HZI zu rund 77% durch Einnahmen im Rahmen der Programmorientierten Förderung durch den Bund, das Land Niedersachsen und das Saarland; der Bund trägt dabei mit einem Anteil von 90 % den wesentlichen Teil dieser Basisfinanzierung. Ca. 23 % der Einnahmen wurden durch Einnahmen aus Drittmittelprojekten erzielt. Das HZI ist national und international mittlerweile so gut positioniert, dass die Akquisition von Drittmitteln auf dem gegenwärtig hohen Niveau auch in den Folgejahren zu erwarten ist.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Brumme-Bothe, Bärbel, Ministerialdirektorin, Berlin - Vorsitzende -
 Eichel, Rüdiger, Ministerialdirigent, Hannover - stellv. Vorsitzender –
 Baum, Christopher, Prof. Dr., Hannover
 Buer, Jan, Prof. Dr., Essen
 Dersch, Petra, Prof. Dr., Braunschweig
 Gastmeier, Petra, Prof. Dr., Berlin
 Hardt, Wolf-Dietrich, Prof. Dr., Zürich
 Kessler, Wolfgang, Dipl.-Ing., Braunschweig
 Kisker, Caroline, Prof. Dr., Würzburg
 Lang, Christine, Prof. Dr., Berlin
 Media, Eva, Dr., Braunschweig
 Mees, Christian, Saarbrücken
 Weiß, Siegfried, Dr., Braunschweig

Geschäftsführung

Heinz, Dirk, Prof. Dr., Braunschweig

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.
 Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 283 Tsd. Euro.

Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht

Max-Planck-Str. 1, 21502 Geesthacht, Tel. (04152) 87-0, Fax (04152) 87-1403
www.hzg.de / contact@hzg.de
Gründung: 18.04.1956



Stammkapital		40.903 EUR	
davon	Land Niedersachsen	256 EUR	(0,63 v. H.)
	Bund	18.918 EUR	(46,25 v. H.)
	Freie und Hansestadt Hamburg	511 EUR	(1,25 v. H.)
	Land Brandenburg	256 EUR	(0,63 v. H.)
	Land Schleswig-Holstein	1.023 EUR	(2,50 v. H.)
	Gesellschaft zur Förderung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht e.V., Geesthacht	8.436 EUR	(20,62 v. H.)
	Übrige Gesellschafter (15 Firmen und Verbände)	11.504 EUR	(29,38 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Umwelt- und Klimaforschung, der Küsten- und Materialforschung sowie der Forschung und Entwicklung im Bereich der regenerativen Medizin tätig.

Bedeutung für das Land

Mit der Beteiligung an der Gesellschaft verfolgt das Land das Ziel, das Forschungs- und Entwicklungspotential der Küstenländer, insbesondere auf den Gebieten der Umwelt- und Klimaforschung sowie der Unterwassertechnik und regenerativen Medizin, zu verbessern.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	297.065	295.853	275.015
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	117.857	114.840	105.074
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	177.691	179.552	168.717
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	134.184	133.035	117.375
Rückstellungen	TEUR	157.650	157.129	149.936
Verbindlichkeiten	TEUR	5.220	5.689	7.704
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	96.168	108.842	81.604
Umsatzerlöse und andere Erträge	TEUR	23.946	4.316	17.780
Personalaufwand	TEUR	45.124	42.232	40.708
Materialaufwand	TEUR	8.108	7.471	7.601
Fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	TEUR	469	382	504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	44.858	28.375	26.521
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0
<u>Kennziffern</u>				
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	912	857	859
Investitionen	TEUR	18.150	22.761	21.143

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Geesthacht	1.020	20,0
Deutsches Klimarechenzentrum GmbH, Hamburg	57,2	9,1

Lagebericht

Die Gesellschaft ist mit ihren Standorten in Geesthacht und Teltow eines von 18 Zentren des „Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V.“. Die langfristigen Forschungsschwerpunkte des HZG liegen in den vier Bereichen Regenerative Medizin, Funktionale Werkstoffsysteme, Meeres-, Küsten- und Polarsysteme sowie Werkstoffforschung mit Photonen, Neutronen und Ionen. Neben dieser programmatischen Ausrichtung wird den Instituten des HZG die Möglichkeit gegeben, neue Ideen zu verfolgen und die vorhandenen Kompetenzen zu erweitern.

Das HZG forscht bevorzugt in Verbänden mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie.

Europäischen und internationalen Forschungsvorhaben wird eine weiterhin zunehmend wichtige Bedeutung beigemessen, um auf möglichst effiziente Weise international hochrangige Resultate für eine nachhaltige Innovationsentwicklung in Europa und eine damit verbundene Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraums zu erreichen.

Das Gesamtbudget des HZG für das Jahr 2012 betrug 98,2 Mio. Euro und liegt damit leicht unter dem des Vorjahres (2011: 104,7 Mio. Euro). In 2012 sind die Drittmitteleinnahmen (13,6 Mio. Euro) erstmals gesunken.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Kraus, Wilfried, Ministerialdirigent, Bonn - Vorsitzender -
 Ahrens, Heide, Dr., Ministerialdirigentin, Kiel - stellv. Vorsitzende -
 Berger, Christina, Prof. Dr.-Ing., Darmstadt
 Bühr, Wolfgang, Flensburg
 Colijn, Franciscus, Prof. Dr., Geesthacht
 Drews, Wolfgang, Lübeck
 Greve, Rolf, Dr., Leitender Regierungsdirektor, Hamburg
 Helmholtz, Heike, Dr., Geesthacht
 Herok, Claudia, Dr., Ministerialrätin, Potsdam
 Holstein, Daniel, Dr., Remscheid
 Holzwarth, Fritz, Dr., Ministerialdirigent, Bonn
 Huppmann, Winfried J., Prof. Dr., Eschen (Fürstentum Liechtenstein)
 Kollatschny, Axel, Dr., Ministerialrat a. D., Hannover
 Meinke, Insa, Dr., Geesthacht
 Willumeit, Regine, Prof. Dr., Geesthacht
 Zeisel, Herbert, Dr., Ministerialrat, Bonn

Geschäftsführung

Ganß, Michael, Dipl.-Ing., Troisdorf
 Kayser, Wolfgang A., Prof. Dr., Lüneburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 256 Tsd. Euro.

Stammkapital		49.200 EUR	
davon	Land Niedersachsen	2.050 EUR	(4,17 v. H.)
	Bund	16.400 EUR	(33,33 v. H.)
	Alle übrigen Länder jeweils mit gleichen Anteilen à 2.050 EUR	30.750 EUR	(62,50 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Unterstützung der Hochschulen und der zuständigen Verwaltungen durch Entwicklung von Verfahren zur Rationalisierung der Hochschulverwaltung sowie Mitwirkung bei deren Einführung und Anwendung. Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. August 2013 kam es zur rückwirkenden Abspaltung der Geschäftsbereiche Hochschulforschung und -entwicklung in das neu gegründete Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW GmbH). Mit Übertragung dieser Geschäftsbereiche auf die DZHW GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2013 verbleibt in der HIS GmbH lediglich der Bereich Hochschul-IT.

Bedeutung für das Land

Die Leistungen der Gesellschaft mit Sitz in Hannover dienen einer rationelleren und wirtschaftlicheren Hochschulverwaltung des Landes.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	18.696	13.369	11.094
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	5.090	858	865
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	13.606	12.511	10.229
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	5.006	1.052	1.977
Rückstellungen	TEUR	977	854	867
Verbindlichkeiten	TEUR	12.447	10.369	7.655
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	266	1.094	595
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	24.067	21.963	22.676
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	85	70	136
Personalaufwand	TEUR	20.167	18.868	17.778
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	5.624	4.984	5.012
Steuern	TEUR	1	1	1
Jahresergebnis	TEUR	3.027	-917	314
<u>Kennziffern</u>				
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	449	427	423

Lagebericht

Das Jahr 2012 stand für die HIS GmbH im Zeichen des Wandels - alle operativen Arbeitsbereiche wurden zum Gegenstand intensiver Evaluation durch externe Sachverständige gemacht. Die Ergebnisse wurden den Aufsichtsgremien vorgestellt.

Die Evaluationsergebnisse haben die Wege in die Zukunft der HIS GmbH vorgezeichnet, auch wenn von den Bewertungen des Ist-Zustandes zur tatsächlichen Restrukturierung noch ein weiter Weg zurückzulegen ist. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung haben in einem intensiven Arbeitsprozess Mitte 2012 damit begonnen, die nötigen Weichenstellungen vorzunehmen. Geschäftsführung und Mitarbeitervertretung sind in diesen Prozess eingebunden worden. Mit dem in 2012 eingeleiteten Prozess sollen zeitgemäße und zukunftsfähige Arbeits- und Entscheidungsstrukturen geschaffen werden, die das gewandelte Verständnis der Beziehungen zwischen Hochschule und Staat aufgreifen und die veränderten Gewichtungen im Bund-Länder-Verhältnis widerspiegeln.

So soll der Bereich Hochschul-IT in der Steuerung gewissermaßen entstaatlicht und in die Verantwortung der interessierten Hochschulen gestellt werden. Die dafür angemessene Organisationsform stellt die gemeinnützige Genossenschaft dar, die den Hochschulen als Selbsthilfeeinrichtung zur Seite stehen soll.

Zum 01. Januar 2014 scheidet der Bund aus der nunmehr lediglich auf die Hochschul-IT ausgerichtete HIS GmbH aus. Die Finanzierung der Gesellschaft wird ab dem 01. Januar 2014 völlig neu strukturiert, bedingt u. a. durch das Ausscheiden des Bundes und der Abspaltung der o. g. Unternehmensbereiche.

Spätestens zum 31. Dezember 2014 sollen die Abteilung Hochschulentwicklung sowie der ihr zuzuordnende Teil der Verwaltung von der DZHW GmbH abgespalten und von den Ländern allein weitergeführt werden.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Geiger, Andreas, Prof. Dr., Magdeburg – Vorsitzender –
Mühlenmeier, Carsten, Ministerialdirigent, Hannover – stv. Vorsitzender –
Fangmann, Helmut, Leitender Ministerialrat, Düsseldorf
Geiger, Friedrich, Ministerialdirigent, München
Greisler, Peter, Ministerialdirigent, Berlin
Günthner, Dirk, Ministerialrat, Mainz
Kao, Odej, Prof. Dr., Berlin
Poppmeier, Helmut, Dresden
Roßmeier, Ferdinand, Ministerialrat, München
Schütze, Andreas, Ministerialdirigent, Stuttgart

Geschäftsführung

Körner, Wolfgang, Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Stammkapital

25.565 EUR

davon Land Niedersachsen

25.565 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist ausgerichtet auf die Forschung und Entwicklung im Bereich der Nutzung der Solar-energie sowie der zugehörigen Beratungs- und Fortbildungstätigkeit. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch wissenschaftliche Forschungstätigkeit in eigenen Laboratorien und an Demonstrationsobjekten auf dem eigenen Freigelände, durch Veranstaltung wissenschaftlicher Tagungen und Seminare sowie die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

Bedeutung für das Land

Die Tätigkeit der Gesellschaft dient dem zukunftsweisenden Ziel, die Solarenergie zu fördern und weiterzuentwickeln. Das ISFH ist ein An-Institut der Leibniz Universität Hannover.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	36.892	37.207	33.478
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	25.615	26.401	24.147
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	11.207	10.696	9.249
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	TEUR	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	45	70	82
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	28.336	28.762	24.360
Rückstellungen	TEUR	414	431	373
Verbindlichkeiten	TEUR	8141	8.013	8.745
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	2.691	2.981	2.701
Andere aktivierte Eigenleistungen	TEUR	92	40	58
Erträge aus fremdfinanzierten Projekten und andere Erträge	TEUR	7.631	7.678	13.615
Veränderung des Bestands unfertiger Leistungen	TEUR	516	4.312	-2.662
Personalaufwand	TEUR	6.262	5.808	5.366
Materialaufwand	TEUR	782	1.119	1.094
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.386	948	1.339
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	TEUR	5	62	11
Steuern	TEUR	8	106	0
Jahresergebnis	TEUR	597	1.997	728
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	2.252	4.898	5.769
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (mit Aushilfen)	Pers.	155	155	151
Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten	%	76,8	77,3	72,8

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2012 endete mit einem positiven Ergebnis i. H. v. 597 Tsd. Euro. Dies resultierte insbesondere aus der erfolgreichen Beendigung von größeren Industrienaufträgen, die mit insgesamt 693 Tsd. Euro zum Ergebnis beitrug. Im Jahr 2012 wurde mit dem Bau einer weiteren Forschungshalle für den zusätzlichen Schwerpunkt „Integrierte Solare-Systemtechnik“ begonnen. Fertigstellung und Übergabe fanden am 27. August 2013 statt.

Die Zuwendung für laufende Zwecke durch das Land Niedersachsen erfolgt in Form einer institutionellen Festbetragsfinanzierung. Sie macht im Jahr 2012 mit 2.691 Tsd. Euro rund 27 % des Gesamthaushaltes des ISFH aus. Die Drittmiteinnahmen aus öffentlichen Forschungsprojekten (Projektförderung von Bund und EU) betragen rund 44 %, die Einnahmen aus industrieller Auftragsforschung rund 29 % des Gesamthaushaltes.

Die derzeitige Lage der Photovoltaikindustrie wirkt sich auf die Gesellschaft dahingehend aus, dass der Auftragsbestand aus den Industrieprojekten im Vergleich zu den Vorjahren weiter rückläufig ist. Die Gesellschaft begegnet dieser Entwicklung durch eine verstärkte Antragstellung im Rahmen von öffentlichen Forschungsvorhaben.

Für den weiteren Fortbestand und die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist dauerhaft eine Grundfinanzierung durch das Land Niedersachsen erforderlich.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Schroeder, Hans, Dr., Ministerialrat, Hannover - Vorsitzender -
Eidam, Nina, Dr., Oberregierungsrätin, Hannover - stellv. Vorsitzende –
Haug, Rolf, Prof. Dr., Hannover
Hoffmann, Winfried, Dr., Alzenau
Schwarzenholz, Christian, Ministerialrat, Hannover
Parisi, Jürgen, Prof. Dr., Oldenburg
Stiebel, Ulrich, Dr., Holzminden

Geschäftsführung

Brendel, Rolf, Prof. Dr., Hameln

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Stammkapital		41.926 EUR	
davon	Land Niedersachsen	1.023 EUR	(2,4 v. H.)
	Bund	25.565 EUR	(60,9 v. H.)
	Alle übrigen Länder mit jeweils 1.023 EUR	15.338 EUR	(36,7 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Betreiben der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland und Sichtbarmachen von geistigen und kulturellen Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung.

Bedeutung für das Land

Der Geschäftsgegenstand berührt die Länderkulturhoheit. Durch den Gesellschaftsvertrag soll deshalb Einfluss auf Inhalte und Rechtsgrundlagen genommen werden.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	6.550	7.579	8.123
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	0	0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	6.550	7.563	8.117
Eigenkapital	TEUR	4.236	4.659	4.987
Rückstellungen	TEUR	1.159	1.871	1.755
Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	TEUR	1.155	1.050	1.381
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	16.282	17.706	17.178
Umsatzerlöse	TEUR	2.945	4.621	3.256
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	149	488	400
Materialaufwand	TEUR	6.261	6.735	6.622
Personalaufwand	TEUR	5.434	5.594	5.211
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	8.308	10.308	8.503
Betriebsergebnis	TEUR	-533	185	638
Finanzergebnis	TEUR	-20	-111	-24
Steuern	TEUR	-130	403	31
Jahresergebnis	TEUR	-423	-329	1.473
<u>Kennziffern</u>				
Cash-flow laufendes Geschäft	TEUR	20	-18	22
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	134	126	130

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2012 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten der Kunst- und Ausstellungshalle im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von fünfzehn Ausstellungen, von denen fünf bereits im Vorjahr eröffnet wurden. Neben den ausstellungsbegleitenden Programmen wurde erneut ein weiteres Veranstaltungsprogramm präsentiert. Die Ausstellungshalle bot den Rahmen für zahlreiche Gastspiele in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Medien sowie für Fremdveranstaltungen von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden. Im Jahr 2012 und 2013 wurde ein neues Corporate Design eingeführt, der Museumsplatz und das Foyer umgestaltet sowie das Restaurant und die Küche renoviert. Risiken ergeben sich für die Gesellschaft insbesondere aus der starken Abhängigkeit von der Besucherakzeptanz der durchgeführten Ausstellungen.

Kuratorium

Winands, Günter, Ministerialdirektor, Geilenkirchen - Vorsitzender -
Landmann, Peter, Ministerialdirigent, Düsseldorf - stellv. Vorsitzender -
Benz, Günther, Ministerialdirigent, Bonn
Bias-Engels, Sigrid, Dr., Gruppenleiterin, Bonn
Früh, Thomas, Ministerialdirigent, Dresden
Kraus, Christoph, Leitender Ministerialrat, Mainz
Meitzner, Andreas, Vortragender Legationsrat 1. Klasse, Berlin
Schmitteckert, Günter, Ministerialdirigent, Wiesbaden
Tietmann, Michael, Ministerialdirigent, Bonn

Geschäftsführung

Wolfs, Rein, Intendant, Bonn
Spies, Bernhard, Dr., Bad Honnef

Die Mitglieder des Kuratoriums waren unentgeltlich tätig.
Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich 2012 auf 183 Tsd. Euro.

Stammkapital

25.600 EUR

davon Land Niedersachsen

25.600 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, biologisches Material, insbesondere Mikroorganismen und Zellkulturen zu sammeln und abzugeben sowie als Hinterlegungsstelle für Patentzwecke zu dienen. Die Gesellschaft führt auch Forschungsvorhaben im Rahmen der Sammlungsthematik durch und bietet Serviceleistungen an.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft ist die einzige international anerkannte Hinterlegungsstelle für Mikroorganismen zum Zwecke der Patenthinterlegung in Deutschland. Als umfangreichste Sammlung von Mikroorganismen, Zellkulturen und Pflanzenviren in Europa bietet die DSMZ der Industrie und der Forschung authentisches, genetisch stabiles biologisches Material und wissenschaftliche Serviceleistungen mit hohem international anerkanntem Standard. Als Einrichtung mit Servicefunktion für die universitäre, außeruniversitäre und industrielle Forschung ist die DSMZ über ihre Bedeutung für die Forschungsregion Braunschweig hinaus auch von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	14.750	12.377	10.620
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	7.491	7.151	5.161
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	6.998	5.210	5.442
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	11.193	10.629	8.341
Zweckgebundene Mittel aus Projektförderung	TEUR	1.238	191	704
Rückstellungen	TEUR	811	714	613
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	1.508	842	962
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	7.695	7.905	6.918
Umsatzerlöse und andere Erträge	TEUR	2.597	3.794	3.694
Personalaufwand	TEUR	6.170	5.970	5.639
Materialaufwand	TEUR	1.298	1.375	1.384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.824	2.249	1.851
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	1.663	2.174	1.122
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	146	135	132

Lagebericht

Die DSMZ ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss deutscher Forschungsinstitute unterschiedlicher Fachrichtungen zur Wahrnehmung institutsübergreifender Aufgaben. Sie ist nach dem weltweit gültigen Qualitätsstandard ISO 9001:2008 zertifiziert.

Die Gesellschaft verfügt über vier Sammlungsbereiche (Mikroorganismen, Menschliche und Tierische Zelllinien, Pflanzliche Zelllinien, Pflanzen-Viren) und eine Forschungsabteilung „Mikrobielle Ökologie und Diversitätsforschung“. Mit der umfassenden Sammlung an Biomaterialien und der einzigartigen Expertise im Bereich der Kultivierung, Identifizierung, Taxonomie/Phylogenie und Konservierung, kommt der DSMZ auch zukünftig eine Schlüsselrolle für die Translation der Grundlagenforschung in die praktische Anwendung der Biodiversität zu.

Die Einnahmesituation der Gesellschaft ist stabil.

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben erhielt die Gesellschaft in 2012 Zuschüsse vom Bund (3.282 Tsd. Euro), vom Land Niedersachsen (3.005 Tsd. Euro) sowie von anderen Zuschussgebern (2.051 Tsd. Euro). Zudem konnte die DSMZ in 2012 Eigeneinnahmen in Höhe von 4.710 Tsd. Euro erzielen – eine Steigerung von rund 11 % gegenüber dem Vorjahr.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Schnieders, David, Dr., Regierungsdirektor, Hannover - Vorsitzender -
van Liempt, Henk, Dr., Berlin - stellv. Vorsitzender -
Brakhage, Axel, Prof. Dr., Jena
Eidam, Nina, Dr., Oberregierungsrätin, Hannover
Hauer, Bernhard, Prof. Dr., Stuttgart

Geschäftsführung

Overmann, Jörg, Prof. Dr., Braunschweig

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover

Opernplatz 1, 30159 Hannover, Tel. (0511) 9999-00, Fax 9999-1900
www.staatstheater-hannover.de / webmaster@staatstheater-hannover.de
Gründung: 14.12.1953



Stammkapital

26.076 EUR

davon Land Niedersachsen

26.076 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb eines Theaters mit den Sparten Musik- und Tanztheater, Konzert, Schauspiel und sonstigen Werken der darstellenden Kunst.

Bedeutung für das Land

Als großes Drei-Sparten-Theater kann die Gesellschaft ihre Aufgaben nur in der Trägerschaft des Landes erfüllen. Aus kulturpolitischen Gründen ist die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes zu gewährleisten.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	25.411	26.591	26.275
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	18.992	19.802	20.060
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	4.850	5.942	5.657
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	263	244	238
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	TEUR	1.306	603	320
Eigenkapital und gebundene Mittel	TEUR	19.159	20.960	20.563
Rückstellungen	TEUR	1.248	1.341	1.521
Verbindlichkeiten	TEUR	2.625	2.345	2.253
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	2.379	1.945	1.938
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	54.007	52.811	51.739
Umsatzerlöse	TEUR	6.703	7.509	6.627
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	3.721	2.164	2.708
Andere aktivierte Eigenleistungen	TEUR	4.977	5.306	5.329
Personalaufwand	TEUR	47.634	46.451	45.004
Aufwand für selbständige Künstler	TEUR	2.994	2.981	2.641
Sachaufwand für den Spielbetrieb	TEUR	6.519	4.918	4.401
Abschreibungen	TEUR	5.568	5.349	4.384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	9.161	7.946	7.669
Änderung „gebundene Mittel“	TEUR	-1.800	398	1.810
Zinsen	TEUR	25	23	35
Steuern	TEUR	10	7	9
Jahresfehlbetrag/-überschuss	TEUR	-703	-283	450
Verlustvortrag aus Vorjahr	TEUR	-629	-479	-943
Veränderung der Gewinnrücklage	TEUR	0	133	14
Bilanzverlust	TEUR	-1.332	-629	479
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	6.622	6.225	7.161
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	930	925	912
Vorstellungen (jew. Spielzeiten 11/12, 10/11, 09/10)	Anzahl	1.223	1.141	1.133
Besucher (jew. Spielzeiten 11/12, 10/11, 09/10)	Pers.	356.831	366.662	366.460

Lagebericht

Die Staatsoper konnte auch in 2012 auf erfolgreiche Inszenierungen blicken. LA TRAVIATA und FREUNDE! wurden für den Deutschen Theaterpreis, Der Faust, nominiert. Damit wurde auch die seit einigen Jahren erfolgreiche Arbeit der Jungen Oper national gewürdigt. Die Eröffnungspremiere LADY MACBETH VON MZENSK fand ebenfalls bundesweite Beachtung. Der Spielbetrieb der Oper war durch eine mehrmonatige Schließung des Opernhauses im Sommer 2012 aufgrund der Erneuerung der Bühnenleittechnik eingeschränkt. Die Schließung war längerfristig geplant und in ihrer Auswirkung bereits im Wirtschaftsplan berücksichtigt, insofern verlief der Umsatzrückgang der Oper planmäßig.

Die Neuausrichtung des künstlerischen Profils in der Schauspielsparte trägt Früchte. Das Schauspielhaus konnte seine Besucherzahlen im vergangenen Jahr weiter verbessern, der Aufwärtstrend hält an. Es wurde mit den Produktionen VON DEN BEINEN ZU KURZ, TOD UND WIEDERAUFERSTEHUNG DER WELT MEINER ELTERN IN MIR und FATIMA, das 2012 den JugendStückePreis in Heidelberg gewann, zu den 38. Mülheimer Theatertagen „Stücke 2013“ eingeladen. TOD UND WIEDERAUFERSTEHUNG DER WELT MEINER ELTERN IN MIR wurde darüber hinaus als Uraufführung und Eröffnungspremiere der Spielzeit 2012/2013 bundesweit beachtet.

In 2012 wurden mehrere große Bauvorhaben verwirklicht. In der Bultstraße konnte für das Staatsorchester ein neuer Orchesterprobenraum geschaffen werden, der diesem langfristig exzellente Proben- und Arbeitsbedingungen bietet. Mit der Erneuerung der Bühnenleittechnik im Opernhaus konnte die Betriebssicherheit der Bühnentechnik wieder hergestellt werden. Die Haupttreppe des Opernhauses wurde saniert. Der Substanzerhalt von Gebäuden und Anlagen erfordert weiterhin große Anstrengungen. Der Tarifabschluss der Jahre 2012 und 2013 ist höher ausgefallen als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Dies wird die Staatstheater Hannover GmbH auch im Jahr 2013 erheblich belasten. Ziel der Gesellschaft muss es bleiben, innerhalb der gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen das bisherige künstlerische Niveau zu halten.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Heinen-Kljajić, Gabriele, Dr., Ministerin, Hannover - Vorsitzende -
Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover - stellv. Vorsitzender -
Cornel, Hajo, Berlin
Drevermann, Marlis, Stadträtin, Hannover
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin, Hannover
Hoppenstedt, Dietrich H., Dr., Burgwedel
Mutzenbecher, Cornelia, Hannover
Reinhard, Uwe, Dr., Hannover
Schwandner, Annette, Dr., Ministerialdirigentin, Hannover
Siebenhaar, Klaus, Prof. Dr., Berlin
Piotrowski, Michael, Hannover

Geschäftsführung

Braasch, Jürgen, Verwaltungsdirektor, Hannover
Klügl, Michael, Dr., Opernintendant, Hannover
Walburg, Lars-Ole, Schauspielintendant, Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.
Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 489 Tsd. Euro.

Stammkapital

25.000 EUR

davon Land Niedersachsen

25.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe in Form der allgemeinen, akademischen sowie berufsbezogenen kontinuierlichen Förderung und Weiterentwicklung der Offenen Hochschule Niedersachsen. Die Servicestelle OHN dient der Förderung der Berufsbildung, indem sie aktiv darauf hinwirkt, die Berufsbildung in Niedersachsen so auszurichten, dass sie sich an den konkreten Bedürfnissen des Berufsmarktes orientiert.

Bedeutung für das Land

Als ein Ergebnis eines in den letzten Jahren breit angelegten öffentlichen Diskurses zur Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Offenen Hochschule Niedersachsen wurde eine gemeinsame Unterstützungsplattform in Form der Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH als organisatorisch selbstständige sowie bildungsbereichsübergreifende Servicestelle gegründet. Maßgebliche Zielsetzung und Aufgabe der Servicestelle ist ein begleitendes Netzwerk aus Hochschulen, Unternehmen, Kammern, Erwachsenenbildung und Gewerkschaften aufzubauen und die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen von Studierenden zu koordinieren. So soll nicht nur eine Verzahnung der Hochschulen mit der Erwachsenenbildung erfolgen, sondern auch mit der Wirtschaft.

Mehrjahresvergleich

		2012*
<u>Vermögenslage</u>		
Bilanzsumme	TEUR	124
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	24
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	100
Eigenkapital	TEUR	44
Rückstellungen	TEUR	5
Verbindlichkeiten	TEUR	2
Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	73
<u>Ertragslage</u>		
Umsatzerlöse	TEUR	83
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	0
Personalaufwand	TEUR	1
Materialaufwand	TEUR	1
Abschreibungen	TEUR	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	57
Steuern	TEUR	0
Finanzergebnis	TEUR	0
Jahresergebnis	TEUR	19
Zuwendungen aus dem Landeshaushalt	TEUR	83

*Die Gesellschaft wurde zum 22.12.2012 gegründet.

Lagebericht

Die Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gemeinnützige GmbH wurde am 22. Oktober 2012 gegründet und hat nach einer Aufbauphase ihre inhaltliche Tätigkeit im zweiten Quartal 2013 aufgenommen.

Die Geschäftsführung wurde zum 16. April 2013 von Frau Monika Hartmann-Bischoff übernommen. Für das Geschäftsjahr 2012 gewährte das Land Niedersachsen der Gesellschaft Zuwendungen in Höhe von 83 Tsd. Euro. Langfristig soll eine gemeinsame Finanzierung vom Land Niedersachsen und den Partnern der Gesellschaft aus Wirtschaft und Verbänden erfolgen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Heinen-Kljajic, Gabriele, Dr., Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur,
Hannover - Vorsitzende -
Schmidt, Volker, Dr., Verband der Metallindustriellen Nds. e.V., Hannover - stellv. Vorsitzender -
Blümel, Frank, Prof. Dr., Hochschule Osnabrück
Borchardt, Wolfgang, Niedersächsischer Landesverband der Heimvolkshochschulen e. V., Hannover
Budde, Gunilla, Prof. Dr., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Czeppek, Andrea, Prof. Dr., Jade Hochschule Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth, Wilhelmshaven
Dienel, Christiane, Prof. Dr., HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hildesheim
Hamann, Manfred, Prof. Dr., Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel
Kauffeld, Simone, Prof. Dr., Technische Universität Braunschweig
Müller, Volker, Dr., Unternehmerverbände Niedersachsen e. V., Hannover
Orlob, Heinz, Industrie- und Handelskammer Hannover
Rieken, Marion, Dr., Universität Vechta
Rudolph, Margitta, Dr., Stiftung Universität Hildesheim
Slink, Thorsten, Dr., Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag, Hannover
Tölle, Hartmut, Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen, Hannover
Walter, Jürgen, Dr. h. c., Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e. V., Hannover
Wilkins, Jochen, Dr., Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e. V., Laatzen

Geschäftsführung

Hartmann-Bischoff, Monika, Oldenburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



Stammkapital		163.613 EUR	
davon	Land Niedersachsen	10.226 EUR	(6,25 v. H.)
	Alle übrigen Länder jeweils mit gleichen Anteilen à 10.226 EUR	153.387 EUR	(93,75 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, audiovisuelle Medien herzustellen und deren Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft zu fördern und damit der Allgemeinheit zu dienen. Dazu gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Beschaffung geeigneter Geräte.

Bedeutung für das Land

Das FWU, größter Medienversorger im Bildungswesen, leistet als zentrale Einrichtung mit seinen in allen Ländern einsetzbaren Produktionen einen wesentlichen Beitrag zur kostengünstigen Medienversorgung. Eine Produktion in den einzelnen Ländern wäre nicht rationell, Synergieeffekte entfielen. Dementsprechend wurde bei der Aufgabenstellung der Niedersächsischen Landesmedienstelle auf Produktionsaufgaben mit dem Hinweis auf das FWU verzichtet.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	3.525	3.456	3.619
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	2.498	2.510	2.643
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	1.027	946	976
Eigenkapital	TEUR	1.096	1.112	1.071
Rückstellungen	TEUR	2.148	2.006	2.244
Verbindlichkeiten	TEUR	281	337	304
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	3.986	3.588	3.865
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	597	890	618
Personalaufwand	TEUR	2.699	2.554	2.492
Materialaufwand	TEUR	604	557	589
Abschreibungen	TEUR	1.063	1.212	1.102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	779	793	802
Zinsergebnis	TEUR	-27	-24	-27
Steuern	TEUR	1	1	1
Jahresergebnis	TEUR	-17	41	198
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	1.049	1.075	1.260
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	41	41	43

Lagebericht

Das Wirtschaftsjahr 2012 wurde mit einem leicht negativen Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse konnten deutlich gesteigert werden. Insbesondere das Geschäftsfeld Dienstleistungen hat zu dieser Steigerung beigetragen. Trotz der verbesserten Betriebsleistung führten gestiegene Aufwendungen aufgrund höherer Pensionsrückstellungen und geringerer Länderbeiträge zu dem nicht ganz ausgeglichenen Jahresergebnis.

Kerngeschäft der Gesellschaft bleibt weiterhin der Verkauf an Medienzentren, deren Etats jedoch auch im Jahr 2012 eng bemessen und tendenziell rückläufig waren. Die Erweiterung des Kundenkreises ist erneut vorangekommen, bietet jedoch noch immer Entwicklungspotenzial. Die Einrichtung der FWU-Mediathek trägt maßgeblich zu der Erweiterung des Kundenkreises bei. Insbesondere sollen Schulen und Lehrer als Direktkunden gewonnen werden. Wegen der sich abzeichnenden weiteren Absenkungen der Länderzuschüsse besteht weiter die Notwendigkeit, die Rentabilität des Kerngeschäfts Medienproduktion zu verbessern, ohne Abstriche bei der Qualität bzw. dem Programmangebot vorzunehmen. Gleichzeitig wird der Markt für Unterrichts- und Bildungsmedien enger. Durch die zielgerechte Produktbereitstellung für Kundinnen und Kunden soll der Marktanteil der Gesellschaft gehalten und ausgebaut werden.

In 2013 sollen bei voraussichtlich weiterhin sinkenden Ankaufsetats der Medienzentren der Umsatz und die Qualität der Produkte stabil gehalten werden. Intern wird die Gesellschaft weiterhin an der Verbesserung der Rentabilität durch Rationalisierungen und Automatisierungen arbeiten, jedoch wird es eine Herausforderung sein, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Zur Verbesserung seiner Refinanzierungssituation wird das Unternehmen seine Rolle als medienpädagogischer Dienstleister stärker wahrnehmen und seine Medienangebote noch mehr an der Online-Nutzung ausrichten. Die erweiterten Möglichkeiten zur Online-Distribution und eine komfortablere Nutzerführung sollen darüber hinaus die Erschließung und den Ausbau neuer Kundengruppen unterstützen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Kraft, Wolfgang, Direktor, Karlsruhe - Vorsitzender -
Bauer, Martin, Dr., Ministerialrat, München - stellv. Vorsitzender -
Heine, Heinrich, Ministerialrat, Magdeburg
Heinemann, Ulrich, Dr., Ministerialdirigent, Düsseldorf
Hoffmeister, Heiner, Ministerialdirigent, Hannover
Günthner, Dirk, Ministerialrat, Mainz

Geschäftsführung

Frost, Michael, München - Direktor -
Nill, Rüdiger, München - stellv. Geschäftsführer -

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.
Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 188 Tsd. Euro.

Stammkapital

259.150 EUR

davon	Land Niedersachsen	131.350 EUR	(50,68 v. H.)
	Deutsche Messe Beteiligungs-GmbH	14.200 EUR	(5,48 v. H.)
	GP Günter Papenburg AG	14.200 EUR	(5,48 v. H.)
	Leibniz-Service GmbH	14.200 EUR	(5,48 v. H.)
	Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -	14.200 EUR	(5,48 v. H.)
	Sartorius AG	14.200 EUR	(5,48 v. H.)
	V-Line Europe GmbH	14.200 EUR	(5,48 v. H.)
	Volkswagen AG	14.200 EUR	(5,48 v. H.)
	Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH	7.100 EUR	(2,74 v. H.)
	Industrie- und Handelskammer Hannover	7.100 EUR	(2,74 v. H.)
	Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg	7.100 EUR	(2,74 v. H.)
	Unternehmerverbände Niedersachsen e.V.	7.100 EUR	(2,74 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Praxisorientierte Vermittlung von betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen, von Führungstechniken und -fähigkeiten für Führungskräfte sowie die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen, vor allem aus mittel- und osteuropäischen Staaten. Die Gesellschaft arbeitet mit Unternehmen, Organisationen der Wirtschaft, Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen sowie staatlichen Stellen im In- und Ausland zusammen.

Bedeutung für das Land

Die Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH (DMAN) ist ein wichtiger Baustein im Programm der niedersächsischen Außenwirtschaftsförderung. Ein Ziel ist die Unterstützung vorrangig der Staaten in Mittel- und Ost- Europa, Asien sowie der GUS bei der schwierigen Umstellung von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft und damit gleichzeitig der Aufbau und die Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen niedersächsischer Unternehmen zu Betrieben in den vorgenannten Regionen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	1.786	2.014	1.597
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	66	55	82
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	1.707	1.932	1.502
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	1.332	1.316	1.328
Rückstellungen	TEUR	143	91	146
Verbindlichkeiten	TEUR	311	607	123
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	700	700	700
Umsatzerlöse und andere Erträge	TEUR	2.725	2.271	2.703
Personalaufwand	TEUR	825	792	923
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.525	2.166	2.315
Zinsergebnis	TEUR	4	9	5
Jahresergebnis	TEUR	5	15	166

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	30	8	5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	10	12	14

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung „BMS“, Moskau	5	100,0

Lagebericht

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 47 Seminare/Projekte (2011: 53) durchgeführt, an denen 797 Personen (2011: 1.109) teilnahmen. Die Zahl der Teilnehmertage befand sich mit 4.711 unter der des Vorjahres (5.577). Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag bei Aufträgen von Partnern aus bzw. für Russland mit rd. 74 % der Maßnahmen (Vorjahr 78 %). Die restlichen 26 % verteilen sich auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus China, Mongolei, Kasachstan, Usbekistan und Aserbaidschan. Des Weiteren konnten insbesondere Erträge aus einem Projekt in Nepal in Höhe von 457 Tsd. Euro realisiert werden. Im Geschäftsjahr 2012 standen zur Verfolgung des Gegenstandes der Gesellschaft insgesamt Mittel in Höhe von 3.429.249,90 Euro, davon 700.000,00 Euro aus Landeszuwendung und 2.729.249,90 Euro aus dem Betrieb zur Verfügung. Der Anteil der Landeszuwendung an den Gesamterlösen betrug 20,4 % (Vorjahr 23,6 %).

Durch die verschiedenen Aktivitäten der DMAN und den damit verbundenen Betriebskontakten durch qualifizierte Betriebserkundungen sind vielfältige Geschäftskontakte zwischen niedersächsischen Unternehmen einerseits und osteuropäischen und asiatischen Unternehmen andererseits entstanden.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Resonanz auf die Tätigkeit der DMAN sowohl in der niedersächsischen Wirtschaft als auch in den osteuropäischen und asiatischen Ländern unverändert positiv ist. Die DMAN wird von beiden Seiten der an einem wirtschaftlichen Austausch interessierten Unternehmen konsultiert und in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Kreuzburg, Joachim, Dr., Göttingen - Vorsitzender -
 Heyne, Helmut, Hannover - stellv. Vorsitzender -
 Ewert-May, Nicole, Hannover
 Graubner, Andreas, Hannover
 Kiaman, Oliver, Dr., Hannover
 Linde, Ralph, Wolfsburg
 Müller, Volker, Dr., Hannover
 Papenburg, Günter, Schwarmstedt
 Schrage, Horst, Dr., Hannover
 Dues, Detlev, Hannover
 Kohrs, Susanne, Hannover
 Wünsche, Ingo, Dipl.-Ök., Hannover

Geschäftsführung

Othmer, Ralf, Dipl.-Ing. Dipl.-Ök., Celle

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Grundkapital

77.000.000 EUR

davon	Land Niedersachsen (Über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH)	38.500.000 EUR	(50,000 v. H.)
	Landeshauptstadt Hannover	38.400.670 EUR	(49,871 v. H.)
	Region Hannover	99.330 EUR	(0,129 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art.

Bedeutung für das Land

Die Deutsche Messe AG ist neben ihrer nationalen und weltweiten Geltung einer der wichtigsten Faktoren für die Wirtschaftsstruktur des Landes, der Landeshauptstadt und ihrer Umgebung. Sie hat sich in einem ständig verschärfenden Wettbewerb mit anderen Messeplätzen zu bewähren. Nachhaltige Einbrüche und Rückschritte bei der Deutsche Messe AG haben für die niedersächsische und regionale Wirtschaftsstruktur gravierende Folgen.

Mehrjahresvergleich (Konzernzahlen)

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	333.532	342.187	349.974
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	257.918	243.506	253.048
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	75.614	98.681	96.926
Eigenkapital	TEUR	183.691	222.278	191.352
Rückstellungen	TEUR	57.509	54.467	59.000
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	92.332	65.442	99.622
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	251.257	292.784	211.817
Aktiviertete Eigenleistungen	TEUR	239	196	47
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	10.831	12.299	8.357
Beteiligungsergebnis	TEUR	3.928	3.099	-185
Zinsergebnis		706	821	-541
Außerordentliches Ergebnis	TEUR	-1.700	18.662	97
Veranstaltungsbezogener Aufwand	TEUR	152.897	155.721	128.249
Personalaufwand	TEUR	84.436	81.221	71.160
Abschreibungen	TEUR	19.275	28.495	20.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	19.932	22.202	20.685
Steuern	TEUR	8.540	8.445	6.416
Jahresergebnis	TEUR	-19.819	31.777	-27.615
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-11.715	53.220	-28.854
Investitionen in das Sachanlagevermögen	TEUR	12.322	18.026	5.745
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.039	976	873

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital	Beteiligung in v. H.
<u>Inländische Tochtergesellschaften</u>		
Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover	613.550 EUR	75,40
Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover	110.000 EUR	100,00
Fachausstellungen Heckmann GmbH, Hannover	130.000 EUR	100,00
Hannover Fairs International GmbH, Hannover	260.000 EUR	100,00
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	100.000 EUR	100,00
spring Messe Management GmbH, Mannheim	38.329 EUR	90,00
Travel2Fairs GmbH, Hannover	333.279 EUR	100,00
Messe Energie GmbH, Hannover	315.166 EUR	100,00
HM Global Germany GmbH, Hannover	3.623.286 EUR	51,00
Robotation Academy GmbH, Hannover	53.842 EUR	100,00
Deutsche Messe Interactive GmbH, Hannover	-1.530.059 EUR	80,00
event it AG, Hannover	1.768.275 EUR	51,00
<u>Ausländische Tochtergesellschaften</u>		
Hannover Fairs USA Inc., Princeton	-947.318 USD	100,00
Hannover Messe International Istanbul, Istanbul	17.166.845 TRY	100,00
Hannover Milano Fairs China Ltd., Hongkong	620.529 EUR	51,00
Hannover Milano Fairs Shanghai Ltd., Shanghai	62.020.658 CNY	51,00
Hannover Fairs Australia Pty. Ltd., Sidney	-94.275 AUD	100,00
Hannover Fairs Japan K.K., Tokio	5.561.494 JPY	100,00
Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Sao Paulo	1.505.496 BRL	51,00
Hannover Messe ANKIROS, Ankara	1.481.405 TRY	55,55
Hannover Fairs Interpro, Istanbul	1.279.784 TRY	100,00
Hannover Milano Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai	11.772.341 INR	51,00
Hannover Messe BILESIM, Istanbul	7.395.450 TRY	90,00
Hannover Messe SODEKS, Istanbul	-1.790.166 TRY	100,00
OOO Deutsche Messe RUS, Moskau	35.094.056 RUB	100,00
<u>Weitere Beteiligungen</u>		
ADAC Fahrsicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzen GmbH, Laatzen	3.509.901 EUR	50,00
German Exposition Corporation GmbH, Berlin	46.661.307 EUR	33,33
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH, Hannover	161.025 EUR	25,00
Tourismusmarketing Niedersachsen GmbH, Hannover	294.046 EUR	10,87
Internationale Schule Hannover Region GmbH, Hannover	2.629.549 EUR	7,95
Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	1.260.519 EUR	5,48
Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	566.783 EUR	5,37

Weitere Beteiligungen

Hannoversche Versicherungs-Vermittlungs AG, Hannover	466.070 EUR	25,00
DMAG Parkplatz GmbH & Co. KG, Pöcking	9.868 EUR	94,00
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern	12.088.447 EUR	5,00
Niedersachsen Global GmbH, Hannover	200.000 EUR	10,00
Global Fairs & Media Pvt. Ltd., Mumbai	182.177.042 INR	25,50

Lagebericht

Die Deutsche Messe AG hat das im Rahmen ihres Reorganisationsprozesses aufgelegte Zukunftsprogramm HERMES+ erfolgreich umgesetzt und steigert seit 2011 systematisch die Ertragskraft des Unternehmens. Trotz inländischer Überkapazitäten im Messegeschäft und wachsender ausländischer Konkurrenz hat die Gesellschaft eine Basis für eine Trendwende hin zu einer nachhaltig positiven Zukunft geschaffen. Das neu in den Blick genommene Programm 400pro hat zum Ziel, ab 2017 mit dem jährlichen Umsatz von 400 Mio. Euro positive Rendite zu erzielen. Diese soll u. a. zum Ausbau des Messegeländes genutzt werden. Hierzu wurde ein marktorientierter Geländeentwicklungsplan erarbeitet, der perspektivisch über 20 Jahre die mögliche Fortentwicklung des Geländes und der Hallen darstellt. Für das Jahr 2013 wird turnusgemäß mit einem höheren Umsatz und einem positiven Ergebnis im Konzern gerechnet. Aus heutiger Sicht wird das Ziel eines kumuliert positiven Ergebnisses im Vierjahreszyklus ab 2011 erreicht.

Aufsichtsrat (§ 101 AktG)

Hansmann, Marc, Dr., Stadtkämmerer, Hannover - Vorsitzender -
 Lies, Olaf, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover - stellv. Vorsitzender -
 Harting, Dietmar, Dr.-Ing. E.h., Espelkamp - stellv. Vorsitzender -
 Scheibe, Karsten, Betriebsratsvorsitzender, Hannover - stellv. Vorsitzender -
 Bartmer, Carl-Albrecht, Frankfurt
 Engelhard, Susanne, Hannover
 Grillo, Ulrich, Berlin
 Grobe, Christiane, Hannover
 Hennies, Axel, Hannover
 Kapp, Martin, Dipl.-Ing., Coburg
 Kastning, Christiane, Dipl.-Oec., Hannover
 Kempf, Dieter, Prof. h.c., Nürnberg
 Niewisch-Lennartz, Antje, Ministerin, Hannover
 Rauchenwald, Carola, Hannover
 Renschler, Andreas, Stuttgart
 Röpke, Andreas, Hannover
 Russwurm, Siegfried, Prof. Dr., Erlangen
 Schneider, Peter-Jürgen, Niedersächsischer Finanzminister, Hannover
 Schulze, Dirk, Hannover
 Seidel, Jens, Hannover
 Streibich, Karl-Heinz, Darmstadt

Vorstand

v. Fritsch, Wolfram, Dr., Hannover - Vorsitzender -
 Frese, Oliver, Gehrden
 Gruchow, Andreas, Dr., Hannover
 Köckler, Jochen, Dr., Niedernhausen

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 96 Tsd. Euro.
 Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich 2012 auf 1.884 Tsd. Euro.

Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven



Bahnhofstr. 67, 27404 Zeven, Tel. (04281) 944-0, Fax (04281) 944-30
www.evb-elbe-weser.de / info@evb-elbe-weser.de
Gründung: 1981

Stammkapital		5.797.692 EUR	
davon	Land Niedersachsen	3.362.664 EUR	(58,00 v. H.)
	Landkreis Rotenburg / Wümme	821.594 EUR	(14,17 v. H.)
	Landkreis Stade	619.226 EUR	(10,68 v. H.)
	Landkreis Osterholz	356.882 EUR	(6,16 v. H.)
	Landkreis Cuxhaven	289.903 EUR	(5,00 v. H.)
	Landkreis Harburg	206.869 EUR	(3,57 v. H.)
	Samtgemeinde Zeven	45.045 EUR	(0,78 v. H.)
	Gemeinde Worpswede	37.529 EUR	(0,65 v. H.)
	Stadt Bremervörde	28.990 EUR	(0,50 v. H.)
	Stadt Rotenburg / Wümme	28.990 EUR	(0,50 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Vorhaltung und der Betrieb einer eigenen Eisenbahninfrastruktur, der Betrieb von Eisenbahnen (Güterverkehr und Personenverkehr), der Betrieb, die Errichtung, die Verpachtung und die Pachtung von Omnibuslinien, Reisebüros und jede sonstige Förderung des Verkehrs.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft hat regional- und strukturpolitische Bedeutung insbesondere durch die eigene Eisenbahninfrastruktur im Hafenhinterland. Darüber hinaus trägt die Beteiligung an diesem nichtbundeseigenen Eisenbahnunternehmen zu mehr Wettbewerb insbesondere im Schienenpersonennahverkehr in Niedersachsen bei.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme (bereinigt um SoPo für Zuschüsse)	TEUR	60.109	57.044	73.692
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	42.435	40.750	54.652
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	17.674	16.294	19.040
Eigenkapital	TEUR	18.643	18.206	20.136
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	22.367	22.012	26.553
Mittelfristiges Fremdkapital	TEUR	5.160	5.240	11.320
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	13.939	11.586	15.683
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	68.241	55.220	46.835
Materialaufwand	TEUR	53.845	44.492	35.948
Personalaufwand	TEUR	12.779	11.891	11.219
Betriebsergebnis	TEUR	-1.680	-2.866	-3.577
Finanzergebnis	TEUR	1.983	1.151	4.991
Steuern	TEUR	-134	215	586
Jahresergebnis	TEUR	437	-1.930	789

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	2.488	-472	2.743
Investitionen	TEUR	11.609	10.374	43.699
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	347	332	319

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
<u>Tochtergesellschaften</u>		
Mittelweserbahn GmbH, Bruchhausen-Vilsen	2.380	100,0
-mittelbar: VGH Verkehrsbetrieb Grafschaft Hoya GmbH (über Mittelweserbahn)	2.155	14,5
Omnibusbetrieb von Ahrentschildt GmbH, Grasberg	250	100,0
Norddeutsche Bahngesellschaft mbH, Zeven	26	100,0
Jade-Weser-Bahn GmbH, Bremen	25	90,0
KVG Stade GmbH & CoKG, Stade	4.600	40,0
NiedersachsenBahn GmbH & CoKG, Celle	100	40,0
- mittelbar: Metronom GmbH, Uelzen (über NiedersachsenBahn)	500	69,9
NeCoSS Neutral Container Shuttle System GmbH, Bremen	900	25,1
NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH, Bremen	154	23,8
Trimodal Logistik GmbH, Bremen	52	23,9

Lagebericht

Die EVB hat im Geschäftsjahr 2012 ihre Fahrgastzahlen im Busverkehr mit rund 3,7 Mio. leicht um 1,6 % verschlechtert. Im SPNV konnten die Fahrgastzahlen aufgrund der Konzession für die Nordseebahn um rund 70 % auf 1,26 Mio. gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen um 23,6 % auf 68,2 Mio. Euro (2011: 55,2 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Nordseebahn zurückzuführen. Der Materialaufwand kletterte auf 53,8 Mio. Euro (2011: 44,5 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind stark gestiegene Trassengebühren, Mieten für Lokomotiven und Energiekosten.

Das Betriebsergebnis, das auch die Kosten für die defizitäre Eisenbahninfrastruktur enthält, verbesserte sich deutlich auf -1.680 Tsd. Euro (2011: -2.865 Tsd. Euro). Die Ergebnisverbesserung ist auch auf erhebliche Erträge aus Anlagenabgängen zurückzuführen.

Die anteiligen Gewinne aus den Beteiligungen an der NiedersachsenBahn und damit mittelbar an der Metronom Eisenbahngesellschaft von insgesamt 1.983 Tsd. Euro führten insgesamt zu einem Vorsteuergewinn von 303 Tsd. Euro (2011: -1.715 Tsd. Euro). Nach Ertragsteuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 437 Tsd. Euro (2011: -1.930 Tsd. Euro). Der Gewinn wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens thesauriert.

Das Geschäftsjahr 2012 war darüber hinaus durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der MWB und die Einführung einer neuen Finanzbuchhaltung geprägt. Die durch den Kauf der MWB erwarteten Synergieeffekte konnten noch nicht in der erwarteten Höhe realisiert werden. Darüber hinaus ist es noch nicht gelungen den Eigenanteil der im Wesentlichen im Jahr 2010 durchgeführten Investitionen fristengerecht zu finanzieren.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2013 ist weiterhin durch die Zusammenführung der MWB mit der EVB und die Erweiterung des Controllings geprägt. Ziel ist es, insbesondere die Güterverkehre zu stabilisieren.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Schmidt, Bernd, Ministerialdirigent, Hannover - Vorsitzender -
Luttmann, Hermann, Landrat, Rotenburg - stellv. Vorsitzender -
Eidam, Nina, Dr., Oberregierungsrätin, Hannover
Grundmann, Oliver, Kreistagsabgeordneter, Stade
Jochimsen, Günter, Erster Kreisrat, Cuxhaven
Kück, Andreas, Betriebsratsvorsitzender, Basdahl
Lütjen, Bernd, Landrat, Osterholz-Scharmbeck
Rauber, Remo, Buchholz
Roesberg, Michael, Landrat, Stade
Siefer, Thomas, Prof. Dr.-Ing., Braunschweig
Twesten, Elke, Mitglied des niedersächsischen Landtags, Scheeßel
Vogel, Peter, Salzgitter

Geschäftsführung

Birlin, Wolfgang, Celle
Koch, Ulrich, Fredenbeck (bis Ende 2013)

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 18 Tsd. Euro.
Im Geschäftsjahr 2012 war nur ein Geschäftsführer für das Unternehmen tätig. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird daher gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover

Petzelstr. 84, 30885 Hannover, Tel. (0511) 977-0, Fax (0511) 977-1898
www.hannover-airport.de / webmaster@hannover-airport.de
Gründung: 04.05.1951



Stammkapital

30.700.000 EUR

davon	Land Niedersachsen (über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH)	10.745.000 EUR	(35,0 v. H.)
	Landeshauptstadt Hannover	10.745.000 EUR	(35,0 v. H.)
	Fraport AG, Frankfurt am Main	9.210.000 EUR	(30,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Bedeutung für das Land

Der Flughafen Hannover-Langenhagen ist aus verkehrs- und strukturpolitischen Gründen für die niedersächsische Wirtschaft und Bevölkerung von außerordentlicher Bedeutung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft als Wirtschaftsfaktor einen hohen Stellenwert für das Land Niedersachsen, die Region und die Landeshauptstadt Hannover.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	369.845	375.235	364.287
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	355.354	358.059	340.795
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	14.491	17.175	23.492
Eigenkapital	TEUR	136.167	138.052	138.586
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	155.035	170.330	172.747
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	78.643	66.852	52.954
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	148.916	147.195	143.570
Betriebsergebnis	TEUR	6.628	12.397	2.053
Finanzergebnis	TEUR	-7.261	-7.339	-7.790
Steuern	TEUR	-480	-1.573	-1.315
Jahresergebnis	TEUR	-1.344	-97	-5.430
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	15.477	30.002	13.512
Investitionen in das Sachanlagevermögen	TEUR	15.840	39.779	22.611
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.335	1.269	1.217
Fluggastaufkommen	Pers.	5.288.327	5.341.017	5.060.956
Gewerbliche Flugbewegungen	(Starts/Landungen)	66.300	66.269	62.575
Nicht-gewerbliche Flugbewegungen	(Starts/Landungen)	13.839	14.461	13.258
Luftfracht	Tonnen	4.457	5.585	5.308
Luftpost	Tonnen	11.412	11.371	10.543

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
<u>Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften</u>		
Hannover Aviation Ground Services GmbH, Langenhagen	26	100,00
Air Cargo Services Hannover GmbH, Hannover	26	100,00
AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen	100	51,00
<u>Anteilmäßige konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen</u>		
Gastronomie Flughafen Hannover GmbH, Langenhagen	194	50,00
AirITSystems GmbH, Hannover	2.000	50,00
<u>At equity bewertete assoziierte Unternehmen</u>		
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	500	34,75
<u>Nicht konsolidierte Unternehmen</u>		
HMTG Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	216	0,74
TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover	230	8,70
Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH,	26	50,00

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2012 nahmen die Wachstumsraten im Luftverkehr gegenüber dem Vorjahr ab. Als Frühindikator konjunktureller Entwicklung zeigte die Luftfracht überwiegend negative Wachstumsraten. Trotz weiter anhaltender Finanz- und Wirtschaftskrise, erhöhten Rohöl- und Kerosinpreisen und der zusätzlich für deutsche Airlines belastenden Luftverkehrssteuer ist es der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH gelungen, ein besseres Jahresergebnis zu erzielen, als ursprünglich geplant. Durch teilweise größere Fluggeräte und durch eine höhere Auslastung der Maschinen sank die Zahl der Starts und Landungen weiter gegenüber dem Vorjahr. Das Passagieraufkommen ging in 2012 nur leicht zurück - entgegen der Erwartungen. Auch das Luftfrachtaufkommen nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab; dagegen verzeichnete die Luftpost einen leichten Zuwachs. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Umsatzerlöse von knapp 149 Millionen Euro erzielt. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,3 Millionen Euro. Größere Investitionen, die zum Teil in den Vorjahren begonnen worden waren, konnten fertig gestellt werden. Dazu zählen unter anderem die Nachflughalle, der erste Teil der Umstellung der Vorfeldbeleuchtung auf LED-Technologie und die Ertüchtigung des Rechenzentrums im Terminalbereich. Aufgrund der stark gesunkenen Ausgangsbasis der Verkehrsmenge wird für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 mit Jahresfehlbeträgen gerechnet. Die Rückkehr zum zuvor erreichten und im Branchenvergleich hohen Ergebnisniveau sowie ein leichtes Verkehrswachstum werden mittelfristig angestrebt.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Zieschang, Matthias, Dr., Frankfurt - Vorsitzender -
 Behrens, Daniela, Staatssekretärin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
 Adam, Martin, Hannover
 Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin, Hannover
 Hanske, Martin, Ratsherr, Hannover
 Koch, Michael, Hannover
 Krups, Torsten, Hannover
 Mönninghoff, Hans, Erster Stadtrat, Hannover
 Nanke, Christoph, Dipl.-Kfm., Frankfurt
 Neblung, Ingo, Hannover
 Nordmann, Doris, Ministerialdirigentin, Hannover
 Scholz, Klaus Dieter, Bürgermeister, Hannover

Geschäftsführung

Hille, Raoul, Dr., Hannover

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 47 Tsd. Euro.

Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung GmbH, Hannover

Schillerstr. 32, 30159 Hannover, Tel. (0511) 760726-0,
Fax (0511) 760726-19 ; www.iz-nds.de / info@iz-nds.de
Gründung: 22.11.2002



Stammkapital

25.000 EUR

davon Land Niedersachsen

25.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Das Innovationszentrum (IZ) ermittelt im Auftrag der Landesregierung technologische Trends und Schwerpunkte in Niedersachsen, regt technologie- und innovationspolitische Initiativen des Landes an und unterstützt die Landesregierung bei der Strategiefindung und -definition. Weitere Aufgaben sind die Betreuung des Innovationsnetzwerkes Niedersachsen und derzeit noch die Unterstützung von Unternehmen bei der Ansiedlung in Niedersachsen.

Bedeutung für das Land

Durch gezielte Impulse in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik regt das Innovationszentrum die Entwicklung neuer marktfähiger Technologien, Produkte und Dienstleistungen an. Als zentrale Technologieagentur vermittelt die Gesellschaft den Kontakt zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen und unterstützt die Gründung technologiespezifischer Initiativen und Unternehmensnetzwerke. Ziel des Innovationszentrums Niedersachsen ist es, durch die Förderung von Innovationen das Wirtschaftswachstum und die Arbeitsmarktpotenziale im Land positiv zu beeinflussen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	416	330	416
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	137	75	60
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	267	247	348
Eigenkapital	TEUR	244	243	243
Rückstellungen	TEUR	4	4	4
Verbindlichkeiten	TEUR	168	83	169
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	2.267	1.173	1.123
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	17	0	5
Materialaufwand	TEUR	693	261	230
Personalaufwand	TEUR	1.140	689	641
Abschreibungen	TEUR	37	22	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	414	199	232
Steuern	TEUR	0	2	3
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	103	37	7
Eigenkapitalquote	%	58,6	73,9	58,5
Beschäftigte	Pers.	17	11	10

Lagebericht

Tätigkeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2012 waren die Integration des Themenfeldes Ansiedlung, welches bis zum 31. Dezember 2011 bei der Niedersachsen Global GmbH angegliedert war, und die Erarbeitung einer Ansiedlungsstrategie für Niedersachsen. Weiterhin standen die Analyse und Konzeption im Bereich der technologisch induzierten Innovationen, Evaluierungen und Gutachtenerstellung, Koordination der Initiative Anwendungsfelder und der Landesinitiative Energiespeicher- und Systeme sowie der Betrieb der Geschäftsstelle des Innovationsnetzwerks Niedersachsen im Vordergrund. Das IZ erhält für seine Aufgaben die anfallenden Kosten des Geschäftsbetriebes vom Land Niedersachsen erstattet.

Der Fokus der Gesellschaft liegt im Wesentlichen auch zukünftig auf den vorgenannten Geschäftsfeldern mit Ausnahme des Bereichs Ansiedlung. Dieser soll ab dem 01. Januar 2014 auf Beschluss der Landesregierung in das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr integriert werden.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Behrens, Daniela, Staatssekretärin, Hannover - Vorsitzende –
Hoops, Andrea, Staatssekretärin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover
Schörshusen, Horst, Staatssekretär, Hannover
Röhmman, Jörg, Staatssekretär, Hannover

Geschäftsführung

Franzke, Stefan, Dr.-Ing., Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Schillerstr. 32, 30159 Hannover, Tel. (0511) 760726-0, Fax (0511) 760726-19
www.innovatives-niedersachsen.de / info@nds.de
Gründung : 27.04.2006

Stammkapital

25.000 EUR

davon Land Niedersachsen

25.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt die Landesregierung durch Förderung der Wirtschafts- und Innovationspolitik des Landes Niedersachsen. Zu den Aufgaben gehört die Entwicklung und Begleitung medienwirksamer Standortkampagnen und die Entwicklung und Durchführung sonstiger Maßnahmen, die geeignet sind Niedersachsen als Innovationsstandort zu positionieren.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen hat mit der NBank, dem Innovationszentrum und anderen Förderungs-, Informations- und Beratungsmaßnahmen sowie regionalen und überregionalen Netzwerken einen Schwerpunkt in der Innovationsorientierung gesetzt. Die Stärken des Landes auf den Gebieten der Forschung und Entwicklung auch nach außen zu kommunizieren, ist neben diesen Angeboten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und soll dazu beitragen, dass Niedersachsen im Wettbewerb der europäischen Regionen und der deutschen Bundesländer um die besten Unternehmen und kreativsten Köpfe als innovativer Standort stärker wahrgenommen wird.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	618	293	896
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	38	26	36
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	589	261	852
Eigenkapital	TEUR	39	38	38
Rückstellungen	TEUR	291	3	3
Verbindlichkeiten	TEUR	65	251	850
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	224	0	5
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	3.332	3.476	2.853
Materialaufwand	TEUR	2.823	3.058	2.477
Personalaufwand	TEUR	396	322	292
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	99	92	75
Abschreibungen	TEUR	14	14	12
Steuern	TEUR	0	0	2
Jahresüberschuss	TEUR	0	0	1
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	11	4	16
Beschäftigte am Bilanzstichtag	Pers.	11	9	9

Lagebericht

„Sie kennen unsere Pferde. Erleben Sie unsere Stärken.“ Mit diesem Motto bringt die Kampagne Innovatives Niedersachsen die Vorzüge des Bundeslandes ins Gespräch. Die Kampagne, mit der sich das Land und die niedersächsischen Unternehmen gemeinsam bundesweit als innovativer Wirtschafts- und Forschungsstandort positionieren, ist im März 2007 gestartet. Bis Ende 2013 wurden durch das Land pro Jahr rund drei Millionen Euro für die Durchführung der Innovationskampagne bereit gestellt; weitere Mittel steuerten Sponsoren bei.

Nach erfolgreicher mehrjähriger Inszenierung, die in einigen Preisverleihungen, wie z. B. der Auszeichnung in 2010 als Branchensieger öffentlicher/staatlicher Institutionen, Städte und Kommunen, ihren Ausdruck fand, soll die Kampagne künftig maßgeblich umorganisiert und verschlankt werden. Hierzu wird die in Bezug auf die Innovatives Niedersachsen GmbH getroffene Vereinbarung, welche zum 31. Dezember 2013 ausläuft, nicht verlängert. Dies hat zur Folge, dass die Gesellschaft als solche über den 1. Januar 2014 nicht fortbestehen wird. Der mit der Innovationskampagne verbundene Bereich des Standortmarketings für Niedersachsen wird zurückgeführt in das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW). Die zukünftige Ausgestaltung der geänderten Kampagne zum Standortmarketing wird durch ein Team aus MW und Niedersächsischer Staatskanzlei erarbeitet.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Behrens, Daniela, Staatssekretärin, Hannover - Vorsitzende –
Hoops, Andrea, Staatssekretärin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover
Schörshusen, Horst, Staatssekretär, Hannover
Röhmann, Jörg, Staatssekretär, Hannover

Geschäftsführung

Franzke, Stefan, Dr.-Ing., Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.



Kommanditeinlage

1.000.000 EUR

Davon als Kommanditisten

Land Niedersachsen

1.000.000 EUR (100,0 v. H.)

Komplementär ohne Einlage

JWP GmbH, Wilhelmshaven

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, der Betrieb, die Unterhaltung und die Verwaltung der Basisinfrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven. Außerdem führt die Gesellschaft die Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Vermarktung der Grundstücke im Hafengroden, sowie benachbarter Grundstücke zum Zwecke der Ansiedlung von Unternehmen durch.

Bedeutung für das Land

In dieser Gesellschaft werden die bisher vom Land direkt wahrgenommenen Aufgaben im Rahmen der Schaffung der Basisinfrastruktur gebündelt. Im Übrigen wird auf die diesbezüglichen Ausführungen zur JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG verwiesen. Zum 1. Januar 2009 wurde die JadeWeserPort Logistics Zone GmbH auf diese Gesellschaft verschmolzen. Die bisherigen Aufgaben der JadeWeserPort Logistics Zone GmbH, die Vermarktung der neu geschaffenen Hafenflächen, werden zukünftig ebenfalls von der JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG wahrgenommen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	422.622	442.600	394.231
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	409.130	430.386	384.800
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	13.492	12.214	9.431
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	407.118	433.726	386.957
Rückstellungen	TEUR	4.059	1.838	1.546
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	409.130	430.386	-
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	11.443	7.036	5.728
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	1.496	118	0
Betriebsergebnis	TEUR	-1.210	-1.459	-1.082
Steuern	TEUR	32	37	38
Jahresergebnis	TEUR	-1.242	-1.496	-1.106
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	5.078	-3.933	-23.035
Investitionen	TEUR	20.442	-45.824	57.123
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	20	19	16

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
JadeWeserPort-InfoCenter GmbH, Wilhelmshaven	70	50,0

Lagebericht

Im Jahr 2012 wurden die wesentlichen Bau- und Ingenieurleistungen zur Schaffung der Basisinfrastruktur (u. a. Infrastruktur des Containerhafens „JadeWeserPort“, Testbetrieb und Inbetriebnahme der JWP-Hafenbahn, Rohbau neues Dienstleistungszentrum) weiter vorangetrieben. Darüber hinaus wurden die nationalen und internationalen Vermarktungsaktivitäten verstärkt und erste Vergabeverfahren zur Flächenvermarktung begonnen. Die zur Finanzierung erforderlichen Mittel werden der Gesellschaft vom alleinigen Kommanditisten, dem Land Niedersachsen, zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2013 ist das Dienstleistungszentrum in Betrieb genommen worden. Der unbefriedigenden Auslastung des Hafens und der ebenfalls nur schleppenden Vermarktung der Flächen im Hafengroden soll, in Zusammenarbeit mit dem Hafенbetreiber, durch ein neues Vermarktungskonzept entgegengewirkt werden.

Zusätzlich ist die Gesellschaft vom Land Niedersachsen mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Hafenerweiterung beauftragt worden. Mit ersten Ergebnissen dieser Studie wird im Jahr 2014 gerechnet.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Lies, Olaf, Minister, Hannover - Vorsitzender -
Schneider, Peter-Jürgen, Minister, Hannover - stellv. Vorsitzender -
Braun, Joachim, Ministerialrat, Hannover
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin, Hannover
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover

Geschäftsführung

JWP GmbH, Wilhelmshaven

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven

Pazifik 1, 26388 Wilhelmshaven, Tel. (04421) 40980-0, Fax (04421) 40980-88
Gründung: 23.01.2003



Stammkapital

50.000 EUR

davon	JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG	25.050 EUR	(50,1 v. H.)
	Freie Hansestadt Bremen	24.950 EUR	(49,9 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG.

Bedeutung für das Land

Siehe JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	67	68	75
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	0	0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	67	68	75
Eigenkapital	TEUR	51	51	58
Rückstellungen	TEUR	2	2	3
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	14	14	14
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	380	383	382
Betriebsergebnis	TEUR	0	0	0
Steuern	TEUR	0	7	
Jahresergebnis	TEUR	0	-7	0

Lagebericht

Einzigste Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG ist die JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Lies, Olaf, Minister, Hannover - Vorsitzender -
Heseler, Heiner, Dr., Staatsrat, Bremen - stellv. Vorsitzender -
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin, Hannover
Joachim, Olaf, Dr., Staatsrat, Bremen
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover
Schneider, Peter-Jürgen, Minister, Hannover
Schnorrenberger, Nils, Bremerhaven
Strehl, Dietmar, Staatsrat, Bremen

Geschäftsführung

Kluth, Axel, Wilhelmshaven

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.



Kommanditeinlage

1.000.000 EUR

Davon als Kommanditisten

JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG	501.000 EUR	(50,1 v. H.)
Freie Hansestadt Bremen	499.000 EUR	(49,9 v. H.)

Komplementär ohne Einlage:

JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Unterhaltung und Finanzierung der terminalnahen Infrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven ("JadeWeserPort") sowie dessen Verwaltung einschließlich der Vergabe von Betreiberlizenzen und sonstigen in dem JadeWeserPort zu erbringenden Leistungen.

Bedeutung für das Land

Mit diesem Projekt erhält die niedersächsische Seehafenpolitik und -wirtschaft einen zukunftssträchtigen Schwerpunkt im langfristig wachsenden Markt des Containerumschlages und der internationalen Logistik. Die Strukturschwäche des Jade-Weser-Raumes mit einer nachhaltigen, überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit kann mit diesem Großprojekt deutlich reduziert werden.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	285.897	269.806	230.013
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	262.758	247.087	214.587
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	23.124	22.714	15.419
Eigenkapital	TEUR	79.095	78.462	85.043
Rückstellungen	TEUR	18.327	15.302	15.401
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	165.713	160.438	125.000
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	16.255	10.201	4.569
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	4.880	0	0
Betriebsergebnis	TEUR	635	-1.178	-918
Steuern	TEUR	2	1	1
Jahresergebnis	TEUR	633	-1.179	-919
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	2.109	-1.147	-3.507
Investitionen	TEUR	16.432	32.573	52.166
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	36	30	38

Lagebericht

Im Jahr 2012 wurde der erste Teilabschnitt (1000m) des Hafens fertig gestellt und an den Betreiber übergeben. Die Eröffnungsfeier hierfür fand am 21. September 2012 statt. Ziel ist es, den zweiten Teil im Jahr 2013 zu übergeben, so dass dann eine Gesamteinbetriebnahme erfolgen kann.

Die Sanierungsarbeiten für die Kaimauer konnten planmäßig durchgeführt werden und wurden im Jahr 2013 beendet.

Trotz der durchgeführten Maßnahmen zur nationalen und internationalen Standortvermarktung ist die Zahl der Schiffsanläufe nicht zufriedenstellend. Dies soll durch ein neues Vermarktungskonzept verbessert werden.

Aufgrund von strittigen Mehrkostenforderungen wurde von der bauausführenden Arge im Jahr 2012 eine Klage eingereicht. Es wird auch im Jahr 2013 noch keine Gerichtsentscheidung hierüber erwartet.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Lies, Olaf, Minister, Hannover - Vorsitzender -
Heseler, Heiner, Dr., Staatsrat, Bremen - stellv. Vorsitzender -
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin, Hannover
Joachim, Olaf, Dr., Staatsrat, Bremen
Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover
Schneider, Peter-Jürgen, Minister, Hannover
Schnorrenberger, Nils, Bremerhaven
Strehl, Dietmar, Staatsrat, Bremen

Geschäftsführung

JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 4 Tsd. Euro.



Stammkapital

25.000 EUR

davon Land Niedersachsen

25.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven.

Bedeutung für das Land

Siehe JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	169	61	24
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	0	0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	169	61	24
Eigenkapital	TEUR	16	16	19
Rückstellungen	TEUR	2	4	3
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	151	41	2
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	261	84	7
Betriebsergebnis	TEUR	-2	-1	-1
Steuern	TEUR	-2	2	0
Jahresergebnis	TEUR	0	-3	0

Lagebericht

Einzigste Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin der JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis der JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG ist die JWP GmbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Geschäftsführung

Kluth, Axel, Wilhelmshaven

Stammkapital

127.823 EUR

davon Land Niedersachsen

127.823 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) ist als Beteiligungsgesellschaft mit der Durchführung der Aufgaben des Landes gem. § 8 des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes beauftragt. Dabei nimmt sie als Dienstleistungsunternehmen unter der Fachaufsicht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für das Land Niedersachsen die Aufgaben der Planung, Organisation und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) und der Finanzsteuerung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wahr. Seit dem 1. Januar 2005 ist die LNVG zusätzlich als beliehenes Unternehmen mit der Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Personenbeförderungsrecht betraut. Die Gesellschaft kann auch sonstige Dienstleistungen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Ausnahme der Durchführung von Betriebsleistungen im ÖPNV erbringen.

Bedeutung für das Land

Die LNVG konzipiert, bestellt und finanziert im Auftrag des Landes in Niedersachsen den SPNV außerhalb der Region Hannover und des Zweckverbandes Großraum Braunschweig. Sie stimmt zentral das ÖPNV-Gesamtangebot mit den Verantwortlichen in den Landkreisen und kreisfreien Städten und den anderen Aufgabenträgern innerhalb und außerhalb Niedersachsens ab und berät bei Bedarf die Landesregierung in eisenbahnfachlichen Fragen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	495.544	530.717	489.507
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	480.632	474.880	460.943
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	14.912	55.837	28.564
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	480.760	475.008	460.943
Rückstellungen	TEUR	2.358	956	1.190
Verbindlichkeiten	TEUR	12.426	54.753	27.246
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	39.407	37.034	33.292
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	60.726	89.789	60.726
Materialaufwand	TEUR	33.201	31.716	27.442
Personalaufwand	TEUR	3.491	3.249	3.086
Abschreibungen	TEUR	34.467	31.236	28.455
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	29.037	60.691	35.051
Finanzergebnis	TEUR	65	74	30
Steuern	TEUR	2	5	9
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-38.276	14.571	25.642
Investitionen	TEUR	40.219	51.594	31.633
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	53	52	59

Lagebericht

Insgesamt wurden im Jahr 2012 265,2 Mio. Euro an Eisenbahnverkehrsunternehmen zum Ausgleich des Betriebskostendefizits gezahlt und Investitionen in ÖPNV- und SPNV-Maßnahmen mit 92 Mio. Euro gefördert. Die Ausgleichszahlungen für die preisliche Ermäßigung von Zeitfahrausweisen im Ausbildungsverkehr an etwa 140 Bus- und Straßenbahnunternehmen betragen 85 Mio. Euro. Die LNVG hat 2012 eine E-Lok sowie 28 LINT 54 Wagen mit Anschaffungskosten von 26 Mio. Euro in Betrieb genommen.

Die LNVG erzielte Mieterlöse aus der Vermietung des Fahrzeugpools in Höhe von 33,6 Mio. Euro (2011: 33,9 Mio. Euro). Darüber hinaus erhält sie Aufwendersatz des Landes Niedersachsen, der im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,5 Mio. Euro (2011: 3,9 Mio. Euro) betragen hat. Der Materialaufwand von 33,2 Mio. Euro (2011: 31,7 Mio. Euro) entfällt fast ausschließlich auf Wartungs- und Instandhaltungskosten für den Fahrzeugpool. Die Personalkosten stiegen auf 3,5 Mio. Euro (2011: 3,2 Mio. Euro). Auf Grund der vertraglichen Vereinbarung mit dem Land Niedersachsen schließt die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die wichtigsten Ziele der LNVG für 2013 sind die Vergabe der Betriebsleistungen der S-Bahn Hamburg sowie des Dieselnetzes Niedersachsen-Südost (DINSO) Teillos 1, der genehmigungsrechtliche Vollzug der 2013 in Kraft getretenen PBefG-Novelle, sowie die Ausschreibung und Vorbereitung der Vergabe des Teilnetzes Weser-Ems, des Nordosthessennetzes und des Elektonetzes Niedersachsen-Ost.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Witt, Karl-Heinz, Bremen - Vorsitzender -
Schmidt, Bernd, Ministerialdirigent, Hannover - stellv. Vorsitzender -
Eidam, Nina, Dr., Oberregierungsrätin, Hannover
Ipsen, Winrich, Dr., Ministerialrat a. D., Schildow
Mädge, Ulrich, Oberbürgermeister, Lüneburg
Wiswe, Klaus, Landrat, Celle

Geschäftsführung

Hoffmeister, Klaus, Barsinghausen
Menn, Hans-Joachim, Wunstorf-Steinhude

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 11 Tsd. Euro.

Stammkapital		52.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	49.400 EUR	(95,0 v. H.)
	Freie Hansestadt Bremen	2.600 EUR	(5,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich die Durchführung der technischen Eisenbahnaufsicht im Auftrage eines oder mehrerer Gesellschafter und aller hiermit zusammenhängender Geschäfte nach Maßgabe der Eisenbahngesetze sowie ggf. weiterer anderer fachverwandter technischer Aufsichtstätigkeiten oder damit im Zusammenhang stehender Aufgaben.

Bedeutung für das Land

Gemäß § 5 Absätze 1 a) Nr. 2 und 1 b) des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) obliegt den Bundesländern die Eisenbahnaufsicht über nichtbundeseigene Eisenbahnen mit Sitz in ihrem Bundesland sowie über Eisenbahninfrastrukturunternehmen, die in dem jeweiligen Bundesland ihre Infrastruktur betreiben. Als Eisenbahnaufsichtsbehörden haben sie die Einhaltung des AEG und der darauf beruhenden Rechtsvorschriften sowie die Einhaltung des Rechts der europäischen Gemeinschaften und zwischenstaatlicher Vereinbarungen, soweit sie Gegenstände des AEG betreffen, sicherzustellen. Bei der Ausübung der Landeseisenbahnaufsicht bediente sich Niedersachsen dazu seit dem 1. Juni 1989 der privaten Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH (LEA) als Sachverständige. Die Landesregierung hat am 14. September 2010 beschlossen, die Gesellschaft von privater in öffentliche Trägerschaft zu überführen. Dabei stand das Landesinteresse im Vordergrund, eine kompetente, verlässliche und an der Verkehrssicherheit orientierte Eisenbahnaufsicht langfristig sicherzustellen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010*
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	181	175	152
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	44	70	96
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	137	105	56
Eigenkapital	TEUR	132	106	101
Rückstellungen	TEUR	21	29	22
Verbindlichkeiten	TEUR	28	40	29
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	735	666	592
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	82	95	92
Materialaufwand	TEUR	75	41	94
Personalaufwand	TEUR	503	390	337
Abschreibungen	TEUR	34	33	27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	167	208	164
Finanzergebnis	TEUR	0	1	-3
Steuern	TEUR	13	38	11
Jahresergebnis	TEUR	26	54	49

Kennziffern

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	8	7	5
------------------------------------	-------	---	---	---

*Die Gesellschaft wurde zum 31.12.2010 erworben.

Lagebericht

Die Gesellschaft ist vertraglich vom Land Niedersachsen beauftragt, die technische Landeseisenbahnaufsicht durchzuführen. Weiterhin hat das Land vertraglich die Zuständigkeit als technische Aufsichtsbehörde über die Straßenbahnbetriebe, die Aufsicht über die Seilbahnen und die Genehmigung von Vorschriften von Versuchsanlagen zum 1. Juli 2011 auf die LEA übertragen.

Am 26. September 2011 ist die Freie Hansestadt Bremen der LEA als Gesellschafterin beigetreten und hat diese seit dem 1. November 2011 ebenfalls mit der Durchführung der technischen Eisenbahnaufsicht vertraglich betraut.

Insgesamt wird die Gesellschaft die vorstehend genannten übertragenen Aufgaben mit den zur Verfügung gestellten Mitteln erfüllen können und auch zukünftig ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Geschäftsführung

Kohlmann, Eckhard, Dipl.-Ing., Hannover

Stammkapital		200.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	102.000 EUR	(51,0 v. H.)
	Industrie- und Handelskammer Hannover	29.000 EUR	(14,5 v. H.)
	Oldenburgische Industrie- und Handelskammer	29.000 EUR	(14,5 v. H.)
	Deutsche Messe AG	20.000 EUR	(10,0 v. H.)
	Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -	20.000 EUR	(10,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben der Niedersachsen Global GmbH (NGlobal) sind die Förderung der außenwirtschaftlichen Beziehungen des Landes Niedersachsen und Maßnahmen zur Internationalisierung der niedersächsischen Wirtschaft. Hierzu unterstützt NGlobal die in Niedersachsen tätigen Unternehmen bei der Erschließung ausländischer Märkte.

Bedeutung für das Land

Herausragendes Ziel niedersächsischer Wirtschaftspolitik ist die Internationalisierung, d.h. die Unterstützung niedersächsischer Unternehmen (insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen) bei dem Einstieg in ausländische Märkte. Hierdurch sollen bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Vorrangig zu diesem Zweck wurde NGlobal 2008 gegründet.

Rückblickend betrachtet können die Ziele der niedersächsischen Wirtschaftspolitik jedoch besser durch die originär zuständige oberste Landesbehörde, d. h. das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW), erreicht werden. Vor dem Hintergrund einer beabsichtigten Bündelung der Fachkompetenzen sowie aus Effizienzgründen werden die NGlobal übertragenden Aufgaben derzeit in den Verantwortungsbereich des Fachreferates beim MW überführt. Die dann nicht mehr erforderliche Gesellschaft wird ab 2014 liquidiert.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	663	563	578
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	157	153	177
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	506	410	401
Eigenkapital und Sonderposten	TEUR	272	283	293
Rückstellungen	TEUR	53	54	104
Verbindlichkeiten	TEUR	338	226	181
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	1874	3607	3.429
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	29	28	8
Materialaufwand	TEUR	844	1.895	1.770
Personalaufwand	TEUR	654	1.211	1.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	381	487	405
Betriebsergebnis	TEUR	-11	-1	-1
Finanz- und Beteiligungsergebnis	TEUR	11	1	1
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	34	42	37
Investitionen	TEUR	53	29	22

Lagebericht

Im Berichtszeitraum führte NGlobal im Auftrag des MW acht Unternehmerreisen (Delegationsreisen) durch. Reisestationen waren VAE/Katar, Tunesien/Ägypten, Türkei, USA, China/Japan, Slowakei/Niederösterreich, Russland sowie Argentinien/ Chile/ Brasilien. Die Reisen verzeichneten eine Gesamtteilnehmerzahl von 158 Personen. Seitens niedersächsischer kleiner und mittelständischer Unternehmen nahmen 103 Vertreter und Vertreterinnen teil, davon waren 44 zum ersten Mal als Mitglied einer Delegation des Landes Niedersachsen dabei.

Im Jahr 2012 wurde das neue Veranstaltungsformat „Export vor Ort“ entwickelt und an drei Standorten in Niedersachsen mit insgesamt 110 Teilnehmern und Teilnehmerinnen erfolgreich durchgeführt. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt das große Interesse niedersächsischer Unternehmen an praxisnahen Einblicken in das Exportgeschäft sowie an den Außenwirtschafts-Service-Angeboten des Landes Niedersachsen.

Am 4. Juli 2013 hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, die Gesellschaft mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 aufzulösen. Der bisherige Geschäftsführer, Herr Othmer, wurde zum Liquidator bestellt.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Behrens, Daniela, Staatssekretärin, Hannover - Vorsitzende -
Forst, Eckhard, Vorstand Norddeutsche Landesbank, Hannover - stellv. Vorsitzender -
Gruchow, Andreas, Dr., Vorstand Deutsche Messe AG, Hannover
Kiaman, Oliver, Dr., Hannover
Peters, Joachim, Dr., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Oldenburg, Oldenburg
Schrage, Horst, Dr., Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hannover, Hannover
Witte, Delia, Hannover

Geschäftsführung

Othmer, Ralf, Hannover

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Liquidator (ab 01.01.2014)

Othmer, Ralf, Hannover



Kommanditeinlage

1.001.000 EUR

Davon als Kommanditist

Land Niedersachsen

1.001.000 EUR (100,0 v. H.)

Komplementär ohne Einlage:

Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Verwaltung, die Unterhaltung, der Bau und der Betrieb von Hafenanlagen sowie die Erbringung von Leistungen für die Hafenwirtschaft und andere maritime Wirtschaftsbereiche.

Bedeutung für das Land

Auf Beschluss der Niedersächsischen Landesregierung im Herbst 2004 ist die Häfen- und Schifffahrtsverwaltung des Landes zum 1. Januar 2005 privatisiert worden. Hierdurch ist die Verwaltung der niedersächsischen Häfen schlanker, effizienter und an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert zukunftsgerecht gestaltet worden.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	772.711	755.548	724.139
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	752.946	733.398	685.681
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	19.674	22.127	30.769
Eigenkapital	TEUR	679.694	673.310	690.840
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	TEUR	54.307	37.392	
Rückstellungen	TEUR	21.276	28.894	23.950
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	16.629	13.160	8.753
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	52.465	46.939	45.401
Betriebsergebnis	TEUR	-29.321	-23.998	-33.193
Steuern	TEUR	732	777	732
Jahresergebnis	TEUR	-30.053	-24.775	-33.925
Entnahmen aus dem Rücklagekonto	TEUR	30.053	24.775	33.925
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-6.800	-13.250	-12.943
Investitionen	TEUR	-53.115	70.763	69.351
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	665	660	661

Lagebericht

Die Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts) gehört zu den führenden Hafeninfrastrukturunternehmen in Norddeutschland. Aufgrund einer deutlichen Verbesserung der Erlöse im Jahr 2012 und der zusätzlichen Vermarktung von Land- und Wasserflächen hat die Gesellschaft die Schwelle von 50 Mio. Euro bei den Gesamterlösen nachhaltig überschritten. Die dynamisch ansteigende Nachfrage nach Hafenumschlagkapazitäten und Hafenflächen stellt eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung des laufenden Geschäftsbetriebs hat die Gesellschaft im Jahr 2012 insgesamt 36,4 Mio. Euro (Vj. 34,2 Mio. Euro) vom Land Niedersachsen erhalten. Wesentliche Maßnahmen im Jahr 2012 waren die Fertigstellung des Niedersachsenkais (2. Liegeplatz) in Brake, der Ausbau des Offshore-Basis-Hafens (Liegeplatz 9) in Cuxhaven, die Planfeststellung eines Dalbenliegeplatzes in Emden und in Wilhelmshaven der Ausbau der Niedersachsenbrücke.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft für 2013 ein ähnliches Ergebnis wie 2012.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Behrens, Daniela, Staatssekretärin, Hannover - Vorsitzende -
Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
Evers, Manfred, Hamburg
Gatena, Sascha, NPorts GmbH & Co. KG, Cuxhaven
Hering, Ingelore, Ministerialdirigentin, Hannover
Wyderka, Hans-Peter, Referatsleiter, Hannover

Geschäftsführung

Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 15.900 Euro.

Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven

Am Schleusenpriel 2, 27472 Cuxhaven, Tel. (04721) 500-0,
Fax (04721) 500-100
Gründung: 31.03.1924



Stammkapital

100.000 EUR

davon Land Niedersachsen

100.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die Übernahme der Geschäftsführung und der Haftung als Komplementärin der Kommanditgesellschaft Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG.

Bedeutung für das Land

Siehe Gegenstand des Unternehmens.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	1.937	1.953	1.966
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	0	0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	1.937	1.953	1.966
Eigenkapital	TEUR	1.301	1.310	1.303
Rückstellungen	TEUR	629	637	656
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	TEUR	7	6	7
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	193	204	187
Jahresergebnis	TEUR	- 9	- 7	-173

Lagebericht

Aufgabe der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Wahrnehmung der Geschäftsführung als Komplementärin der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts). Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Am Ergebnis von NPorts ist die Niedersächsische Hafengesellschaft mbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Geschäftsführung

Oppel, Jens-Albert, Dr., Oldenburg
Uhlendorf, Hans-Joachim, Wilhelmshaven

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 187 Tsd. Euro.

Stammkapital		25.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	6.250 EUR	(25,0 v. H.)
	Landkreis Emsland	6.250 EUR	(25,0 v. H.)
	Landwirtschaftskammer Niedersachsen	6.250 EUR	(25,0 v. H.)
	Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)	6.250 EUR	(25,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen in Bezug auf Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe und Bioenergie.

Bedeutung für das Land

Zur Verfolgung der Politikziele im Bereich der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und der Bioenergie ist die Beteiligung des Landes notwendig.

Mehnjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	112	97	128
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	3	4	4
Kurzfristig gebundenes Vermögen (einschl. RAP)	TEUR	109	93	124
Eigenkapital	TEUR	84	74	53
Rückstellungen	TEUR	18	21	20
Verbindlichkeiten	TEUR	10	2	55
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	127	154	109
Bestandsveränderung	TEUR	-10	2	1
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	49	49	58
Materialaufwand	TEUR	72	105	97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	79	69	52
Abschreibungen	TEUR	2	2	2
Steuern	TEUR	4	8	5
Jahresüberschuss	TEUR	9	21	13
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	49	-26	15
Investitionen	TEUR	-1	-1	0
Eigenkapitalquote	%	74,0	76,3	41,6

Lagebericht

Das 3N-Kompetenzzentrum, das Ende 2010 in die Rechtsform eines eingetragenen Vereins umgewandelt wurde, führt gewerbliche Aufträge mit seiner in 2007 gegründeten 3N Dienstleistungen GmbH aus.

Im Geschäftsjahr 2012 konnten von 37 Machbarkeitsstudien/Aufträgen 28 abgeschlossen werden, 9 befinden sich weiter in Bearbeitung. Die Auftragslage ging gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß zurück, da die Anzahl der angefragten Expertisen zu Wärmenutzungskonzepten für Biogasanlagen deutlich rückläufig war. Bei den Machbarkeitsstudien handelte es sich, wie in den Vorjahren, insgesamt um kleinere Auftragswerte (< 10.000 Euro).

Ferner wurde in seinem dritten Projektjahr das EDR-Projekt NEND (Nachhaltige Energie Niederlande-Deutschland) betreut. Weitere Dienstleistungen wurden im Projekt des Landkreises Emsland "Klima Kommunal" sowie in den nationalen Verbundprojekten "Proloc" und "Elke" übernommen. Der Jahresabschluss 2012 weist Umsatzerlöse in Höhe von 127 Tsd. Euro aus. Darüber hinaus wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 49 Tsd. Euro erzielt. Hierbei handelt es sich um Förderzuwendungen aus den o. g. Projektbeteiligungen. Für 2012 ergibt sich eine Gesamtleistung von 166 Tsd. Euro.

Das Geschäftsjahr schließt nach Abzug der Steuern mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9 Tsd. Euro. Der Jahresüberschuss liegt damit zwar unter dem Vorjahresergebnis, aber im Rahmen des Wirtschaftsplans 2012.

Aufträge für Machbarkeitsstudien und spezielle Expertisen werden in 2013 leicht rückläufig sein, da eine rückläufige Nachfrage nach Nahwärmenetzberechnungen erwartet wird.

Die Gesellschaft will ihr Dienstleistungsangebot auch in den kommenden Jahren kontinuierlich quantitativ und qualitativ ausbauen. Hierzu werden gegenwärtig neue Dienstleistungsaufträge, wie Potenzialstudien oder Dienstleistungsaufträge, in Projekten akquiriert.

Geschäftsführung

Rottmann-Meyer, Marie-Luise, Dr., Werlfe

Stammkapital

		37.500 EUR	
davon	Land Niedersachsen	2.500 EUR	(6,67 v. H.)
	Bundesrepublik Deutschland	12.500 EUR	(33,33 v. H.)
	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.	12.500 EUR	(33,33 v. H.)
	Freistaat Bayern	2.500 EUR	(6,67 v. H.)
	Freie und Hansestadt Hamburg	2.500 EUR	(6,67 v. H.)
	Land Nordrhein-Westfalen	2.500 EUR	(6,67 v. H.)
	Land Sachsen-Anhalt	2.500 EUR	(6,67 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Akkreditierungsaufgaben nach dem Gesetz über die Akkreditierungsstelle vom 31. Juli 2009 (Akkreditierungsstellengesetz, AkkStelleG) auf der Grundlage der Beleihung nach § 8 AkkStelleG. Weiterhin führt die Gesellschaft Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG sowie andere Tätigkeiten zur Kompetenzfeststellung von Konformitätsbewertungsstellen durch, soweit diese mit der ihr übertragenen hoheitlichen Aufgabe und der Unabhängigkeit, Objektivität und Unparteilichkeit der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) vereinbar sind. Ferner gehört die Beteiligung an nationalen und internationalen Institutionen und Interessenverbänden im Akkreditierungswesen zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft.

Bedeutung für das Land

Die Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sieht vor, dass jeder Mitgliedstaat der EU eine einzige nationale Akkreditierungsstelle benennen darf. Mit dieser Aufgabe wurde in Deutschland die am 16. Oktober 2009 gegründete DAKKS betraut. Gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 AkkStelleG haben die Länder die Möglichkeit, sich an der DAKKS zu beteiligen. Hiervon hat Niedersachsen mit seinem Beitritt kraft Kauf- und Abtretungsvertrag vom 22. August 2011 Gebrauch gemacht. Die eigene Staatliche Akkreditierungsstelle Hannover (AKS) musste wegen der vorgesehenen Monopolstellung der DAKKS („einzige nationale Akkreditierungsstelle“) aufgelöst werden. Durch seine Beteiligung nimmt das Land die sich im Rahmen des Rechtsvollzugs bietenden Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Gestaltung und Anwendung der fachlichen Kompetenzanforderungen wahr.

Mehrjahresvergleich

		<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	11.792	10.829	10.164
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	846	593	767
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	10.889	10.223	9.268
Eigenkapital	TEUR	3.239	2.273	2.555
Langfristiges Fremdkapital	TEUR	0	0	0
Rückstellungen	TEUR	2.145	3.848	3.592
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	6.117	4.416	3.750
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	20.859	17.051	12.495
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	2.720	2.820	2.788
Materialaufwand	TEUR	10.892	9.322	7.457
Personalaufwand	TEUR	7.645	7.021	5.364
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	4.733	4.350	3.653
Zinsergebnis	TEUR	9	-2	50
Steuern	TEUR	8	109	23
Jahresfehlbetrag	TEUR	966	-281	-810

Lagebericht

Die Lage der Gesellschaft und der Geschäftsverlauf sind maßgeblich noch durch den Gründungs- und Eingliederungsprozess, aber auch durch die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine ehemals behördliche Tätigkeit geprägt. Dies hat im hoheitlichen Bereich der Gesellschaft zu einem strukturell defizitären Geschäftsbetrieb geführt. Auch die interne Organisation (Verwaltungsverfahren, Gebührenordnung, IT-Systeme, Abrechnungsverfahren etc.) muss durch die Zusammenführung der bisherigen Akkreditierungsstellen kostenaufwändig angepasst werden. Der Anpassungsprozess bedarf derzeit noch einer intensiven Betreuung durch die Geschäftsführung und wird über das Jahr 2013 hinausgehen. Im Jahr 2012 hat der Bund erklärt, dass die DAkkS für die Dauer der gesetzlichen Beleihung von sämtlichen Ansprüchen finanzieller Art freigestellt wird, die aus der Wahrnehmung der gesetzlich übertragenen Aufgaben resultieren. Das strukturelle Defizit aus der hoheitlichen Geschäftstätigkeit wird durch Zahlungszusagen des Bundes abgedeckt. Die Länder sind zu keinen Verlustausgleichszahlungen verpflichtet. Dennoch lässt die Entwicklung der Akkreditierungsaufträge erkennen, dass die Gesellschaft über eine stabile Geschäftsgrundlage verfügt. Das Geschäftsjahr 2012 konnte aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse mit einem Gewinn in Höhe von 966 Tsd. Euro (Vorjahr - 281 Tsd. Euro) abgeschlossen werden. Für 2013 wird mit einem weiteren Umsatzwachstum gerechnet.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Engelhard, Helge, Ministerialdirigent, Berlin - Vorsitzender -
Holtmann, Thomas, Dr., Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin - 1. stellv. Vorsitzender -
Nießen, Sabine, Ministerialdirigentin, München - 2. stellv. Vorsitzende -
Brüggemann, Klaus, Dr., Verband der TÜV e.V., Berlin
Helmsmüller, Heidemarie, Ministerialdirigentin, Hannover
Hennecke, Manfred, Prof. Dr., Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin
Kasper, Reinhard, Dr., Ministerialrat, Düsseldorf
Köhler, Hermann, Verband der Chemischen Industrie e.V., Berlin
Rothe, Isabel, Präsidentin, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund

Geschäftsführung

Barz, Norbert, Berlin
Steinhorst, Andreas, Dr., Berlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in 2012 unentgeltlich tätig.
Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Geschäftsführung von drei Geschäftsführern wahrgenommen.
Die Gesamtbezüge betragen 480 Tsd. Euro.

Stammkapital

1.015.634.000 EUR

davon Land Niedersachsen

1.015.634.000 EUR (100,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die NLF hat die Aufgabe, den Landeswald nach Maßgabe des Nds. Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung zu bewirtschaften. Dabei können Geschäfte jeglicher Art im Zusammenhang mit den Aufgaben des Forst- und Jagdwesens betrieben werden, soweit die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben nicht beeinträchtigt wird und wettbewerbsrechtliche Gründe nicht entgegenstehen.

Bedeutung für das Land

Das Land hat durch Errichtung der Anstalt die Bewirtschaftung des Landeswaldes an die NLF übertragen. Die NLF gewährleistet die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, erhält das Vermögen und leistet Beiträge zur Haushaltskonsolidierung des Landes. Für den Forstbetrieb werden seit 2008 keine Finanzhilfen mehr gewährt.

Von den operativen Gewinnen des Forstbetriebs wurden 60 % an das Land Niedersachsen abgeführt; in den Jahren 2011 und 2012 waren dies insgesamt rd. 22,2 Mio. Euro.

Aus Immobilienveräußerungen im Rahmen einer mittlerweile abgeschlossenen Liegenschaftsoffensive haben die NLF zwischen 2004 und 2012 insgesamt rd. 132 Mio. Euro an das Land abgeführt. Die neue Landesregierung schließt eine weitere Liegenschaftsoffensive im Landeswald aus.

Für die vom Land übertragenen Aufgaben „Schutz und Sanierung“, „Sicherung der Erholungsfunktion“, „Betreuung, Leistungen für Dritte“ und „Hoheits- und sonstige behördliche Aufgaben“ erhält die NLF vom Land Finanzhilfen in Höhe von 22,5 Mio. Euro jährlich. Sowohl bei den übertragenen Aufgaben als auch im Forstwirtschaftsbetrieb erbringt die NLF im besonderen Maße Leistungen für das Gemeinwohl.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	1.057.056	1.059.961	1.046.295
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	963.502	964.385	964.068
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	91.617	93.385	80.350
Eigenkapital	TEUR	1.023.173	1.027.737	1.015.634
Rückstellungen	TEUR	16.067	17.773	15.177
Verbindlichkeiten	TEUR	8.554	6.954	10.016
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	127.900	132.634	112.611
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	27.303	29.681	25.979
Personalaufwand	TEUR	68.300	66.624	64.652
Materialaufwand	TEUR	39.100	39.494	34.840
Abschreibungen	TEUR	8.086	7.618	7.677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	22.500	27.900	17.469
Steuern	TEUR	726	618	457
Jahresergebnis	TEUR	18.024	24.436	13.485
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	11.515	11.170	10.658
Investitionen	TEUR	12.067	13.350	6.895
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.271	1.265	1.278

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
<u>Tochtergesellschaften</u>		
Niedersächsische Landesforsten Services GmbH, Braunschweig	25	100,0
<u>Beteiligungen</u>		
EnergieZukunft Hildesheim GmbH, Hildesheim	1.000	25,0

Die NLF hat die Zukunftschancen des sich wandelnden Energiemarktes genutzt und ist als Meilenstein seit 2010 mit 25 % an der EnergieZukunft Hildesheim GmbH (EZHI) beteiligt. Die EZHI betreibt ein Holzheizkraftwerk am Standort Hildesheim, das im Jahr 2012 vollständig in Betrieb genommen wurde. Die erzeugte Wärme wird an die Energieversorgung Hildesheim verkauft und der erzeugte Strom in das öffentliche Netz eingespeist.

Die NLF hat im Juli 2008 die Stiftung „Zukunft Wald“ mit einem Stiftungskapital von 2,0 Mio. Euro gegründet. Die Stiftung fördert den waldbezogenen Natur- und Artenschutz sowie die waldbezogene Umweltbildung im niedersächsischen Landeswald.

Lagebericht

Die Ergebnisentwicklung der NLF zeigt, dass sich das Unternehmen erfolgreich am Markt positioniert hat. Mittlerweile ist das dritte Geschäftsjahr hintereinander weitgehend störungs- und kalamitätsfrei verlaufen. Bei guter Nachfrage und hohem Preisniveau konnte sehr nachhaltig und marktkonform gewirtschaftet werden. Der NLF ist es gelungen, das Ergebnis des Gesamtbetriebes inkl. der Auftragsarbeiten für das Land Niedersachsen in 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18 Mio. Euro abzuschließen. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte aus der Vermögensoffensive wurde ein Bilanzgewinn von 10,876 Mio. Euro ausgewiesen.

Das Land Niedersachsen finanziert als größter Auftraggeber der Maßnahmen im Bereich Naturschutz, Erholung, Umweltbildung, Betreuung sowie Beratung der Landkreise und Träger öffentlicher Belange und der sonstigen öffentlichen Aufgaben (z. B. Waldbrandüberwachung) mit Finanzhilfen die vereinbarten Leistungen. Diese Finanzhilfen betragen 22,5 Mio. Euro im Jahr.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich seit Bestehen der NLF von 1.519 (am 1. Januar 2005) auf 1.268 zum Jahresende 2012 verringert. Insgesamt nehmen diese 1.217 Vollzeitarbeitsplätze wahr.

Verwaltungsrat

Schörshusen, Horst, Staatssekretär, Hannover - Vorsitzender -
 Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover - stellv. Vorsitzende -
 Bahlsen, Werner M., Hannover
 Bergmann, Ernst-August, Bispingen
 Doods, Frank, Staatssekretär, Hannover
 Rauer, Manfred, Dwertge
 Streletzki, Heinz-Werner, Dr., Ministerialrat, Hannover
 von Lenthe, Friedrich, Hannover

Anstaltsleitung (§ 285 Nr. 10 HGB)

Merker, Klaus, Dr., Präsident, Braunschweig
 Jänich, Klaus, Vizepräsident, Braunschweig

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren unentgeltlich tätig.
 Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge der Anstaltsleitung 178 Tsd. Euro.

Stammkapital		811.620 EUR	
davon	Land Niedersachsen	420.920 EUR	(51,9 v. H.)
	20 Landkreise, 8 Städte, 10 Gemeinden	131.900 EUR	(16,2 v. H.)
	Banken, Versicherungen und sonstige Anteilseigner	164.990 EUR	(20,3 v. H.)
	Eigene Anteile	93.810 EUR	(11,6 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstiger gesetzlich zugewiesener Aufgaben als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen.

Bedeutung für das Land

Die Beteiligung des Landes Niedersachsen ist auf das Reichssiedlungsgesetz zurückzuführen. Ziel ist es, die Entwicklung des ländlichen Raumes zu fördern sowie zur Verbesserung der Agrarstruktur in Niedersachsen wirtschaftspolitisch beizutragen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	154.826	155.957	165.607
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	5.848	5.618	5.943
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	148.978	150.339	159.664
Eigenkapital	TEUR	63.195	58.599	57.479
Rückstellungen	TEUR	21.264	26.651	24.924
Verbindlichkeiten	TEUR	70.367	70.707	83.204
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	61.296	51.230	52.195
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	689	487	459
Personalaufwand	TEUR	13.973	13.171	12.129
Materialaufwand	TEUR	47.436	46.332	43.051
Abschreibungen	TEUR	351	301	264
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	797	231	714
Finanzergebnis	TEUR	690	683	457
Neutrales Ergebnis	TEUR	3.666	-961	95
Steuern	TEUR	445	474	590
Jahresergebnis	TEUR	4.596	1.120	1.941
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-1.691	5.525	20.381
Investitionen	TEUR	981	382	329
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	264	250	240

Lagebericht

Im Jahr 2012 hat sich in der deutschen Landwirtschaft die zuversichtliche Stimmungslage fortgesetzt. Damit einhergehend haben sich deren Investitionsabsichten - beispielsweise in Wirtschaftsgebäude - erhöht, die geplanten Investitionen in erneuerbare Energien wie Biogasanlagen sind weiterhin beachtlich. Eingebettet in diese Rahmenbedingungen konnte die NLG das Geschäftsjahr 2012 erfolgreich abschließen. Stabile Entwicklungen in nahezu allen Kerngeschäftsfeldern, zunehmende Erträge aus neuen Tätigkeitsbereichen sowie eine durch den Wegfall von Risiken ermöglichte Entlastung von Vorsorgepositionen haben dazu beigetragen, dass der Jahresabschluss 2012 ein gutes Ergebnis ausweist.

Die verbesserte wirtschaftliche Perspektive wird getragen von einer stabilen Geschäftsentwicklung in den Kerngeschäftsfeldern der NLG und den wachsenden Ergebniseinflüssen der in den letzten Jahren intensivierten neuen Dienstleistungsbereiche. Um diese positive Entwicklung fortzusetzen und die Herausforderungen anzunehmen, die an die Entwicklung ländlicher Räume gestellt werden, werden einzelne Arbeitsschwerpunkte die geschäftliche Weiterentwicklung der NLG besonders bestimmen. Im Bereich Grundstücksmanagement dient die verstärkte Anwendung des gesetzlichen Vorkaufsrechts der Abwehr außerlandwirtschaftlicher Erwerbsinteressenten. Die NLG bringt sich hierbei in die aktuell bundesweit geführte Diskussion über die Weiterentwicklung des Rechtsrahmens zum Erhalt und zur Stärkung der Agrarstruktur ein. Besondere Bedeutung kommt im Bereich Kommunalentwicklung der Konversion ehemaliger militärischer Standorte zu. Mit der Umsetzung von Ökopools versucht die NLG zudem, die Gesamtproblemlage knapper Flächen zu entschärfen. Die zukünftig zu erwartende stärkere Priorisierung von Zielen des Tier-schutzes beim Bau von Ställen wird bei den Planungen der NLG noch stärker berücksichtigt werden, als diese ohnehin schon eingeplant wurden. Vor dem Hintergrund der in Deutschland beschlossenen Energiewende verstärkt die NLG ihre Aktivitäten auch in diesen Bereichen zunehmend.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Meyer, Christian, Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover - Vorsitzender -
Meyer zu Wedel, Arendt, Präsident der Landwirtschaftskammer, Oldenburg - stellv. Vorsitzender -
Bäcker, Heidrun, Bürgermeisterin, Bovenden
Beckedorf, Rainer, Ministerialdirigent, Hannover
Böse, Elisabeth, Dr., Thedinghausen
Fuhrmann, Rüdiger, Dr., Bankdirektor, Hannover
Jordt, Erik, Dipl.-Agraringenieur, Hannover
Kiaman, Oliver, Dr., Hannover
Klompfacker, Hans-Dieter, Dipl.-Ing. (FH), Meppen
Korte, Heinz, Vizepräsident Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Hannover
Kuhfahl, Lothar, Managing Director, Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt a. M.
Meyer, Hubert, Prof. Dr., Geschäftsführendes Präsidialmitglied Niedersächsischer Landkreistag, Hannover
Roßmann, Heike, Dipl.-Ing., Osnabrück
Trips, Marco, Dr., Präsident Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund, Hannover

Geschäftsführung

Hiete, Thorsten, Dipl.-Agr.-Ing., Peine

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 17 Tsd. Euro.

Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover

Alexanderstr. 4/5, 30159 Hannover, Tel. (0511) 3608-0, Fax (0511) 3608-110
www.ngsmbh.de / zentrale@ngsmbh.de
Gründung: 03.12.1985



Stammkapital		1.200.000 EUR	
davon	Land Niedersachsen	180.000 EUR	(15,00 v. H.)
	Land Niedersachsen über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH	440.400 EUR	(36,70 v. H.)
	Abfall erzeugende und Abfall entsorgende Unternehmen	579.600 EUR	(48,30 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Die ordnungsgemäße Ablagerung von Abfällen, die wegen ihrer Art oder Menge nicht zusammen mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen entsorgt werden können, die Organisation von Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten einschließlich der Beratung über Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Sonderabfall sowie der Sanierung und Sicherung von Altlasten.

Bedeutung für das Land

Die Beteiligung des Landes beruht auf der abfallpolitischen Grundentscheidung, die Endablagerung von Sonderabfällen unter staatlicher Beteiligung durchzuführen.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	26.585	25.419	24.810
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	818	871	879
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	25.767	24.548	23.931
Eigenkapital	TEUR	10.020	9.847	9.634
Rückstellungen	TEUR	1.785	1.681	1.717
Verbindlichkeiten	TEUR	14.779	13.891	13.459
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	77.933	73.044	67.929
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.113	987	871
Personalaufwand	TEUR	3.654	3.491	3.448
Aufwendungen für die Entsorgung von Sonderabfällen	TEUR	71.676	67.220	62.692
Abschreibungen	TEUR	124	125	114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.762	1.791	1.463
Finanzergebnis	TEUR	292	286	332
Steuern	TEUR	749	486	421
Jahresergebnis	TEUR	1.373	1.204	994
<u>Kennziffern</u>				
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	2.248	1.116	2.204
Investitionen	TEUR	87	123	89
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	59	59	59
Angediente Sonderabfall- Gesamtmenge	Tsd. t	1.641	1.484	1.343

Wichtige Beteiligungen

Firma und Sitz des Unternehmens

	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in v. H.
<u>Tochtergesellschaften</u>		
Norddeutsche Gesellschaft zur Ablagerung von Mineralstoffen mbH, Helmstedt	1.023	15,0
Santech GmbH, Hannover	77	51,0

Lagebericht

Die Kernaufgaben der NGS sind in Inhalt und Struktur seit Jahren stabil und auch 2012 unverändert geblieben. Ziel war und ist es, die dauerhafte Entsorgungssicherheit der niedersächsischen Wirtschaft nach dem Stand der Technik zu angemessenen Konditionen für nicht vermeid- und verwertbare Sonderabfälle nachhaltig sicherzustellen sowie die Transparenz der Entsorgungswege zu gewährleisten. Die Entsorgungsvorgänge konnten auch in 2012 - wenn man von der gescheiterten Sanierung der Fulgurit-Halde, an der die NGS allerdings nur am Rande beteiligt war, absieht - problemlos abgewickelt werden. Unverändert gilt, dass in Einzelfällen die Bearbeitungsintensität insbesondere bei Altlastenprojekten aufgrund der Komplexität und der Tatsache, dass sie auch häufig im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen, sehr hoch ist. Positiv ist, dass die elektronische Abfallnachweisführung durch diverse organisatorische Maßnahmen mittlerweile weitgehend in einen Routinebetrieb überführt wurde. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut durchgehend erfreulich, wenngleich im Jahresverlauf - allerdings mehr "schleichend" - kontinuierlich eine leichte Abkühlung zu konstatieren war. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass die sehr positive Bilanz der NGS für das abgelaufene Geschäftsjahr ganz maßgeblich ein Spiegelbild der erneut guten gesamtwirtschaftlichen Lage darstellt.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 und die mittelfristige Perspektive sind ungeachtet der sich leicht abschwächenden Konjunktur und der noch immer nicht abschätzbaren Auswirkungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) auf die Tätigkeit der NGS durchaus optimistisch. Uneingeschränkt positiv ist, dass die Kernaufgabe der NGS, die Organisation der Sonderabfallentsorgung mit dem Andienungsmodell und den weiteren hoheitlichen Funktionen der Abfallverbringung, nicht in Frage steht; dies gilt gleichermaßen für die übrigen Aufgaben der NGS, z. B. im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge (Münchehagen und Hoheneggelsen).

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Kottwitz, Almut, Staatssekretärin, Hannover - Vorsitzende -
 Alsleben, Detlef, Dr., Peine - stellv. Vorsitzender -
 Damme, Günter, Wolfsburg
 Conrad, Norbert, Ministerialrat, Hannover
 Groh, Bernd, Dr., Ministerialdirigent, Hannover
 Gottschalk, Corinna, Ministerialrätin, Hannover
 Neumann, Jürgen, Ganderkesee
 Scherler, Klaus, Belm
 Schörshusen, Horst, Staatssekretär, Hannover

Geschäftsführung

Rüdiger, Jörg, Hannover

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 2 Tsd. Euro.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich in 2012 für die in diesem Geschäftsjahr aktiv tätigen zwei Geschäftsführer auf 310 Tsd. Euro.

Gesellschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH i. L., Hannover

c/o Deutsche Messe AG, Messegelände, 30521 Hannover,
Tel. (0511) 89 300 56 - 57, Fax (0511) 89 32 590
Gründung: 09.05.1994



Stammkapital

5.113.000 EUR

davon	Land Niedersachsen	2.556.500 EUR	(50,0 v. H.)
	Bund	2.556.500 EUR	(50,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Planung und Organisation der Weltausstellung EXPO 2000 auf dem zentralen Ausstellungsgelände in Hannover sowie Koordinierung der erforderlichen Planungsmaßnahmen mit den daran beteiligten Partnern und Behörden.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen konnte im Rahmen seiner Beteiligung die Landesinteressen durch Mitwirkung an der Gestaltung und Durchführung der ersten Weltausstellung in Deutschland wahren.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	1.456	5.049	4.282
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	2	0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	1.454	5.049	4.282
Eigenkapital	TEUR	1.421	1.361	621
Rückstellungen	TEUR	22	3.674	3.567
Verbindlichkeiten	TEUR	13	7	94
<u>Ertragslage</u>				
Umsatzerlöse	TEUR	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	27	37	158
Personalaufwand	TEUR	0	0	0
Materialaufwand	TEUR	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	33	41	0
Steuern	TEUR	0	- 675	2.969
Jahresergebnis	TEUR	60	740	-3.300
Zuschuss aus dem Landeshaushalt	TEUR	0	0	0

Lagebericht

Vom 1. Juni bis 31. Oktober 2000 fand die erste Weltausstellung auf deutschem Boden statt. Die mit Jahresbeginn 2001 auf der Grundlage des förmlichen Liquidationsbeschlusses eingeleitete Abwicklung der Gesellschaft beschränkte sich in 2012 auf die Verwaltung und Abwicklung der restlichen Vermögensgegenstände. Es sind keine Verfahren mehr rechtshängig. Ein Abschluss der Liquidation wird jedoch erst nach Klärung verfassungsrechtlicher Zweifel bezüglich der Frage zur Mindestgewinnbesteuerung erfolgen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wird ein kumulierter Fehlbetrag in Höhe von 1,01 Mrd. Euro bei einem Jahresüberschuss von 100 Tsd. Euro ausgewiesen, der im Wesentlichen auf Zinserträge zurückzuführen ist.

Liquidator

Deutsche Messe AG, Hannover

Stammkapital		51.129 EUR	
davon	Land Niedersachsen	5.113 EUR	(10,0 v. H.)
	Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, die Freie Hansestadt Bremen und die Freie und Hansestadt Hamburg, jeweils mit gleichen Anteilen à 5.113 EUR	46.016 EUR	(90,0 v. H.)

Gegenstand des Unternehmens

Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung durch Erbringung von Entwicklungs- und Transferleistungen im Bereich der Medien.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen konnte mit der Beteiligung an der Gesellschaft die Landesinteressen an Produktion, Dokumentation und Vertrieb von den hochschulspezifischen Anforderungen entsprechenden audiovisuelle Medien für Zwecke der Forschung und Lehre wahren.

Mehrjahresvergleich

		2012	2011	2010
<u>Vermögenslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	3.504	14.338	20.128
Langfristig gebundenes Vermögen	TEUR	0	0	258
Medienvermögen	TEUR	0	0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	TEUR	0	0	14.778
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	TEUR	1.302	4.357	5.092
Eigenkapital	TEUR	51	51	51
Sonstiges Eigenkapital	TEUR	-51	-51	-51
Sonder- bzw. Ausgleichsposten	TEUR	0	0	258
Rückstellungen	TEUR	3.450	13.312	19.766
Verbindlichkeiten	TEUR	54	56	104
<u>Ertragslage</u>				
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	528	728	3.246
Umsatzerlöse und andere Erträge	TEUR	4	8	377
Personalaufwand	TEUR	0	1.027	2.443
Materialaufwand	TEUR	0	0	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	0	1.101	484
Steuern	TEUR	0	0	3
außerordentliche Erträge	TEUR	2.500	2.176	13.839
außerordentliche Aufwendungen	TEUR	0	0	19.690
Jahresergebnis	TEUR	3.055	734	-5.143
<u>Kennziffern</u>				
Investitionen	TEUR	0	0	16
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	3	3	51

Lagebericht

Infolge der Beschlüsse des Senats der Leibniz-Gemeinschaft und der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, das IWF nicht mehr als eigenständiges Institut zu fördern, ist im Geschäftsjahr 2010 beschlossen worden, die Gesellschaft unter Stilllegung des Geschäftsbetriebs zum 31. Dezember 2010 aufzulösen.

Inzwischen sind alle operativen Tätigkeiten eingestellt worden. Die Wertansätze in der Bilanz wurden nicht mehr nach Fortführungsgesichtspunkten, sondern unter der begründeten Annahme der Löschung der Gesellschaft ermittelt. Mit den gekündigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte ein Sozialplan nebst Interessenausgleich geschlossen werden. Zwei Angestellte und der Prokurist wurden noch bis zum 31. Dezember 2012 für Abwicklungsarbeiten weiterbeschäftigt. Seit dem 1. Januar 2013 hat die Gesellschaft keine Angestellten mehr.

Im Geschäftsjahr 2012 gelang es, die Medien und deren Nutzungsrechte auf die Technische Informationsbibliothek Hannover (TIB) zu übertragen. Des Weiteren konnten die verbliebenen Pensionsverpflichtungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG übertragen werden. Allerdings musste der Liquidationszeitraum bis zum 31. Dezember 2013 verlängert werden, da die Forderung der VBL und die Veräußerung des Grundstücks Nonnenstieg 72 in Göttingen bislang nicht endgültig abgeschlossen werden konnten. Eine weitere Verlängerung des Liquidationszeitraums bis zum 31. Dezember 2014 kann danach nicht abgeschlossen werden.

Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG)

Schnieders, David, Dr., Regierungsdirektor, Hannover - Vorsitzender -
Lömker, Klaus, Berlin - stellv. Vorsitzender -
Fischer, Robert, Ministerialrat, Stuttgart
Reimers, Ulrich, Prof. Dr.-Ing., Braunschweig
Rubin, Helmut, Leitender Ministerialrat, Düsseldorf
Schipers, Dieter, Senatsrat, Berlin

Liquidator

Scherer, Horst, Herrenberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Alphabetisches Verzeichnis

Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, Clausthal-Zellerfeld	55
Dataport, Anstalt öffentlichen Rechts, Altenholz	26
Dedalus GmbH & Co. KGaA, Stuttgart	28
Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin	110
Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	78
Deutsche Messe AG, Hannover	80
Deutsches Primatenzentrum GmbH - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen	57
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	59
3N Dienstleistungen GmbH, Werlte	108
Eisenbahnen- und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	83
Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter	14
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	86
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München	76
Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	30
Gesellschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH i. L., Hannover	118
Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Hamburg und München	31
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Groß Berßen	33
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig	60
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht	62
HIS Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover	64
IdeenExpo GmbH, Hannover	16
Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung GmbH, Hannover	88
Innovatives Niedersachsen GmbH, Hannover	90
InphA GmbH-Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen	53
Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal	66
Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank), Hannover	35
IWF Wissen und Medien gGmbH i. L., Göttingen	119
JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	92
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven	94
JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	96
JWP GmbH, Wilhelmshaven	98
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main	37
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	68
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	99
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	101
Leibniz-Institut DSMZ - Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig	70
Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH, Hannover	18
Niedersachsen Global GmbH, Hannover	103
Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg	105
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	116
Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven	107
Niedersächsische Landesforsten, Braunschweig	112
Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	114
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover	72
Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf	40
Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont	42
Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - AöR, Hannover/Magdeburg	44
nordmedia - Die Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover	20
Salzgitter AG, Salzgitter	48
Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH, Hannover	74
Volkswagen AG, Wolfsburg	22
ZESAR - Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln	51

Herausgeber

Niedersächsisches Finanzministerium
Referat für Landesbeteiligungen
und Beteiligungsmanagement
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Kontakt

pressestelle@mf.niedersachsen.de
www.niedersachsen.de


Stand

1. November 2013


Eine Gewähr für die Richtigkeit aller Angaben wird nicht übernommen.


Diese Broschüre darf, wie alle Broschüren der Landesregierung, nicht zur Wahlwerbung in Wahlkämpfen eingesetzt werden.


Gesellschafterebene:


Niedersächsisches Finanzministerium 
 Wahrnehmung der Gesellschafterrechte


Fachressortebene:


Niedersächsische Staatskanzlei 


Niedersächsisches Finanzministerium 


Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration 

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur 

Niedersächsisches Kultusministerium 


Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 


Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 


Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz 


in 2011 neu


Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft
20,00%
Seite 14


IdeenExpo GmbH 
35,00%
Seite 16


Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH 
7,60%
Seite 18


nordmedia – Die Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH 
60,79%
Seite 20


Volkswagen AG (neben HanBG-Anteil) 
<0,01%
Seite 47


Dataport, Anstalt öffentlichen Rechts 
17,24%
Seite 22


Gemeinsame Klassenlotterie der Länder 
Seite 27

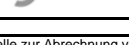
Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) Anstalt öffentlichen Rechts 
100,00%
Seite 31

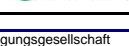
Kreditanstalt für Wiederaufbau 
1,94%
Seite 33


Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH 
100,00%
Seite 36


Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH 
100,00%
Seite 38


Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - AöR (neben HanBG-Anteil) 
21,02%
Seite 40


Salzgitter AG (nur über HanBG) 
26,48%
Seite 44


ZESAR - Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH 
10,00%
Seite 51


Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH (HanBG) 
100,00%
Seite 29


InphA GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik 
16,67%
Seite 53


Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH 
100,00%
Seite 55

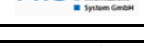
Deutsches Primatenzentrum GmbH Leibniz Institut für Primatenforschung 
50,00%
Seite 57

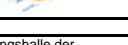
in 2013 neu:
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH 
1,85%
Seite 59

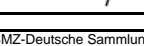
in 2012 veräußert:
Fachinformationszentrum Karlsruhe Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH 
2,17%


Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH 
9,00%
Seite 60

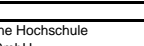
Helmholtz-Zentrum Geesthacht - Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH 
0,63%
Seite 62


Hochschul-Informations-System GmbH 
4,17%
Seite 64


Institut für Solarenergieforschung GmbH 
100,00%
Seite 66

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH 
2,44%
Seite 68

Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH 
100,00%
Seite 70

Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH 
100,00%
Seite 72

in 2012 neu:
ServiceStelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH 
100,00%
Seite 74

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH 
6,25%
Seite 76

Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH 
50,68%
Seite 78

Deutsche Messe AG (nur über HanBG) 
50,00%
Seite 80

Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH 
58,00%
Seite 83

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (nur über HanBG) 
35,00%
Seite 86

Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung GmbH 
100,00%
Seite 88

Innovatives Niedersachsen GmbH 
100,00%
Seite 90

JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG 
100,00%
Seite 92

JadeWeserPort Realisierungs Beteiligungsgesellschaft mbH 
50,10%
Seite 94

JadeWeserPort-Realisierungsgesellschaft mbH & Co. KG 
50,10%
Seite 96

JWP GmbH 
100,00%
Seite 98

Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH 
100,00%
Seite 99

LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH 
95,00%
Seite 101

Niedersachsen Global GmbH 
51,00%
Seite 103

Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG 
100,00%
Seite 105


Niedersächsische Hafengesellschaft mbH 
100,00%
Seite 107


3N Dienstleistungen GmbH 
25,00%
Seite 108

DAKKS - Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH 
6,67%
Seite 110


Niedersächsische Landesforsten Anstalt öffentlichen Rechts 
100,00%
Seite 112


Niedersächsische Landgesellschaft mbH 
51,86%
Seite 114

in 2012 veräußert:
DEWI GmbH - Deutsches Windenergie-Institut 
100,00%

Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (neben HanBG - Anteil) 
15,00%
Seite 116

in Liquidation:

Gesellschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Weltausstellung EXPO2000 in Hannover mbH i.L. 
50%
Seite 118


IWF Wissen und Medien gGmbH i.L. 
10,00%
Seite 119


Dedalus GmbH & Co. KGaA
5,00%
Seite 24


Deutsche Messe AG 
50,00%
Seite 80


Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH 
35,00%
Seite 86

in 2013 neu
Galintis GmbH & Co. KG
22,73%
Seite 26

Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (auch direkt) 
36,70%
Seite 116

Norddeutsche Landesbank - Girozentrale - (auch direkt) 
38,11%
Seite 40

Salzgitter AG 
26,48%
Seite 44

Volkswagen AG (auch direkt) (20,01% der Stammaktien) 
12,69%
Seite 47